



Themenheft Schulreisen

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



4/18

9. März 2018

9 **Themenheft**
Schulreisen in den
Kanton Zürich

32 **Aargau**
Piazza: Integration ist eine
Investition, die sich auszahlt

40 **Solothurn**
Ein Gesundheits-
management einführen

50 **Praxis**
Dauerbrenner Eltern-
gespräch

Schlauchbootfahrten im Aargau



- Flussfahrten auf Aare, Reuss, Limmat und Rhein.
- Schulklassen mit Rabatt
- Wir planen nach ihren individuellen Wünschen und der Klasse angepassten Flusstrecke



Informieren Sie sich direkt
bei Paul Brünisholz
Telefon 079 678 89 69, oder
info@flussfahrten-Aargau
www.flussfahrten-aargau.ch

EINZIGARTIGE SCHULREISE FÜR JEDES ALTER

IDEALER AUSFLUG FÜR
SCHULKLASSEN

PICKNICKPLÄTZE IN DER
UMGEBUNG VORHANDEN

MIT ODER OHNE FÜHRUNG
ZU BESICHTIGEN

WEITERE INFOS
WWW.HOELLGROTEN.CH



Keine Puste für lange Schulreisen?



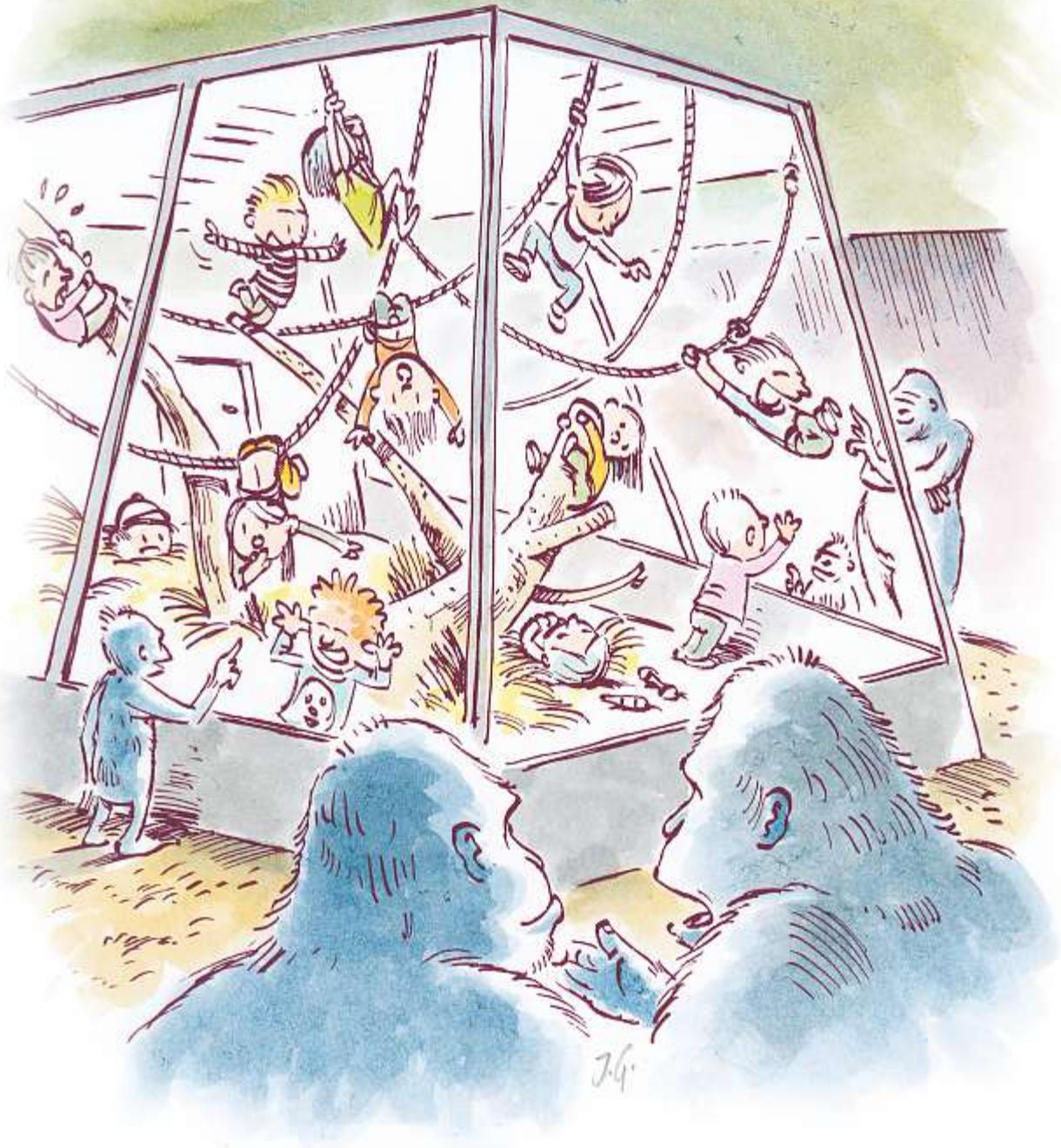
Kein Problem! Mit uns können Ihre
Schüler die **Energie der Zukunft** im
Klassenzimmer erleben!

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.linie-e.ch



(Alb-)Traum Schulreise ...





7 Standpunkt

Der Unterricht im Bildnerischen Gestalten schliesst kreatives Denken und Handeln ein, das selbst erlebt und erfahren werden muss – ein Plädoyer von Lucia Schnüriger, Präsidentin der Aargauer Lehrpersonen Bildnerische Gestaltung und Kunst (LBG AG).



9 Schulreisen in den Kanton Zürich

Dieses (Schul-)Jahr stellt das SCHULBLATT in seinem Schulreise-Themenheft Ausflüge, Museumsbesuche und Wanderungen in Stadt und Kanton Zürich vor. Beide haben viel zu bieten im Spannungsbogen von Stadt und Land, Natur und Kultur.



32 Piazza: Fraktion ksb

Die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb) bietet seit August 2017 ein neues Brückenangebot im Integrationsbereich sowie weitere Massnahmen für spätmigrierte Jugendliche an – eine Investition, die sich lohnt.



35 Was meinen die Experten?

Bei der Gestaltung eines naturnahen und kindgerechten Pausenplatzes stehen viele Fragen im Raum. Ein wichtiges Erfolgskriterium ist der Einbezug jener Experten, die genau wissen, wie Spielen geht: die Kinder.

- 3 Cartoon von Julien Gründisch
- 7 Bildnerisches Gestalten: Es lohnt sich!
- 38 Portrait: Marius Haffner

Titelbild: Das Welsh Mountain Pony im Zürcher Zoo geniesst die Streicheleinheiten der Kinder. Der Zoo bietet allerdings weit mehr. Unzählige Angebote können in Anspruch genommen werden, wie der Bericht im Themenheft deutlich macht.
Foto: Zoo Zürich, Enzo Franchini.

- 9 Durch Stadt und Land
- 10 Viel Natur, tolle Ausblicke
- 13 Spannende Angebote zuhause
- 15 Kulturen aus aller Welt
- 16 Eine Exkursion ins Weltall
- 17 Erinnerungen auf der Spur
- 20 Einmal durch das Sonnensystem
- 22 Auf Spurensuche nach unserer Herkunft
- 23 Mit Schild und Schwert
- 25 In Natur- und Tierwelten eintauchen
- 27 Gut zu wissen
- 29 Winterthur – überraschend und vielfältig!

- 31 Der alv lädt zur Diskussion
- 32 Piazza: Integration ist eine Investition, die sich auszahlt
- 33 @Internet
- 33 Termine

- 35 Was meinen die Experten?
- 36 Unterwegs mit Bus und Bahn
- 59 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang
Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber
Aargauerischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau und des Departements für Bildung und Kultur (DBK) Solothurn.

Inseratverwaltung
Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung und Promotion GmbH, Chriesliweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-Dienste übernommen werden.

Redaktion
Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19
E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
E-Mail schulblatt.so@so.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:
Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:
Janine Frey, Volksschulamt
St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66
E-Mail janine.frey@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch
Abonnemente, Administration und Adressänderungen
Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,
1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck
Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12
E-Mail schulblatt@vsdruck.ch
Administration: Sonja Rohner
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12
E-Mail sonja.rohner@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²





40 Ein Gesundheitsmanagement einführen

Gesundheit im Beruf ist nicht nur Sache der einzelnen Lehrperson. Auch die Schulträger und Arbeitgeber stehen in der Verantwortung. Der Leitfaden des LCH bündelt die Erkenntnisse und fordert ein Gesundheitsmanagement an den Schulen.



43 Die Schule – ein sicherer Ort

Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen bietet die Schule vertrauensvolle soziale Beziehungen. Für die Verarbeitung der Erfahrungen brauchen sie Raum, Zeit und Geduld. Lehrpersonen haben Möglichkeiten, um auf die Traumatisierungen zu reagieren.



44 «Welcome Teachers Refugees»

Geflüchtete Lehrpersonen besuchten Schulen in den Kantonen Aargau und Solothurn und erhielten Einblick in deren Schul- und Unterrichtskulturen. Auch die schweizerischen Kolleginnen und Kollegen profitierten.



50 Dauerbrenner Elterngespräch

Elterngespräche sind für viele Lehrpersonen eine Herausforderung. Nicht nur organisatorisch, sondern auch mental. Die Lehrpersonenberatung unterstützt bei der Suche nach geeigneten Strategien, um diese Gespräche besser zu bewältigen.

40 Ein Gesundheitsmanagement einführen

- 41 11. Plenum Musik und Bewegung
- 41 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 42 Dabei sein ist alles!
- 42 Termine
- 42 Da sind wir dran

43 Die Schule – ein sicherer Ort

- 61 Offene Stellen Solothurn

44 «Welcome Teachers Refugees» – Geflüchtete Lehrpersonen besuchen Schulen

- 45 Auf die Unterstützung kommt es an
- 46 Konflikte eine Bühne geben
- 46 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 47 Theatrales Lehren und Lernen – CAS Theaterpädagogik
- 47 Umgang mit Unterrichtsstörungen

50 Dauerbrenner Elterngespräch

- 51 Wärme wächst im Wald
- 53 Kinder- und Jugendliteraturtage JuKiLi
- 54 Werkbank: Eine Faltmaus – dekorativ und praktisch
- 55 Wärmt die neue Winterjacke den ganzen Planeten?
- 57 Sich im Cyberspace bewegen. Aber sicher!
- 56 Kiosk
- 58 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 dubach@alv-ag.ch
 scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
 Präsidentin: Dagmar Rösler
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
 Geschäftsführer: Roland Misteli
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
 r.misteli@lso.ch





Professionelle Unterstützung, Begleitung und Beratung für Schulleitungen, Schulbehörden, Schulsozialarbeit und Lehrkräfte:
Organisationsberatung, Supervision, Intervention, Mediation und Coaching.

www.cobis.ch

Telefon: 056 441 60 60, E-Mail: info@cobis.ch

062 777 41 80

für Ihr Inserat im Schulblatt

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Knappe Kasse für die Schulreise?

Beziehen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Reiseplanung mit ein. Dazu gehört auch eine gute Budgetplanung. In diesem Übungsfeld können Jugendliche ihren Erfahrungshorizont erweitern und lernen, Verantwortung zu tragen. Wir unterstützen Sie dabei.



Im **kostenlosen Unterrichtsmodul** (2 Lektionen) erwerben die Jugendlichen wichtige Kompetenzen im Umgang mit Geld, Budget und Schulden und reflektieren das eigene Konsumverhalten.

Infos und Anmeldung: praevention@schulden.ch
und www.schulden-ag-so.ch/praevention

Schuldenberatung
Aargau – Solothurn



Meals for Kids

Gesunde Ernährung ist für Kinder sehr wichtig. Das heisst für uns: frische, abwechslungsreiche und gesunde Menus kommen auf den Tisch. Aus hochwertigen Produkten. Und schonend zubereitet. Qualität mit Geschmack für Ihren Mittagstisch: So macht Kinderverpflegung allen Spass.



SV (Schweiz) AG
Meals for Kids
Wallisellenstrasse 57
CH-8600 Dübendorf

Tel +41 43 814 13 90
info@mealsforkids.ch
www.mealsforkids.ch

svgroup



axpo
Voller Energie

Voller Energie stillen wir Ihren Wissensdurst.

Axporama ist das Besucherzentrum der Axpo beim Schloss Böttstein und zeigt die Ausstellung «Leben mit Energie».

Geführte Rundgänge im Axporama und auf der Strominsel Beznau, schulgänzende Unterlagen, attraktive RailAway-Angebote. Eine Exkursion mit Kraftwerksführung bereichert den Schulunterricht. Führungen und Eintritt sind kostenfrei. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Axporama | Schlossweg 16 | CH-5315 Böttstein | T +41 56 200 41 91 | axporama@axpo.com
www.axpo.com/axporama

Bildnerisches Gestalten: Es lohnt sich!

Standpunkt. Der Unterricht im Bildnerischen Gestalten schliesst kreatives Denken und Handeln ein, das selbst erlebt und erfahren werden muss – ein Plädoyer von Lucia Schnüriger, Präsidentin der Aargauer Lehrpersonen Bildnerische Gestaltung und Kunst (LBG AG), für das Zulassen kreativer Prozesse.

Was machen wir im Bildnerischen Gestalten? Zunächst beschäftigen wir uns mit Grundlagen: mit dem Kennenlernen von Gestaltungsmitteln und Werkzeugen, mit dem Entwerfen und visuell Notieren, mit dem Benennen und dadurch Erkennen von Mechanismen, die in der Gestaltung spielen.

Dann heisst kreative Arbeit aber auch Eintauchen in einen Prozess mit ungewissem Ausgang: Ausgehend von einer Fragestellung die Gedanken schweifen lassen, ausprobieren, sich auf eine Suche begeben, unerwartet finden, Schritte machen. Musische Arbeit ist eine Tätigkeit, die nur teilweise mit dem Kopf gesteuert wird. Besonders «musisch» wird es dann, wenn es im Zimmer immer stiller wird, plötzlich ganz ruhig, die Gedanken sind in der entstehenden Arbeit, die an Ausdruck und Intensität gewinnt. Dann das erstaunte «Waaas, scho Ziit zum ufruume? Jetz wär i so schön dinne ...» – genau, drin und nicht ausserhalb, im englischen Sprachraum spricht man treffend vom «flow», das auch den geistigen Prozess des Loslassens meint. Auf Wikipedia wird «flow» so definiert (zusammengefasst): «Flow (englisch «Fliesen, Rinnen, Strömen») bezeichnet das als beglückend erlebte Gefühl eines mentalen Zustandes völliger Vertiefung und restlosen Aufgehens in einer Tätigkeit, die wie von selbst vor sich geht (...).» Im Artikel wird auf den Psychologen Mihály Csíkszentmihályi verwiesen, der die Bedeutung des Spielerischen in «Flow»-Handlungen hervorhebt – in dem Sinne, dass «der Mensch, der sie vollzieht, kreativ und gestalte-

risch wirkt, (...) darin aufgeht und darin seinen freien Ausdruck findet». Diese Worte treffen stark auf gelingenden Unterricht im Bildnerischen Gestalten zu. Ein solcher Prozess, der sich selber steuert, der kreatives Denken und Handeln einschliesst, kann nicht gelernt werden, sondern muss selber erlebt und beinahe körperlich erfahren werden (so wie man auch nicht theoretisch Skifahren lernen kann, ohne es praktisch zu üben). Dieses beglückende Erleben kann nicht ersetzt werden. Umgekehrt ist es aber unersetzlich, wenn es darum geht, sich einer Sache leidenschaftlich zu widmen und in neue Gebiete vorzustossen. Ehemalige Schülerinnen und Schüler sehen gerade dieses Erleben als Schlüssel, um nun selbstständiger in komplexen Feldern agieren zu können. Damit wird klar, wie wichtig freies Gestalten auch in Zukunft sein wird.

Ich bin immer wieder erstaunt, mit welcher Aufgeschlossenheit und Bereitschaft Schülerinnen und Schüler sich den Herausforderungen stellen. Erfahrungsgemäss fällt ihnen das Denken leicht, und Aufgaben, die den Kopf ansprechen, lösen schnell Neugier aus. Hingegen sind sie es wenig gewohnt oder aufgrund ihrer altersmässigen Entwicklung eher skeptisch eingestellt, «zwecklos» handelnd anzufangen und dieser Tätigkeit vertrauensvoll ihren Lauf zu lassen. Kreative Prozesse und die Begleitung derselben brauchen Zeit, Raum, Material und Werkzeuge.

Aktuell ist die Stundendotation des Bildnerischen Gestaltens und der Musik in der FMS in Diskussion. Der LBG AG setzt



Foto: Regula Gerber.

sich dafür ein, dass der musischen Ausbildung von angehenden Lehrpersonen genügend Beachtung geschenkt wird und ein auf soliden Grundlagen aufbauender Unterricht möglich bleibt.

Lucia Schnüriger

Lucia Schnüriger unterrichtet seit 2005 Bildnerisches Gestalten an der Neuen Kantonsschule Aarau und ist seit 2017 Präsidentin der Aargauer Lehrpersonen Bildnerische Gestaltung und Kunst (LBG AG). Für Rückfragen insbesondere zur Entwicklung in der FMS: lucia.schnueriger@gmx.ch

«**Kreative Prozesse und die Begleitung derselben brauchen Zeit, Raum, Material und Werkzeuge.**»

Salz erleben

Ohne Salz schmeckt jede Suppe fad. Was aber ist eigentlich Salz und wie gelangt es aus der Erde bis auf unseren Teller oder als Rohstoff in über 10 000 Produkte des täglichen Lebens? Besuchen Sie mit Ihrer Schulklasse das «Schweizer Salzmekka», entdecken Sie die historischen Bohrhäuser, Salz aus dem Weltall, den grössten Holzkuppelbau Europas und gewinnen Sie viele weitere überraschende Einblicke in die Welt des Salzes.

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**

T +41 61 825 51 51
besuch@saline.ch
www.salz.ch/salz-erleben



Schweizer Salinen AG

Schweizerhalle, Rheinstrasse 52, Postfach, CH-4133, Pratteln 1
T +41 61 825 51 51, F +41 61 825 51 10, www.salz.ch

**SCHWEIZER
SALINEN
SALINES
SUISSES**

HERZLICH
WILLKOMMEN BEIM
EINMALEINS
FÜRS BUCHEN VON
SCHNEESPORTLAGERN
& SCHNEESPORTTAGEN!

Die Buchungsplattform gosnow.ch macht es für Lehrpersonen erheblich einfacher, Schneesportlager und -tage zu buchen: Alle Angebote auf einen Blick, alles wird organisiert – und Sie haben nur einen Ansprechpartner! So sorgen wir von der Schneesportinitiative Schweiz dafür, Kinder und Jugendliche wieder so richtig für den Schneesport zu begeistern!

Wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse auf die Piste zu bringen: gosnow.ch



Schneesportinitiative Schweiz
Initiative sports de neige Suisse
Iniziativa sport sulla neve Svizzera

Durch Stadt und Land

Schulreisen. Dieses (Schul-)Jahr stellt das SCHULBLATT in seinem Schulreise-Themenheft **Ausflüge, Museumsbesuche und Wanderungen in Stadt und Kanton Zürich** vor. Beide haben viel zu bieten im Spannungsbogen von Stadt und Land, Natur und Kultur.

Immer, wenn die Texte zum Themenheft «Schulreisen» entstehen oder eintreffen, werden Erinnerungen wach. Zum einen sind es Bilder von Schulreisen während der eigenen Schulzeit und zum anderen jene aus der Zeit des Unterrichts mit der Klasse. Die Wanderung dem Hallwilersee entlang in der 1. Klasse ist noch genauso präsent wie die Reise ins Appenzellerland in der Bezirksschule oder der Ausflug ans «Ende der Welt» in Magglingen. Solch unvergessliche und vielleicht auch magische Momente möchten wir mit unserem Themenheft auch möglich machen. Dieses Mal führt uns die Reise in die Stadt und in den Kanton Zürich.

Von Zoobesuchern und Sternguckern

Tiere, ob einheimisch oder exotisch, üben stets grosse Anziehung aus. Der Zürcher Zoo bietet den Schülerinnen und Schülern mit seinen unzähligen Führungen und Workshops viel Wissenswertes und ermöglicht das eigene Forschen und Erfahren in der Naturwerkstatt. Nur wenige Kilometer entfernt, nämlich bei Langnau am Albis und im Sihlwald, liegt der Wildnispark Zürich. Mit der einzigartigen Kombination aus Sihlwald, Zoo Langenberg und Besucherzentrum ist der Wildnispark ein ideales Schulreiseziel. Die Anreise muss jedoch gut geplant werden.

Die Urania-Sternwarte liegt im Herzen von Zürich. Dort sind Führungen auch tagsüber möglich. Das zwölf Tonnen schwere Teleskop hat eine maximal 600-fache Vergrösserung und bringt die Schülerinnen und Schüler dem Himmel etwas näher.

Auf die Fragen: Woher kommt der Mensch? oder: Welche Eigenschaften machen uns zum Menschen? finden Schulklassen im Anthropologischen Museum der Universität Zürich Antworten. Die biologische und kulturelle Evolution der letzten 3,5



In welche Richtung? Auch wandern lässt sich in Stadt und Kanton Zürich gut.
Foto: Irene Schertenleib.

Millionen Jahre bis heute wird in der Ausstellung mittels wichtiger Fossil- und Werkzeugfunde nachgezeichnet. Das 800-jährige Ritterhaus im zürcherischen Bubikon lässt das Mittelalter wieder aufleben – ob mittelalterliche Ritterorden, Baugeschichte, Reformationsgeschichte oder die Bedeutung von Denkmälern in unserer Zeit – alle Aspekte können auf Wunsch in begleiteten Rundgängen oder Führungen thematisiert und für Schüler erlebbar gemacht werden.

Das Planetensystem erwandern

Wohl schon millionenfach haben Zürcherinnen und Zürcher den Grat des Uetlibergs zu Fuss erwandert. Für Kinder und Jugendliche lassen sich Wandermühen versüssen mit dem «Planetenweg»: Auf ihm dauert der Weg von der Sonne bis zu Pluto nur zwei Stunden, auf dem Höhenweg zwischen dem Zürcher Hausberg und der Felsenegg sind Miniaturen der Planeten massstabgetreu wiedergegeben, dasselbe gilt für die Abstände zwischen ihnen. Auf der gegenüberliegenden Seite des Zürichsees erheben sich ebenfalls Hügelzüge, einer davon ist der Pfannenstiel, der sich von Hombrechtikon bis nach Zürich erstreckt: Die abwechslungsreiche Wanderung führt durch Wald und Wiese an einem Moor vorbei und durch ein Bachtobel hinunter an den Zürichsee. Wer Exkursionen zu Kunst & Kultur vorzieht, wird in Zürich mehr als fündig: Über 50 Museen haben für jedes Interesse etwas bereit. Ein Highlight ist dabei das Museum Rietberg – die Begegnung mit unterschiedlichen Kunstwerken und Kulturen aus dem aussereuropäischen Raum steht im Fokus des Ausstellungsprogramms und der Kunstvermittlung des Museums.

Eine ebenfalls vielfältige Kulturstadt ist Winterthur. Thomas Hunziker hat für das SCHULBLATT einige Tipps zusammengestellt, ein Besuch der grünen Stadt mit Industrieflair lohnt sich auf jeden Fall!

Publireportagen zum Heimatschutzmuseum, zum Flughafen Zürich und zu Angeboten von SBB RailAway geben weitere Inputs für Schulreisen.

Irene Schertenleib und Christoph Frey



Kurz vor dem Etappenziel Pfannenstiel: Ein toller Ausblick eröffnet sich Richtung Osten.

Viel Natur, tolle Ausblicke

Pfannenstiel. Eine abwechslungsreiche Wanderung hinauf und hinunter bietet die dreistündige Tour zwischen Forch und Meilen, die über den Pfannenstiel führt.

Uetliberg, Etzel, Bachtel, Adlisberg, Lägern – wer gerne etwas höher hinaus will, kann dies rund um Zürich problemlos tun. Auch der Pfannenstiel ist einer der Bergrücken im Kanton Zürich, der zwischen Meilen und Egg liegt mit einer Höhe von max. 853 m ü. M. Der Pfannenstiel, dessen Name mal mit ie, mal nur mit i geschrieben wird und der wahrscheinlich von der Geländeform inspiriert ist, die an den Holzgriff einer alten Pfanne erinnert, ist ein populäres Naherholungsgebiet im Kanton. Die Wanderung, die bei der Haltestelle «Forch» der Forchbahn beginnt, bietet einiges an Abwechslung zwischen Wald, Aussichtsturm mit Blick über das Zürcher Oberland bis hin zum Uetliberg, Albis, Greifensee, Oberland, Säntis, Speer, einem spannenden und natürlich belassenen Bachtobel entlang, mit verschiedenen Verpflegungsmöglichkeiten, Rastplätzen und Feuerstellen. In Meilen angekommen, bietet – je nach Saison – eine Schiffsfahrt zurück nach Zürich den perfekten Abschluss.

Einmal hinauf ...

Wer vom Zürcher Hauptbahnhof her kommt, steigt am besten in eine der

S-Bahnen bis «Zürich Stadelhofen». Unmittelbar vor dem Bahnhof Stadelhofen fährt die rote S-Bahn Richtung Forch und Esslingen. Die Fahrt bis zur Station Forch dauert etwa zwanzig Minuten, schnell wird die Szenerie ländlich. Von der Station Forch aus folgt man dem Wanderweg über den bäuerlichen Weiler Chaltenstein Richtung Pfannenstiel. Der Weg führt zu Beginn auf asphaltierten Strassen, aber bald schon erreicht man den Waldrand, wo nach wenigen Metern zwei Wegweiser Richtung Pfannenstiel zeigen: Es lohnt sich, denjenigen über den Weiler Guldenen zu wählen, denn dieser ist an einem kleinen, idyllischen Moorfeld gelegen. Auf meiner Januarwanderung bin ich nicht unglücklich, den Wald für eine Weile hinter mir lassen zu können – die Januarstürme haben deutliche Spuren hinterlassen (Bild), die Förster haben alle Hände voll zu tun. Vom Moorfeld aus führt der Weg dem Waldrand entlang leicht ansteigend Richtung Pfannenstiel Hochwacht. Auf dem filigranen Metallturm lässt sich die Aussicht geniessen, unten im Schatten gibt es eine Grillstelle. Rasten kann man aber auch sehr gut fünf Wegminuten weiter unten beim beliebten Restaurant Hochwacht: Hier laden Spielgeräte und eine Wiese zum Pausieren ein.

... und in Varianten hinunter

Das Restaurant markiert gleichzeitig die Hälfte der Wanderung und eine Richtungsänderung: Nun geht es bergab Rich-

tung Meilen. Wo der Jakob-Ess-Weg nach links abzweigt, hält man rechts und kommt durch das Naturreservat Rappentobel in den Weiler Toggwil, zu dem auch das Restaurant Alpenblick gehört. Einmal die Strasse überqueren und dann würde ein abenteuerliches Stück Weg beginnen: Derjenige durch das Meilemer Tobel. Auf www.wegwandern.ch ist dazu zu lesen: «Ein schattiger, abwechslungsreicher Tobelweg schlängelt sich dem Bach entlang und an vielen Findlingen, umgestürzten Bäumen, ausgehöhlten Felsplatten, Steinen, Wasserfällen vorbei, mit lauschigen Plätzchen am Bachufer, eine Abkühlung in einem der natürlichen Pools lädt ein (...) Ein kleiner Abstecher zur Burgruine Friedberg könnte eingebaut werden.» Im Januar ist der Eingang zum Tobel aber gesperrt, vermutlich liegen auch hier grosse Tannen kreuz und quer über dem Weg. Doch bis zur Schulreisezeit im Juni dürfte dieser wieder passierbar sein.

Kulturschatz entdeckt

Die Weg-Variante, die ich wähle, hat jedoch einige kulturhistorische Bauten zu bieten, die man sonst nicht entdecken würde: Ich lasse das Tobel rechts liegen, gehe 20 Meter der Hauptstrasse entlang und biege rechts in den Wanderweg Richtung Meilen ein, der gleichzeitig zum Helsana-Trail gehört. Kurz vor den ersten Wohnhäusern fällt ein Gebäudeensemble auf: Die Weiler Burg, deren erster Bau auf

das Jahr 1306 zurückgeht. Zum Ensemble, das im 17. und 18. Jahrhundert sukzessive entstanden ist und heute zu den Schutzobjekten von kantonaler Bedeutung zählt, gehört unter anderem eines der repräsentativsten Weinbauernhäuser der Gegend mit Uhr und Glocke an der Lukarne sowie Prunkbuffet und Kachelofen im Innern. Ab 1875 befand sich hier eine Weinschenke, seit 1971 ein renommierter Landgasthof. Nun folgt der letzte Wegabschnitt durch Meilen. In rund

20 Minuten ist der Hafen erreicht – eine Schifffahrt zurück zum Bürkliplatz ist sicher reizvoll. Im Winter halten hier jedoch wenig Schiffe, deshalb geht's mit der S-Bahn in wenigen Minuten zurück zum umtriebigen Hauptbahnhof.
Irene Schertenleib

Weiterführende Links

www.pfannenstiel.ch: Hier finden sich unterschiedliche Wanderrouten über den Pfannenstiel. Ebenfalls sind Tipps für Schulreisen zu

finden. Fahrpläne für Bahn und Bus finden sich auf der Website des Zürcher Verkehrsverbundes: www.zvv.ch und auf der Site des Vereins ProBus Meilen: www.probusmeilen.ch. Für Schiffsverbindungen: www.zsg.ch

Auf www.naturnetz-pfannenstiel.ch erfährt man mehr über das Projekt Naturnetz Pfannenstiel, das 1998 lanciert wurde, um die Ziele des Naturschutz-Gesamtkonzeptes des Kantons Zürich und die ökologische Vernetzung laut regionalem Richtplan umzusetzen.



Die Januar-Stürme haben Spuren hinterlassen, wie dieser kunstvoll gesplitterte Baum belegt.



Beim Weiler Vorder Guldenen liegt ein kleines, idyllisches Moorfeld, das im Frühling mit gelben Sumpfdotterblumen wohl noch schöner aussieht.



Schutzobjekt von kantonaler Bedeutung: der «Untere Hof» in Meilen – ein dreiteiliges Reihenhhaus aus dem 17. Jahrhundert.



Einen Rundblick bietet der filigrane Aussichtsturm auf der Hochwacht auf 800 m ü. M. Hier gibt es auch eine Feuerstelle.



Erlebnis Hallwilersee

- Kurs- und Rundfahrten
- Extradfahrten zum günstigen Schultarif

SGH Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee AG Meisterschwanden
 5616 Meisterschwanden
 Telefon 056 667 00 00
 info@schifffahrt-hallwilersee.ch
 www.schifffahrt-hallwilersee.ch

NATURMUSEUM SOLOTHURN

Ein Erlebnis für alle –
 sehen, staunen und begreifen

www.naturmuseum-so.ch



kindermuseum.ch

schauen, staunen, spielen **baden**



Kleine und grosse Welten Spielzeug im Wandel Der Traum vom Fliegen

Führungen ganze Woche auf Voranmeldung

Di–Sa 14–17 Uhr / So 10–17 Uhr, Tel. 056 222 14 44
 Schweizer Kindermuseum, Ländliweg 7, 5400 Baden
www.kindermuseum.ch



VERWEILEN – ENTDECKEN –
 GENIESSEN
zoo.ch/schule

Unsere Partner:



Für Ihre Werbebotschaft
 im SCHULBLATT

EWALD KELLER
 Werbung und Promotion GmbH

Chriesiweg 5
 Postfach 146 5707 Seengen
 Telefon 062 777 41 80
 Fax 062 777 41 84
 Natel 079 222 06 72
 E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch



Spannende Angebote zuhauf

Zürcher Zoo. Führungen und Workshops machen den Besuch des Zürcher Zoos zum unvergesslichen Erlebnis. Etliche Materialien stehen für die Vorbereitung im Schulzimmer zur Verfügung. Auch Projektwochen sind möglich.

Der Besuch eines zoologischen Gartens ist ein gewaltiges Erlebnis. Die Begegnung mit Tieren und deren Lebensräume aus allen Kontinenten eröffnet ungeahnte Horizonte und sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für die Einzigartigkeit der Tier- und Pflanzenwelt, aber auch für die Problematik der Umweltverschmutzung und der Eingriffe des Menschen in ihre Umwelt.

Eine gute Vorbereitung auf den Zoobesuch ist das A und O. Beispielsweise mittels Materialkoffer zu den Themen Wale, Elefanten und Menschenaffen kann der Zoobesuch im Schulzimmer vorbereitet werden. Auch Unterrichtspakete zu «Rekorde im Tierreich», «Tierische Geschichten» und «Tropischer Regenwald» können für eine Woche ausgeliehen werden. Materialkoffer und Unterrichtspakete müssen im Besucherzentrum des Zoos vorbestellt und abgeholt werden. Unter www.zoo.ch steht ein Lexikon zur Verfügung, das über die Tier- und Pflanzenarten des Zürcher Zoos Auskunft gibt.

Die Qual der Wahl

Der Zoo Zürich hält ein riesiges Angebot an Führungen zu den verschiedensten Themen für alle Schulstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe bereit. Von der «Entdeckungsreise» für Kinder ab sieben Jahren bis zu «Forschung im Zoo» und dem Thema «Biodiversität» ab 13 Jahren werden viele Bereiche aufgegriffen und stufengerecht vermittelt. Dazu gehören unter anderem auch der Masoala Regenwald, Rekorde im Tierreich, Löwe, Tiger & Co., der tropische Regenwald, die Evolution oder die Tierhaltung. Workshops finden in den Schulungsräumen der Naturwerkstatt statt. Eigenes Forschen und Erfahren stehen im Vordergrund. Workshops zu den Pinguinen, den Elefanten, den Amphibien und Reptilien, zu den Menschenaffen oder zu «Schoggiträumen im Regenwald» und andere mehr können – am besten frühzeitig – gebucht werden.

Auch Projektwochen sind im Angebot. Es stehen drei bis fünf halbtägige Module zur Auswahl, die entweder an Vor- und/oder an Nachmittagen durchgeführt werden. Alle Informationen sind auf www.zoo.ch zu finden.

Christoph Frey

Informationen

• Öffnungszeiten

März bis Oktober von 9 Uhr bis 18 Uhr, November bis Februar von 9 Uhr bis 17 Uhr.

• Schulführungen

Eine Stunde kostet 110 Franken, eineinhalb Stunden 165 Franken (zuzüglich Eintritt für Schulen ausserhalb des Kantons Zürich). Der Eintritt für Lehrpersonen mit Ausweis und zwei Begleitpersonen pro Gruppe sind gratis.

Für die Buchung einer Führung sollten die Schulen zwei bis drei Wochen im Voraus Kontakt aufnehmen.

• Workshops

Zwei Stunden kosten 200 Franken, drei 250 Franken. Der Workshop «Elefantenpapier» kostet 350 Franken.

• Erlebnisreise mit Übernachtung

Weitere Informationen dazu unter event@zoo.ch oder unter Tel. 044 254 25 33.

• Picknickplätze

Unterhalb des Zoolinos und unterhalb des Löwenhauses sind zwei grosse Spielplätze mit Tischen und Bänken. Es darf auch in den Tierhäusern gegessen werden. Ausnahme: Restaurants.

• Lehrmittel

Das Lehrmittel «Zoo verweilen, entdecken, geniessen» bietet, abgestimmt auf den Lehrplan, Informationen, Aufgabenideen und Arbeitsblätter. Auf der DVD befinden sich Filme, Fotos sowie Aufgaben- und Lösungsblätter. Bezug: www.verlagzkm.ch (95 Franken).

• Kontakt/Beratungen

Angebote können direkt bei der Zooinformation und Edukation gebucht werden: schule@zoo.ch. Aktuelle Angebote finden sich unter www.zoo.ch/schule.

Das Informationstelefon für Schulen lautet: 044 254 25 38.

Viviane Magistra Balz, Zoo Zürich
Zooinformation und Edukation
Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich
Tel. 044 254 26 28

Infotelefon: 044 254 25 38.

Christoph Frey



Erlebniswelt Zoo! Schülerinnen und Schüler gehen auf Entdeckungsreise. Foto: Zoo Zürich, Karsten Blum.

Publireportage

«Faszination Fliegen» hautnah erleben

Flughafen Zürich. Nahe dabei sein, das Tor zur Welt erleben, hinter die Kulissen blicken: Ein Besuch des Flughafens Zürich ist ein eindrückliches Erlebnis.

Erleben Sie den Flugbetrieb aus atemberaubender Nähe auf einer 1¼-stündigen, kommentierten Busfahrt auf dem Vorfeld mit Halt am Pistenkreuz. Unsere routinierten Tour Guides kommentieren live das Geschehen mit Einblick in die vielfältige Welt am Flughafen wie etwa der Werft, den Winterdiensthallen, der Berufsfeuerwehr Schutz und Rettung, der REGA, das Naturschutzgebiet mitten am Flughafen sowie den Docks A, B und E. Alle Gäste haben die Möglichkeit, zusätzlich zu der Rundfahrt auf der Zuschauerterrasse B zu Verweilen und selbstständig viel zu entdecken: Spähen Sie mit medialen Fern-



Airportscopes Flughafen Zürich. Foto: zVg.

gläsern – Airportscopes – hinter die Kulissen, erfahren Sie auf den Fluginformationsstellen Wissenswertes über die Flugzeuge auf den Standplätzen rund um das Dock B oder beobachten Sie vom begehbaren Vorfeldturm die Piloten im Cockpit.

Allen Schulklassen (Kindergarten bis 10. Klasse) wird bei Bestätigung der Buchung einer Rundfahrt für Gruppen ein Rabatt gewährt.

Weitere Informationen zu dem vielseitigen Besucherangebot am Flughafen Zürich finden Sie auch unter: www.flughafen-zuerich.ch unter der Rubrik «Ausflüge am Flughafen».

Dein Erlebnisflughafen.

www.flughafen-zuerich.ch/ausflug

AUSFLUGSZIEL

Erleben Sie Aviatik hautnah auf den Zuschauerterrassen sowie auf einer live kommentierten Flughafenrundfahrt.

Klassenreisen zu Kunstwerken und Kulturen aus aller Welt

Museum Rietberg. Die Begegnung mit unterschiedlichen Kunstwerken und Kulturen aus dem aussereuropäischen Raum steht im Fokus des Ausstellungsprogramms und der Kunstvermittlung des Museums Rietberg. Neu ist in der Kunstvermittlung das Modellprojekt «Kunst sehen – Religion verstehen», das sich mit den Weltreligionen und Kulturen beschäftigt, dies jedoch neutral, dialogisch und vor dem Hintergrund der Kunstwerke.

Wesentlich für das Projekt ist der Aspekt, wie Lehrpersonen das Museum als ausser-schulischen Lern- und Begegnungsort mit der Vermittlungsabteilung am Haus, aber auch selbstständig und nach eigenen Bedürfnissen nutzen können. Hierzu bietet sich das Museum Rietberg als schweizweit einzige Kunstmuseum für aussereuropäische Kulturen an: Kernthemen und Begriffe wie Buddha, hinduistische Gottheiten, Wiedergeburt und Nirvana sowie Feste, Mythen und Bräuche werden in den Angeboten stufenorientiert aufbereitet und folgen einem modernen Vermittlungsverständnis. In Zusammenarbeit mit Projektklassen werden die Angebote laufend erprobt und weiterentwickelt. Alle Workshops und interaktiven «Kurzreisen» können direkt online gebucht werden und sind für Schulklassen der Schweiz kostenfrei.

Mit dem Projekt «Kunst sehen – Religion verstehen» geht das Museum Rietberg neue Wege und zieht eine positive Bilanz: «Das Museum Rietberg Zürich hat sich als idealer ausserschulischer Lernort speziell für Hinduismus und Buddhismus erwiesen und stellt einen kompetenten Partner für das Schulfach «Religion und Kultur» dar», so Caroline Widmer, Projektleiterin und Kuratorin für Indische Malerei am Museum Rietberg. Gerade durch den intensiven Austausch mit den beteiligten Lehrpersonen, Ausbildungsstätten und kantonalen und städtischen Schülern können die Angebote des Museums für das Fach «Religion und Kultur» noch besser auf die entsprechenden Bedürfnisse ausgerichtet und ausgebaut werden. Aktuell fliessen die Ergebnisse weiterer Kooperationen mit Schulklassen



ZOOM, die digitale Plattform des Museums Rietberg. Foto: Courtesy Museum Rietberg.

in die kommende Ausstellung «Nächster Halt Nirvana – Annäherungen an den Buddhismus», die vom 13. Dezember bis 31. März 2019 laufen wird und die Vermittlung zu einem wesentlichen Element der Präsentation macht. Das Museum Rietberg verfügt über eine bedeutende Sammlung mit Objekten aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien. Jährlich werden rund fünf temporäre Ausstellungen gezeigt. 2017 verzeichnete das Museum rund 140 000 Besuchende. Die Kunstvermittlung hat einen hohen Stellenwert und wird mit innovativen Konzepten und Angeboten kontinuierlich ausgebaut. Deren siebenköpfiges Team bietet neben «Kunst sehen – Religion verstehen» eine Vielzahl von Workshops, offenen Ateliers und Ferienangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Im Frühjahr und Sommer 2018 stehen Workshops mit Kulturbezügen zu China, Indien, Japan und Peru auf dem Programm. Ab 1. März erscheint im Baobab Verlag, Basel der Geschichtenband: «Aus dem Milchmeer entstand die Welt»: Acht Göttergeschichten aus Indien. Mit Reproduktionen indischer Malereien aus der Sammlung des Museum Rietberg, Zürich. Das Geschichtenbuch eignet sich ab 9 Jahren.

Seit Herbst 2017 ergänzt die digitale Plattform ZOOM das Angebot, die hinduistische Kunstwerke neu auch im digitalen Raum vermittelt. Sie ist für jeden zugänglich und ab 8 Jahren empfohlen. ZOOM lädt ein, ausgewählte Gemälde und Skulpturen hinduistischer Kunst aus der umfangreichen Indiensammlung des Museums zu entdecken. Mit ZOOM kann man in indische Gemälde eintauchen und hinduistische Mythen mittels Spiele als virtuelle Realität erleben. ZOOM ist neben den didaktischen Unterlagen für Lehrpersonen ein weiteres Element, welches das Schulfach «Religion und Kultur» auch ortsunabhängig durch Museumsinhalte bereichert.

Elena DelCarlo

Mehr zum Museum Rietberg und seinem Programm unter www.rietberg.ch, zur Kunstvermittlung: www.rietberg.ch/kunstvermittlung, zu ZOOM: rietberg.ch/zoom.
Auskunft: kunstvermittlung.rietberg@zuerich.ch
Tel. 044 415 31 60 immer montags zwischen 14 und 16 Uhr (während der Schulzeit)

Unendliche Weiten – Eine Exkursion ins Weltall

Urania-Sternwarte Zürich. Die Welt der Sterne und Planeten ist faszinierend. Wer sie verstehen will, beginnt am besten vor der eigenen Haustür mit unserem Sonnensystem. In der Urania-Sternwarte ist dies für Schulklassen möglich. Das Teleskop im Herzen Zürichs bringt sie dem Himmel etwas näher.

Fröhlich erklimmen die Kinder nach der Begrüssung durch den Demonstrator der Urania-Sternwarte die 250 Treppenstufen im fast 50 Meter hohen Turm im Zürcher Stadtzentrum gleich neben der Bahnhofstrasse. Die meisten Sternwarten öffnen abends ihre Türen, aber einige Himmelskörper lassen sich bei klarem Himmel auch tagsüber beobachten. Bereits auf dem Weg nach oben in die Kuppel stellen die Kinder Fragen und sind gespannt auf den Besuch im Observatorium: Was unterscheidet Planeten von Sternen? Warum dreht sich die Erde? Wo ist die Milchstrasse? Wie kann das All unendlich gross sein? Oben in der Kuppel der Sternwarte werden sie einiges dazu erfahren. Schulführungen passen wir gern auf den Wissensstand einer Klasse an und berücksichtigen Anliegen von Lehrpersonen. Zeigen Sie Ihrer Klasse unseren Platz im Universum. Die Erde ist nur ein winziges Teilchen im Kosmos. Sie ist aber etwas Besonderes, denn es ist unser Zuhause. Um die Einzigartigkeit unseres Lebensraums zu begreifen, ist es wichtig, mehr über die Erde, das Weltall, weitere Planeten und Sterne, die Milchstrasse und andere Galaxien zu erfahren. Möchten Sie einmal die Sonne mit Ihren Schülerinnen und Schülern beobachten? Was gibt es Interessantes und Wunderliches über unseren nächsten Stern zu erfahren? Ohne ihr Licht und ihre Wärme gäbe es auf unserem Planeten kein Leben. Seit Milliarden von Jahren strahlt die Sonne ihre immense Energie in den Weltraum. Woher stammt diese Energie und strahlt die Sonne ewig? Bilder und Computersimulationen erlauben eine Reise durch das Planetensystem und wir können einen Blick hinaus bis an den Rand des Universums werfen. Durch Fragen regen wir die Kinder zum Nachdenken und selber



Der eindrückliche Bau mitten in Zürich. Fotos: Urania-Sternwarte Zürich, Gianni Krattli.



Ein Blick in neue Horizonte – alleine oder unter fachkundiger Führung.



Entdecken an. Wir erklären alles, was wir über das Weltall wissen verständlich und auf dem neusten Stand.

Ein Tor zum Universum

Die Urania-Sternwarte ist eine gemeinnützige Volkssternwarte und empfängt seit 1907 Besucherinnen und Besucher. Sie ist bis heute mit ihrem Turm ein markanter denkmalgeschützter Bau im Zürcher Stadtzentrum. Die Sternwarte bietet Schulklassen unter fachkundiger Anleitung einen einzigartigen Einblick in das Universum. Sie ist unabhängig vom Wetter immer einen Besuch wert: Jede Führung in der majestätischen Kuppel ver-

mittelt astronomisches Basiswissen und erklärt das Teleskop. Es ist zwölf Tonnen schwer und hat eine maximal 600-fache Vergrösserung. Damit lassen sich Einzelheiten auf der Oberfläche des Mondes sowie Planeten und Sterne beobachten. Die Schulkinder können durch das Okular dieses grossen Fernrohrs bei klarem Himmel alles selber live beobachten. Falls ein Blick in die Ferne nicht möglich ist und es nicht regnet, können sie durch das Teleskop der Urania-Sternwarte Objekte in der Nähe entdecken, wie zum Beispiel den Uetliberg. Auf den Bildschirmen in der Kuppel werden Computersimulationen von Sternkon-

Geschichtslabor – Erinnerungen auf der Spur



Kleiner zu klein, Sterngucker zu sein.

stellationen, Planetenlaufbahnen und Galaxien gezeigt. Da für Beobachtungen mit dem Teleskop die Kuppel geöffnet wird, empfiehlt sich die Kleidung an die Aussentemperaturen anzupassen. Im Winter bedeutet das warme Kleidung mitsamt Winterjacke und warmen Schuhen.

Sylvia Winkelmann-Ackermann,
Urania-Sternwarte Zürich

Informationen

Urania-Sternwarte Zürich, Uraniastrasse 9, 8001 Zürich: Führungen für Schulklassen sind tagsüber oder am Abend auf Anfrage möglich. Eine Führung dauert rund 75 Minuten und kostet pauschal 250 Franken für bis zu 30 Teilnehmende inklusive drei Lehr- und Begleitpersonen. Informationen erhalten Sie unter www.urania-sternwarte.ch oder Tel. 043 317 16 40, Buchungsanfragen senden Sie an info@urania-sternwarte.ch.

Schweizerisches Nationalmuseum. Woher komme ich? In was für einer Gesellschaft lebe ich? Im Geschichtslabor gehen Schülerinnen und Schüler der Vergangenheit nach und machen sich auf die Suche nach ihrer eigenen Identität.

In einer Welt wachsender Komplexität prägen Vielfalt und Verschiedenartigkeit unsere Lebensrealitäten. Das Landesmuseum Zürich nimmt mit dem neuen Vermittlungsangebot Bezug auf die Diversität der Gesellschaft. Im Museum setzen sich die Schülerinnen und Schüler ausgehend von der persönlichen und der historischen Fotografie mit Identität und mit Erinnerungen aus ihrem eigenen Leben auseinander. In inszenierten Forschungslandschaften erschliessen sie Objekte und Themenfelder und ordnen diese in historische und kulturelle Zusammen-

hänge ein. Ein digitales Tool bietet den Jugendlichen die Gelegenheit, ihre eigene Geschichte in Form eines Fotoalbums zu erzählen. Gegenseitige Anerkennung und das Erlernen eines wertschätzenden Umgangs werden im Geschichtslabor gefördert.

«Das Geschichtslabor bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Geschichte interaktiv zu erleben», sagt Direktor Andreas Spillmann. Ein Museum müsse nicht nur Objekte sammeln und zeigen, sondern auch sein Publikum erreichen. «Mit dem Geschichtslabor ist ein attraktives Angebot entstanden, das sich im Bildungsbereich engagiert.»

Medienmitteilung

Mehr Informationen zum neuen Angebot gibt es auf: www.geschichtslabor.ch
Das Geschichtslabor wurde durch die Partnerschaft mit Vontobel ermöglicht.



Mit den Museumsmobilen geht es in die Ausstellungen. Dort werden auch die erforschten Objekte aus der Vergangenheit präsentiert. Foto: © Schweizerisches Nationalmuseum.

Publireportage

Schulreisen neu aufgegleist

SBB RailAway. Der gesamte Ausflug ist organisiert. Auf beinahe allen Kombi-Angeboten gibt es Rabatt. Da wird die Schulreise ins Swiss Science Center Technorama oder ins Kulturama zum einmaligen Erlebnis.

Schulreisen – Schüler lieben sie, Lehrerinnen und Lehrer auch. Vor allem dann, wenn Organisation und Ausflugsziel stimmen. SBB RailAway bietet auch dieses Jahr neue Abenteuer für die Kleinen und maximale Entlastung für die Grossen: Denn die Bahnprofis organisieren den gesamten Ausflug. Darüber hinaus bietet SBB RailAway neu fast bei allen Kombi-Angeboten mindestens fünf Prozent Rabatt auf die Freizeitleistung. Zudem kann seit anfangs 2018 die Freizeitleistung nebst dem Gruppenbillett auch mit Sparbilletten etc. kombiniert werden. Eine Auswahl an beliebten Ausflügen im Kanton Zürich soll Lust auf eine Schulreise machen.

Kulturama Museum des Menschen

Erhalten Sie interessante Einblicke in die Biologie, Geschichte und Kultur des Menschen. Das interaktive Lernmuseum ist besonders für Gruppen und Schulklassen gut geeignet. Wissen wird auf interessante, kurzweilige und gut verständliche Art vermittelt. Zwei Zeitreisen führen anhand echter Fossilien zu den Ursprüngen der Menschheit.



Das FIFA World Football Museum wartet mit spannenden Geschichten auf. Foto: © The FIFA World Cup Gallery.

FIFA World Football Museum

Die Schülerinnen und Schüler erfahren und erleben die spannende Geschichte des internationalen Fussballs. Zeigen Sie Ihrer Schulklassen, wie der Fussball tagtäglich Menschen auf der ganzen Welt begeistert, verbindet und inspiriert. Auf 3000 m² Ausstellungsfläche erwartet Sie und Ihre Klasse eine einzigartige, multimediale Erlebniswelt mit über 1000 exklusiven Exponaten und vielen Spiel-, Lern- und Vergnügungsmöglichkeiten.

Swiss Science Center Technorama

Das Technorama ist eines der grössten Science Center in Europa und bietet den Schülerinnen und Schülern etwas zum Hebeln, Kurbeln, Beobachten und Stauen. Anfassen ist hier ausdrücklich erwünscht. Im Technorama stehen über 500 Experimentierstationen bereit, um sich mit naturwissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Dazu kommen Vorführungen zu Elektrizität und Gas sowie ein spannendes Workshop-Angebot zu Themen der Biologie, Chemie und Physik.

Karin Brännimann



Wissen wird auf interessante, kurzweilige und gut verständliche Art vermittelt. Foto: Kulturama.

Informationen

Die Broschüre «Ausflüge für Schulklassen» 2018 ist ab sofort am Bahnschalter erhältlich. Sie führt unter anderem die Klassiker unter den Schulreisen wie der Zoo Zürich, den Legionärspfad Windisch oder das Alpamare Zürichsee auf.

Die Angebote gelten bis zum 31. Dezember. Sie sind an jedem bedienten Bahnschalter sowie beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. vom Schweizer Festnetz) buchbar. Mehr Informationen unter sbb.ch/schulreisen.



SBB CFF FFS

Ausflüge im Kanton Zürich.

Profitieren Sie bei folgenden vier Angeboten von attraktiven Ermässigungen auf die Freizeitleistung.



* Der Rabatt gilt auf den Schultarif (ohne ÖV-Fahrt) des jeweiligen Anbieters. Für jede 10. Person ist die Freizeitleistung kostenlos. Angebot nur buchbar in Kombination mit einem ÖV-Billet. Buchung online, am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min.).

RailWay



20%*
RABATT

**Swiss Science Center
Technorama.**

sbb.ch/schulen-technorama



5%*
RABATT

Zoo Zürich.

sbb.ch/schulen-zoo-zuerich



5%*
RABATT

**Kulturama – Museum
des Menschen.**

sbb.ch/schulen-kulturama



10%*
RABATT

**FIFA World Football
Museum.**

sbb.ch/schulen-fifa



Das Ziel der Wanderung: Die Felsenegg. Der umgekehrte Weg ist genauso möglich. Fotos: Irene Schertenleib.

Einmal durch das Sonnensystem

Der Planetenweg Üetliberg–Felsenegg

Wanderung. Von der Sonne bis zu Pluto in zwei Stunden: Auf dem Höhenweg vom Zürcher Hausberg Uetliberg zur Felsenegg lässt sich eine gemütliche Wanderung mit toller Aussicht gut verbinden mit Lehrreichem zum Sonnensystem.

Es ist ein fast strahlend schöner Herbsttag und ich starte zu meiner Lieblings-Kurzwanderung in der Gegend: Mit der SZU geht's auf den Uetliberg oder «Üetzgi», wie die Zürcherinnen und Zürcher sagen – den Hausberg von Zürich. Schon ganz am Anfang beim Aufstieg in Richtung Restaurant Uto Kulm (für die Höhenwanderung biegt man vorher rechts ab) steht die Sonne – strahlender Mittelpunkt unseres Sonnensystems. Beim Sonnen-Modell hier auf dem Uetliberg ist das Gelb schon etwas verblasst, aber die Grösse der Sonne im Vergleich mit den Darstellungen der anderen Planeten lässt erahnen, wie gross die Sonne ist. Die Wanderung führt von innen nach aussen oder von der Sonne bis zum Pluto. Dabei entspricht jeder Meter auf dem Höhenweg einer Million Kilometer des Wegs im Sonnensystem. Bald folgen die ersten Planeten, darunter die Erde,

klein wie eine Murmel (Bild). Zu jedem Planeten – und den beiden Zwergplaneten Ceres und Pluto – gibt es viel Spannendes auf informativen Tafeln nachzulesen: Angaben wie Äquatordurchmesser, Rotationsgeschwindigkeit, Umlaufgeschwindigkeit, Bahnumfang und mehr. Die Planetenmodelle befinden sich jeweils bei Findlingen

des Linth- oder des Reussgletschers. Die kleineren Planeten wurden in Glas eingegossen und in eine Nische des Findlings eingelassen, die grösseren Planeten auf der Spitze des Findlings befestigt. Doch nicht nur die Planetenstationen, die auf der sechs Kilometer langen Wanderstrecke immer weiter auseinanderliegen,



Das Modell der Sonne markiert den Start des Planetenwegs.



Bald folgt die Erde – eine kleine Murmel im Vergleich zur Sonne.



Schon bald wird's ländlich ...



... und es eröffnen sich schöne Ausblicke auf den Zürichsee.



Ein Highlight folgt am Schluss: Die Talfahrt mit der Luftseilbahn nach Adliswil.

wecken die Wanderlust. So nah die Stadt mit ihrer Lebendigkeit, aber auch mit ihrem Lärm eben noch war, so weit weg scheint sie jetzt zu sein: Der Weg führt durch den Wald, plötzlich öffnen sich schöne Ausblicke auf den Zürichsee, man blickt über landwirtschaftlich genutzte Felder und begegnet jungen Rindern am Ruhen. Auf einem Bauernhof wäre der Hofladen offen, und Restaurants (Uto Kulm, Staffelegg, Felsenegg – letzteres mit Spielplatz) sowie eine Teehütte würden zum Verweilen einladen. Aber für Schulkassen viel attraktiver sind wohl die entlang dem Weg verteilten Grillstellen. Am Schluss erwartet ein Highlight die Schülerinnen und Schüler – eine Talfahrt in der Luftseilbahn Adliswil–Felsenegg nach Adliswil. Von dort fährt regelmässig eine S-Bahn zurück zum Hauptbahnhof. Kleiner Wermutstropfen der Wanderung, die auch für Primarschulkinder gut zu bewältigen ist: sie ist sehr beliebt, an schönen Tagen ist vielleicht mit etwas weniger Beschaulichkeit zu rechnen.

Irene Schertenleib

Infos Planetenwegwanderung

Startpunkt ist die Station Uetliberg, erreichbar ab Hauptbahnhof Zürich (HB) mit der S10. Für die Hin- und Rückreise eignen sich speziell die Tickets 9-Uhr-Pass, Tageskarte oder Albis-Tageskarte. Der Endpunkt des Planetenwegs ist nur ein paar Minuten von der Bergstation Luftseilbahn Adliswil–Felsenegg entfernt (Pluto). Nun geht es in 10 Minuten zu Fuss zum Bahnhof Adliswil, von wo die S4 zurück an den HB fährt. Die Wanderung mit herunterladbarer Karte ist auch beschrieben auf www.schweizmobil.ch
 → Wanderland → Sehenswürdigkeiten

Auf Spurensuche nach unserer Herkunft

Anthropologisches Museum Zürich.

Fragen nach unserer Herkunft und dem, was uns als Menschen ausmacht, stehen immer wieder im Raum. Das Museum für Anthropologie der Universität Zürich liefert Antworten. Eine Schulreise in die Vergangenheit, die sich lohnt.

Woher kommt der Mensch? Welche Eigenschaften machen uns zum Menschen? Diese und andere Fragen zu unserem Menschsein beschäftigen uns immer wieder. Ein idealer Ort, um zu den Fragen zu unserer Entwicklung und Existenz Antworten zu finden, ist das Museum der Anthropologie der Universität Zürich. In der Dauerausstellung «Spuren unserer Ahnen» werden die menschlichen Entwicklungsschritte beleuchtet. Die vier Millionen Jahre – fossile Funde belegen so weit zurück das Leben menschenartiger Wesen – sind auf der geologischen Zeitskala der Erde nur ein Sekundenbruchteil. Es sind nur spärlich Mosaiksteine vorhanden, um den Werdegang des Homo sapiens nachzuvollziehen.

Auf Spurensuche

Die Dauerausstellung zeigt, wie Wissenschaftler evolutionsbiologische Methoden anwenden, um auf Fragen zu unserer Herkunft Antworten zu finden. Die biologische und kulturelle Evolution der letzten 3,5 Millionen Jahre bis heute wird in der Ausstellung mittels wichtiger Fossil- und Werkzeugfunde nachgezeichnet. Besondere Highlights sind die auf wissenschaftlicher Basis rekonstruierten Menschenarten: Australopithecus afarensis, Australopithecus sediba, Homo erectus und Homo neanderthalensis. Eine 1:1-Begegnung mit unserem nächsten Verwandten – so verrät das Museum – sei ebenfalls vorgelesen.



Fragen zur Herkunft werden im Museum beantwortet. Foto: zVg.

Die «Spurensuche» im Museum der Anthropologie bringt Abwechslung in den Schulalltag. Gezielte Vorbereitung ist der beste Weg für ein bleibendes Erlebnis. Vor allem bei einem Ausstellungsbesuch ohne Führung wird ein Museumsbesuch einige Tage im Voraus zur Vorbereitung empfohlen. Der Ablauf des Besuchs sollte vorgängig mit der Klasse festgelegt werden. Für die Sek II stellt das Museum Arbeitsunterlagen mit Sachinformationen, Arbeitsmaterialien und Arbeitsblättern zu den drei Themen «Der aufrechte Gang – Skelettvergleich», «Hominiden – die bekanntesten Fossilien» und «Kulturelle Evolution» zur Verfügung.

Das gilt es zu beachten

Der Eintritt und die Nutzung der Infrastruktur des Museums sind kostenlos. Führungen für alle Schulstufen in der Dauerausstellung sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten (Mittwoch bis Freitag 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 12 bis 16 Uhr) möglich. Das Team des Museums geht auf die Wünsche der Klassen und Gruppen ein. Eine Führung kostet für Schulen ausserhalb des Kantons Zürich 100 Franken (ohne MwSt). Zur Dauerausstellung gibt es Arbeitsmaterialien für Schulen, die beim Empfang be-

zogen werden können. Informationen zu aktuellen Ausstellungen sind unter www.aim.uzh.ch/museum zu finden. Während des Museumsbesuchs gilt es, die allgemeinen Verhaltensregeln zu beachten: Rücksichtnahme auf andere Museumsbesucher, weder herumtollen noch laute Konversation, die Hinweise bezüglich Berühren der Objekte beachten. «Das Museum der Anthropologie gibt wissenschaftlich fundierte Antworten auf Fragen nach unserer Entstehungsgeschichte», heisst es auf den Online-Unterlagen. «Bei einem Besuch lernen Sie die Paläoanthropologie mit ihren morphologischen und computergestützten Rekonstruktionsmethoden, sowie die biologische Anthropologie mit Erforschung des Verhaltens unserer nächsten Verwandten, den Menschenaffen kennen.» Es ist also eine Reise zu den tiefsten Wurzeln unserer Existenz, die sich in jedem Fall lohnt.

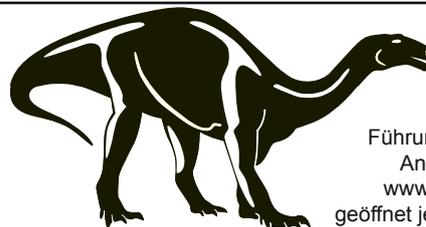
Christoph Frey

Adresse/Kontakt

Museum der Anthropologie
Universität Zürich
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Tel. 044 635 49 54
E-Mail: museum@aim.uzh.ch

Sauriermuseum Frick

Einziges vollständiges Dinosaurierskelett der Schweiz
Erster Raubdinosaurier
Älteste Schildkröte der Schweiz
Meeresfossilien aus der Tongrube Frick
Dinosaurier-Lehrpfad und **Fossilien-Klopplatz**



Schulhaus 1912
Schulstrasse 22
5070 Frick

Führungen nach Vereinbarung
Anmeldung: 062 871 53 83
www.sauriermuseum-frick.ch
geöffnet jeden Sonntag 14-17 Uhr

Mit Schild und Schwert

Ritterhaus Bubikon. Das Ritterhaus Bubikon im Zürcher Oberland gilt als die am besten erhaltene Kommende (Verwaltungssitz) des Johanniterordens in Europa, seine Geschichte geht zurück bis ins Jahr 1192. Heute ist das Ritterhaus Bubikon ein Museum und steht seit 1959 als Stätte von nationaler Bedeutung unter Bundesschutz.

Bis heute verdeutlicht das Stifterbild in der romanischen Kapelle des Ritterhauses dessen Stiftung durch Diethelm von Toggenburg im Jahr 1192. Bis 1789 diente es dem Orden als Verwaltungssitz, wurde dann verkauft und privat genutzt. Seit 1936 gehört das Anwesen dem Verein «Ritterhausgesellschaft Bubikon». Diese rettete das einzigartige mittelalterliche Baudenkmal vor dem Verfall und richtete ein Museum über das Haus und die Ritterorden ein. Heute bietet dieses eine Vielfalt historischer Themen von den mittelalterlichen Kreuzzügen über den in dieser Zeit gegründete geistliche Ritterorden der Johanniter bis zum kulturellen Austausch zwischen dem damaligen Morgen- und Abendland. Die Zeit der Reformation prägte dann Anfang des 16. Jahrhunderts das Leben in der Kommende Bubikon. Johannes Stumpf führte als Prior die Reformation in Bubikon ein und das Haus wurde fortan von einem reformierten Zürcher Verwalter geführt. Zur gleichen Zeit kam es im Johanniterorden zu einer tiefgreifenden Veränderung: Er teilte sich konfessionell in die bis heute bestehenden reformierten Johanniter- und den katholischen Malteser-Ritterorden. 1789 ver-



Blick von oben auf das über 800-jährige Ritterhaus in Bubikon.

kaufte der Johanniterorden das Anwesen, das fortan privat genutzt wurde: es wurden Wohnungen eingebaut, aber das historische Gebäude blieb erhalten. Als mittelalterliches Gebäude ist das Ritterhaus überdies eine beliebte Filmkulisse. Hier wurden einige Szenen der SRF-Filmserie «Die Schweizer» gedreht. Die originalen Drehorte können auf Wunsch besichtigt werden.

Angebote für Schulklassen

Ob mittelalterliche Ritterorden, Baugeschichte, Reformationsgeschichte oder die Bedeutung von Denkmälern in unserer Zeit und deren Nutzung auch als Filmkulisse – alle Aspekte können auf Wunsch in begleiteten Rundgängen oder Führun-

gen thematisiert und für Schüler erlebbar gemacht werden. Das Museum im Ritterhaus bietet für alle Klassenstufen vielfältige Informationen über die Geschichte des Johanniterordens. Das Ritterhaus kann – auf Anmeldung – auch ohne Führung innerhalb der Öffnungszeiten besucht werden.

Ausserdem ist vom 3. Juni bis 21. Oktober die Sonderausstellung «Chruut & Lüüt» zu sehen. Die Ausstellung basiert auf dem 2011 als Museumsgarten angelegten Epochen-Kräutergarten des Ritterhauses Bubikon, dessen Thematik in der Ausstellung vertieft wird. Diese wird von der Verwendung und Nutzung einzelner Kräuter in der Antike, im Mittelalter und in der Neuzeit erzählen und zu vertieften Einblicken in die Geschichte der Medizin und der Lebensumstände in den Epochen beitragen. Im 800-jährigen Ritterhaus Bubikon gibt es viel zu sehen!

Daniela Tracht, Museumsleiterin

Weitere Informationen

Ritterhaus Bubikon, Ritterhausstrasse 35, 8608 Bubikon; Öffnungszeiten: 1. April bis 1. Oktober, Dienstag bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage: 10 bis 17 Uhr. Kontakt: info@ritterhaus.ch, Tel. 055 243 39 74, www.ritterhaus.ch. Das Ritterhaus erreicht man nicht nur mit den Zürcher S-Bahnen, sondern auch zu Fuss von Hombrechtikon und Rüti.



Titelbild zur neuen Ausstellung «Chruut & Lüüt», die ab 3. Juni im Ritterhaus zu sehen ist.

Publireportage

Theater-Touren in der Villa Patumbah

Heimatschutzzentrum Zürich. Wer hat früher in der prachtvollen Villa Patumbah gewohnt? Was machen die vier asiatischen Drachen in der Dachkuppel des Hauses? Diese Fragen beantworten der «ewige Butler» Johann und der Expeditionsleiter Albert bei Ihren unterhaltsamen Theater-Touren durch die Villa Patumbah und den Park.

Seit 2013 betreibt der Schweizer Heimatschutz in der Villa Patumbah in Zürich das erste Heimatschutzzentrum der Schweiz. Ein wichtiges Ziel des Zentrums ist es, Kinder und Jugendliche für die Themen der Baukultur zu begeistern. Die Theater-touren mit professionellen Schauspielern entführen die Schülerinnen und Schüler in eine andere Welt und sind ein ganz besonderes Erlebnis.



Der «ewige Butler» Johann weiss alles über die Villa Patumbah. Foto: Mathias Arnold.

Johann nimmt die Schulklassen mit auf eine einstündige Tour durch den Park und die Villa und plaudert dabei aus dem Nähkästchen. Bei der Dschungel-Tour leitet Albert die Kinder auf geheimnisvollen Pfaden durch den Patumbah-Park. Ergänzt wird das Angebot im Heimatschutzzentrum durch attraktive Workshops zu Themen wie Baudenkmal, Wohnen und Raumplanung.

Detaillierte Informationen unter: www.heimatschutzzentrum.ch/schulen. Bis zum 28. Oktober kann die Sonderausstellung «Luft Seil Bahn Glück» besucht werden.

Judith Schubiger

DIGITALE BILDUNG

Dieses Themenheft widmet sich einem brandaktuellen Thema: Der «**Digitalen Bildung**». Der Bogen wird weit gespannt und stellt unter anderem ein an der **Kantonschule Aarau** neu entwickeltes **Informatiklehrmittel** vor, und Social-Media-Experte **Philipp Wampfler** wird einen Gastartikel beisteuern. Grundsätzlich stellt das Themenheft die Frage: Was bedeutet «**Digitalisierung**» für die Schule?



Themenheft
Nr. 9
25. Mai 2018

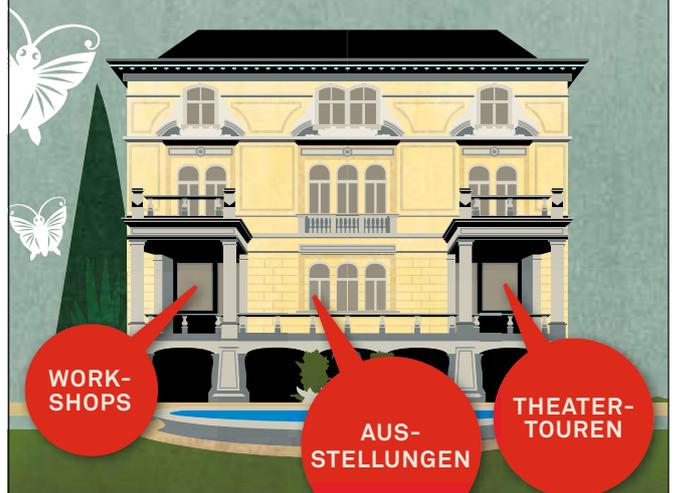
Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themenummer zu präsentieren.

Inseratschluss: Mittwoch, 2. Mai 2018

Beratung und Reservation:

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH,
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch

HEIMATSCHUTZ ZENTRUM IN DER VILLA PATUMBAH



BAUKULTUR ERLEBEN – HAUTNAH!

Buchen Sie jetzt einen Besuch mit Ihrer Klasse.

Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich
www.heimatschutzzentrum.ch



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCIUN DA LA PATRIA

In Natur- und Tierwelten eintauchen

Wildpark. Mit der einzigartigen Kombination aus Sihlwald, Zoo Langenberg und Besucherzentrum ist der Wildnispark Zürich ein ideales Schulreiseziel. Der Wildnispark liegt im Sihlwald und bei Langnau am Albis. Die Anreise muss gut geplant werden.

Rot-, Sika- und Damhirsche, Reh, Elch, Steinbock, Wisent, Wildschwein, Braunbär, Luchs, Wildkatze, Hausmaus und Fischotter: Das sind einige, doch längst nicht alle Wildtiere, die den zum Wildnispark Zürich gehörenden Zoo Langenberg bevölkern. Der wissenschaftlich geführte Zoo ist Mitglied des Vereins zooschweiz. Eine qualitativ hochstehende Tierhaltung, die sich am Wohl der Tiere orientiert, erlaubt den Besucherinnen und Besuchern einen einmaligen Einblick in die heimische und ehemals heimische Tierwelt.

Achtung: Standort!

Mit dem Sihlwald, dem Langenberg und einem Besucherzentrum in Sihlwald bietet der Wildnispark Zürich eine einmalige Kombination von Wald, Wildnis und Tieren. Der grösste Teil der Tieranlagen befindet sich in Langnau am Albis. Das Besucherzentrum mit Naturmuseum, Restaurant und Wildnis-Spielplatz steht in Sihlwald. Dort sind auch die Fischotter zu bewundern. Die Anreise ist – je nach Ziel – also eine andere. Einen Netzplan für die Anreise finden Sie als PDF unter www.wildnispark.ch/parkbesuch/anreise/. Carl Anton Ludwig von Orelli schuf 1869 den Wildgarten gegen politischen Widerstand im Langenberg als «bleibende Stätte des Genusses». Aufgrund der überjagten Wälder wollte von Orelli einen Ort der Erholung schaffen und der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, einheimische Tiere zu bewundern. Die erste Tierart war der Rothirsch. Im Laufe der Jahre wurde der Tierpark ständig erweitert, neue einheimische Tierarten kamen dazu. Der Langenberg ist der älteste Schweizer Tierpark.

In fünf Erlebniswelten eintauchen

Schulklassen können sich auf ihrem Gang durch den Wildnispark in fünf Erlebniswelten verweilen:



Eine Herde Wisente sind eine Augenweide im Wildnispark. Fotos: zVg.



Es gibt viel zu entdecken und beobachten.

- Die mongolische Jurte zeigt das Leben der Nomaden im Einklang mit den Wildpferden.
- Auf den Spuren der Vorfahren aus der Steinzeit wandeln die Schülerinnen und Schüler im Knochenwald und in der Feuerhöhle.
- In der Fuchsscheune erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie clever sich der Fuchs an die menschliche Umgebung anpasst.
- Im Elchhaus wird der Frage nachgegangen, wie der städtische Mensch mit der Sehnsucht nach Tieren umgeht.
- Im «Müsli-Hüsli» – der neuesten Erlebniswelt – sind die kleinen Nagetiere

ein Thema, die als Untermieter mit dem Menschen zusammenleben.

Weitere Informationen

Die Angebote des Wildnispark Zürich verteilen sich auf die drei rund fünf Kilometer auseinanderliegenden Standorte Sihlwald, Langenberg und Besucherzentrum. Mit dem öffentlichen Verkehr, mit dem Velo oder zu Fuss erreicht man den Wildnispark am schnellsten. Dieser ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr geöffnet. Der Eintritt in den Sihlwald und den Langenberg ist gratis. Bei einer Schulreise gilt es die Parkregeln zu beachten.

Eine Schulreise in den Wildnispark Zürich in Langnau am Albis und im Sihlwald ist etwas Einmaliges, weil die Schülerinnen und Schüler mit diversen Themen, die unsere Umwelt betreffen, konfrontiert werden. Und dabei kommt der Genuss nicht zu kurz, ganz nach der Idee von C.A.L. von Orelli.

Christoph Frey

www.wildnispark.ch

CIMA

CENTRE
INTERNATIONAL
DE LA
MÉCANIQUE
D'ART

MUSEUM CIMA IN SAINTE-CROIX ABENTEUER, EMOTIONEN UND VERGNÜGEN

AUTOMATEN, MUSIKDOSEN,
INDUSTRIELLE VERGANGENHEIT,
SINGVÖGEL, ORGELN

FÜR SCHULEN, VEREINE
UND FAMILIEN

FÜHRUNGEN VON
DIENSTAG BIS SONNTAG
ZWISCHEN 14 UHR
UND 17 UHR

WWW.MUSEES.CH
RUE DE L'INDUSTRIE 2
CH-1450
SAINTE-CROIX

TEL. +41 24 454 44 77
CIMA@MUSEES.CH

FÜR GRUPPEN:
GEÖFFNET AUF ANFRAGE
PÄDAGOGISCHE
BEGLEITUNG FÜR
SCHÜLER

Reisen Sie in den zweitschönsten Kanton der Schweiz!

Oder kommen Sie zu uns nach Bern.



Zentrum Paul Klee
Kindermuseum Creaviva



Schulreisen

ins ZPK als gemeinschaftsbildender
Ausflug in die Werkstatt von Paul Klee
www.creaviva.org



Teambildung

im Atelier als gestalterische Umsetzung
von Anliegen des Kollegiums
www.kunst-unternehmen.ch

Gut zu wissen



Bevor die Schulreise beginnt, sollte einiges geklärt sein. Foto: Fotolia.

Grünes Licht

Lehrpersonen im Kanton Aargau müssen gemäss Verordnung über die Volksschule, (2. Organisatorische Bestimmung, § 16), die Durchführung der Schulreise von der Schulpflege bewilligen lassen. Damit sichern sie sich rechtlich ab. Nach Schulreisen oder Schullagern beginnt der Klassenunterricht am nächstfolgenden Tag spätestens um 10 Uhr. Nachzulesen auf: <https://gesetzessammlungen.ag.ch>

LCH-Publikation

Im Eigenverlag des LCH ist 2017 der Ratgeber «Ihr Recht auf Recht» erschienen. Darin werden Antworten auf eine Vielzahl von juristischen Fragen rund ums Unterrichten und um die Anstellung an einer Schule gegeben – fundiert, praxisnah und verständlich. Das Kapitel «Verantwortung und Haftung» (S. 94ff.) ist auch im Hinblick auf Schulreisen und Exkursionen relevant. Erhältlich im Webshop des LCH: www.webshop.ch

BfU

Zur Vorbereitung von Anlässen ausserhalb des Schulhauses stehen den Lehrpersonen viele nützliche Unterrichtsreihen des Bundesamtes für Unfallverhütung (www.bfu.ch) zur Verfügung. Weitere In-

formationen unter www.bfu.ch → Sichere Schule. Es sind auch viele Unterrichtsblätter gratis downloadbar in einem «Safety Tool». Diese sind kostenlos und helfen, Schülerinnen und Schüler für sicheres Verhalten zu sensibilisieren.

Broschüre «Schulreisen»

Die 2007 erschienene Broschüre der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) handelt alle Fragen ab, die bei der Organisation einer Schulreise auftauchen. Sie gibt einen Einblick in die rechtliche Situation der Lehrpersonen, ihre Aufsichts- und Haftpflicht, führt eine Checkliste für die Organisation einer Schulreise. Sie zeigt richtiges Verhalten in Notfällen auf, informiert über Zeckenbisse und Wespenstiche. Ebenfalls findet man zahlreiche Ausflugstipps im Kanton Aargau und schweizweit. Sie ist allerdings bereits zehnjährig, Kontaktadressen nicht mehr ganz à jour.

Max Schläpfer: «Schulreisen», Institut Primarstufe, Abteilung Zofingen der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz, in: Beiträge zur Berufspraxis 2 (2007), 51 Seiten. Die Broschüre kann auf der alv-Website heruntergeladen werden: www.alv-ag.ch → Wissenswertes → Schulreisen

Schulreisen leicht gemacht

Ob Erlebnis- und Wandervorschläge oder kostenloses Unterrichtsmaterial zum Download – auf der Plattform schooltrip.ch des Verbands Schweizer Wanderwege finden Lehrpersonen Inspiration für das nächste Schulreiseziel mit nützlichen Vorbereitungstipps. Die Schulreise-Vorschläge lassen sich nach Region und Schulstufe abrufen. Mit den sechs aktualisierten Lernmodulen für die Mittel- und Oberstufe werden junge Menschen mit der gesunden und hierzulande beliebtesten Freizeitaktivität Wandern vertraut gemacht: Sie gewinnen Allgemeinwissen zu Themen wie Signalisation, Planung, Ausrüstung, Sicherheit oder Wetterkunde. www.schooltrip.ch

Exkursionen

Der Unterricht im Freien ist ein wichtiges Element der Umweltbildung. Die Sicherheit geht beim Lernen in der Natur vor. Eine angemessene Risikoeinschätzung gehört zur verantwortungsvollen Planung und trägt zur sicheren Umsetzung des Lernens in der Natur bei. Viele Schulen kennen interne Empfehlungen für Exkursionen und Schulreisen, die zu berücksichtigen sind. Gesetzliche Regelungen für Ausflüge in die Natur oder ans Wasser gibt es nicht. In der Verordnung über die Volksschule des Kantons Aargau heisst es unter § 24 Verantwortlichkeiten und Pflichten dazu lediglich: «1. Die Eltern tragen die Verantwortung dafür, dass ihre Kinder b) für den Unterricht und für Anlässe wie Schulreisen und Exkursionen anständig begleitet und zweckmässig ausgerüstet sind.» Empfehlungen zur Sicherheit an Gewässern gibt die Website www.expedio.ch/sicherheit/exkursionen-an-gewaessern/expedio.ch ist ein Bildungsangebot des Naturama Aargau.

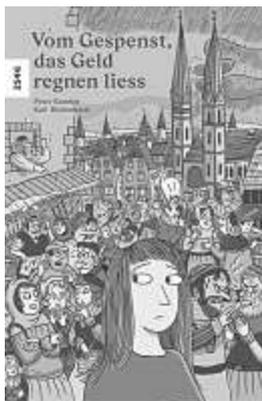
Zusammenstellung: Irene Schertenleib



hostel winterthur
DEPOT 195

Technorama? Museen? Skillspark? Winterthur!
Depot 195 - Die moderne Unterkunft für Gruppen.
Mehrbettzimmer, grosse Küche, Terrasse und
mehr in einem charmanten Industriegebäude!

Lagerplatz 4 // 8400 Winterthur // 052 203 13 63
www.depot195.ch // info@depot195.ch



Was geschah in Zürich vor 495 Jahren?

Die SJW Neuerscheinung zum Reformationsjubiläum

Zürich in der Reformationszeit ist eine Stadt der Unruhe.

Die Erwachsenen streiten sich um Religion. Da verbreitet sich das Gerücht, ein Gespenst gehe um und ein Mordanschlag sei gar geplant – gegen Ulrich Zwingli, der im Grossmünster predigt. Die junge Doro, Tochter von Ratsherrn Grebel, geht auf Spurensuche: Woran ist zu erkennen, wer lügt und wer die Wahrheit sagt?

In der teilweise auf historischen Fakten beruhenden Geschichte der Familie Grebel zeichnet der Historiker Peter Kamber ein akkurates Bild von Zürich zur Zeit der Reformation aus der Sicht der etwa 12-jährigen Dorothea.

**SJW
OSL
ESG**

Peter Kamber (Text) / Kati Rickenbach (Illustration). **Vom Gespenst, das Geld regnen liess.**
Ab 11 Jahren, 36 Seiten, SJW Nr. 2546 / ISBN: 978-3-7269-0096-0 / CHF 6.–

Bestellungen: www.sjw.ch

Ab ins grösste Auengebiet des Mittellandes!

Schulreise
Kombinieren Sie eine geführte Exkursion durch die Thurauen mit einer Bootsfahrt auf der Thur, einer Velo-Tour oder einem Besuch der Badi gleich neben dem Naturzentrum.

Projektwoche
Wir organisieren und begleiten Ihren mehrtägigen Ausflug in die Thurauen.

 **Naturzentrum Thurauen**
www.naturzentrum-thurauen.ch
Steubisallmend 3, 8416 Flaach



swiss science center
TECHNORAMA

Brainfood
Die Schokoladenseite der Naturwissenschaften erleben.

www.technorama.ch

Winterthur – überraschend und vielfältig!

Kultur. Dass Winterthur ein herausragendes und vielfältiges Kulturangebot hat, ist mittlerweile weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» wird qualitativ mit dem Louvre in Paris verglichen, das Technorama gehört weltweit zu den führenden Science Centern und mit dem Fotomuseum und der Fotostiftung verfügt Winterthur über **das** Kompetenzzentrum für Fotografie, welches auch international aufhorchen lässt. Dass es illustre Häuser wie das «Kunst Museum Winterthur am Stadthaus» oder das «Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten» gar nicht erst in diese Aufzählung schaffen, zeigt die beeindruckende Dichte qualitativ hochstehender Häuser in Winterthur. Aber wussten Sie etwa, dass in Winterthur ein Industriewelweg besteht, auf welchem man auf rund 20 km das industrielle Erbe der Stadt «erradeln» kann? Oder dass im Sulzerareal, wo früher schwere Schiffsmotoren und Lokomotiven für die ganze Welt produziert wurden, der Skills Park gerade das einjährige Jubiläum gefeiert hat? Immerhin die grösste Trendsporthalle Europas. Dass man von jedem Punkt der Stadt binnen 15 Gehminuten im Grünen ist, oder dass der Rhein-



Die Nagelfabrik in Winterthur ist eine Zeugin des industriellen Erbes der Kulturstadt. Foto: zVg.

fall (der grösste Wasserfall Europas!) mit dem Zug in 25 Minuten zu erreichen ist? Ab dem Frühjahr wird das Angebot durch ein weiteres Highlight ergänzt: Direkt neben der grössten Fussgängerzone Europas entsteht der erste fest installierte Urbangolf-Parcours der Schweiz. Urbangolf? – Anders als beim klassischen Golf spielt man nicht auf einem gepflegten «Green», sondern in einem Park oder

einem alten Industrieareal. Ziel ist nicht ein Loch, sondern beispielsweise ein Baum oder ein Abfalleimer. Wer den Ball nicht nur an, sondern gleich in den Abfalleimer spielt, erhält gar einen Bonuspunkt. Der sportliche Ehrgeiz und der persönliche Fun-Faktor gehen Hand in Hand, während man gleichzeitig die Stadt entdeckt. Ein Riesenerlebnis, das sowohl die über 10000 Studierenden der Stadt als auch die Auswärtigen begeistern wird.

Winterthur lohnt sich nicht nur für einen Tag – bleiben Sie ruhig ein paar Tage länger!

Industriewelweg Winterthur

<https://winterthur-tourismus.ch/de/service/prospekte.html>

Der Industrie-Velweg führt entlang einer vordefinierten Route, vorbei an 20 Orten der Industriekultur von Winterthur. Infotafeln machen auf Geschichte und Bedeutung der Orte aufmerksam.

Stadt- und Endpunkt: Hauptbahnhof Winterthur

Länge: 22 km

Auf-/Abstieg: 126 m

Zeitaufwand: ca. 2 Stunden



Der Lagerplatz in Winterthur auf dem Sulzerareal lädt heute zum Verweilen ein.

Winterthurer Museumspädagogik

www.museumspaedagogik.winterthur.ch

Ob klassische Kunst in den hochangesehenen Kunst Museen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse im Technorama oder Einführungen in die faszinierende Welt der Fotografie: Winterthur verfügt über eine herausragende Museumslandschaft. Mit der städtischen Museumspädagogik wird das vielfältige Angebot stufengerecht aufbereitet und eignet sich ideal für Schulklassen. Es wird ergänzt durch die Kulturvermittlung für Schulen, wo bibliotheks-, theater- und musikpädagogische Angebote aufgeführt sind. <https://stadt.winterthur.ch/themen/leben-in-winterthur/kultur/kulturvermittlung-fuer-schulen>



Das grosse Kulturvermittlungsangebot eignet sich besonders für Schulklassen.

Rundweg Winterthur

www.rundweg.winterthur.ch

Der Rundweg Winterthur ist ein 70 Kilometer langer, zusammenhängender Weg entlang der Stadtgrenze von Winterthur. Er ist in 10 Etappen aufgeteilt und mit über 300 speziellen Wegweisern ausgeschildert. Die Start- und Zielorte der Etappen sind durch den öffentlichen Verkehr erschlossen. Jede Etappe birgt ihre eigenen Reize: Aussichtspunkte, historische und andere Sehenswürdigkeiten, gemütliche Rastplätze und Feuerstellen, Naturentdeckungen und vieles mehr.

Thomas Hunziker



Stadt Zürich
Entsorgung + Recycling

ERZ – Für die saubere Zukunft von Zürich

Helm auf!

Buchen Sie spannende Rundgänge von ERZ für Ihre Schulklasse.

ERZ Entsorgung + Recycling Zürich sorgt für sauberes Wasser, für eine saubere Stadt und für saubere Energie. Auf unseren faszinierenden und lehrreichen Rundgängen durch das Klärwerk Werdhölzli und das Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz erfährt Ihre Schulklasse, wie wir das schaffen. Weitere Infos auf: www.ertz.ch/rundgang



Seit Jahren kommt es immer häufiger vor, dass Eltern für Angebote wie Lager und Schulreisen zur Kasse gebeten werden.
Foto: Fotolia.



Der alv lädt zur Diskussion

GL alv. Wie in der bekannten Komödie «und täglich grüsst das Murmeltier», in der der Protagonist immer wieder den gleichen Tag durchlebt, scheint der Kanton Aargau in einer Endlosspirale gefangen – hilflos steht er finanzpolitisch jeden Herbst wieder am gleichen Ort. Mit einem Hearing versucht die Geschäftsleitung des alv, diese Situation vorausschauend anzugehen, anstatt nur auf die Abbauvorschläge aus dem Hause BKS zu reagieren.

Mit der «Gesamtsicht Haushaltsanierung» hat der Regierungsrat im letzten Jahr seine Ideen zur mittelfristigen Genesung des Staatshaushalts aufgezeigt. Auch wenn die Zahlenspielerien zu Einsparungen und Mehreinnahmen zu einem auf den ersten Blick befriedigenden Resultat führen könnten, so blieben doch viele Fragen offen und Unsicherheiten bestehen. Die unerwartet positive Entwicklung der Steuereinnahmen lässt zum Beispiel vermuten, dass das strukturelle Defizit des Staates, was immer dies im Zusammenhang mit einem Kantonsbudget auch sein soll, mit 200 Millionen Franken deutlich zu hoch eingeschätzt wurde. Mit dem Modul Volksschule sollen trotzdem 15 bis 25 Millionen Franken

eingespart werden, wobei noch niemand sagen kann oder will, wo und wie dies geschehen soll. Aus diesem Grund lädt der alv Bildungsspezialistinnen und -spezialisten aus den Verbänden, den Schulen, der Forschung, der Verwaltung und der Politik ein, um gemeinsam zu beraten, wie der budgetierte Betrag eingespart werden könnte, ohne der Qualität der Schule und dem Berufsstand der Lehrpersonen weiter zu schaden. In ungezwungenen Diskussionen sollen Gedanken und Lösungen skizziert und erörtert werden können, die dann in den politischen Prozess einfließen werden. Die GL des alv erhofft sich auf diesem Weg zu tragbaren Kompromissen zu kommen, wenn denn die Zukunft aufzeigen sollte, dass tatsächlich weitere Einsparungen notwendig sein sollten.

Kostenlose Volksschule

Eigentlich waren die gesetzlichen Grundlagen schon immer eindeutig und klar: Die obligatorischen Angebote der Volksschule sind für die Eltern von Kindern und Jugendlichen kostenlos. Trotzdem hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten schleichend eingebürgert, dass die Eltern für Angebote wie Lager und Schulreisen zunehmend zur Kasse

gebeten werden, dies weil die Gemeinden nicht mehr bereit waren, die notwendigen Gelder zu sprechen. Entsprechend gross war die Aufregung, als das Bundesgericht im Zusammenhang mit einem Urteil zum Deutschunterricht für Fremdsprachige festgehalten hat, dass alle obligatorischen Angebote der Volksschule, also auch Klassenlager und Schulreisen, kostenlos sein müssen. Lediglich die Kosten für die Verpflegung dürften den Eltern berechnet werden. Wenig hilfreich für die Schulen vor Ort ist in diesem Zusammenhang die Mitteilung aus dem BKS, dass freiwillige Elternbeiträge weiterhin zulässig seien, und dass die meisten Eltern bereit sein dürften, diese höheren Beiträge zu bezahlen. Dies erfordere nur eine offene und plausible Kommunikation der Schulen. Man stelle sich vor, der Staat würde den gleichen Weg bei der Erhebung der Steuern wählen. Spannend wäre die Art und Weise dieser plausiblen Kommunikation. Rechtlich korrekter wäre die Aufforderung des Departements an die verantwortlichen Gemeinden gewesen, die anfallenden Kosten für schulische Aktivitäten zu übernehmen, wie dies im Gesetz vorgesehen ist. Auf keinen Fall darf dieser korrekte Entscheid des Bundesgerichts dazu führen, dass keine Aktivi-

täten mehr ausserhalb des Schulhauses stattfinden. Ein reiches Land wie die Schweiz kann sich eine kostenlose Volksschule leisten, es ist nur eine Frage des Willens.

Handreichung Heilpädagogik

In einigen Pilotenschulen wird die «Neue Ressourcensteuerung Volksschule» schon seit fast zwei Jahren mit einigem Erfolg erprobt. Noch bevor der Regierungsrat aber darüber beschliessen konnte, ob diese Art der pauschalen Zuteilung der Lektionen an die Schulen flächendeckend eingeführt werden soll, entschied das Bildungsdepartement, schon im Sommer 2018 einen grossen Teil der Lektionen für «Verstärkte Massnahmen» (VM-Lektionen) pauschal zu vergeben. Entgegen den Beteuerungen des BKS, dass dieser Entscheid der Erprobung des neuen Systems auf Gemeindeebene dienen solle, handelt es sich wohl eher um ein finanzpolitisch motiviertes Vorgehen, das das überproportionale Wachstum der VM-Lektionen für soziale Beeinträchtigung stoppen soll. Trotz dieser unklaren Motivation erweist sich die mitgelieferte Handreichung zur «Heilpädagogik in Regelklassen und Kleinklassen» als sehr hilfreich für die neuen Prozesse in den Gemeinden. Es ist zu hoffen, dass alle Schulleitungen zur Kenntnis nehmen, dass die Verwendung und die Verteilung der Lektionen für Heilpädagogik zusammen mit den betroffenen Lehrpersonen besprochen und geplant werden soll. So könnte das neue System zu konstanteren Pensen für die Lehrpersonen für Heilpädagogik führen. Die Geschäftsleitung des alv wartet gespannt auf die Rückmeldungen aus den Schulen

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der alv-Geschäftsleitungssitzung vom 19. Februar.

Piazza



Integration ist eine Investition, die sich auszahlt

Fraktion ksb. Die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb) bietet seit August 2017 ein neues Brückenangebot im Integrationsbereich sowie weitere Massnahmen für spätmigrierte Jugendliche an. Diese Bildungsangebote unterstützen junge Migrantinnen und Migranten bei der Integration und der Vorbereitung auf ihre berufliche Zukunft in der Schweiz.

Oft scheint eine Berufsausbildung für Jugendliche, die erst seit Kurzem in der Schweiz leben, in weiter Ferne zu liegen. Zahlreiche Schritte müssen bis zu diesem Ziel gemacht werden. Um die sprachliche, soziale und berufliche Integration dieser Jugendlichen zu fördern, ist ein beachtliches und anhaltendes Engagement von uns Lehrpersonen notwendig. Manchmal werde ich von Aussenstehenden gefragt: «Lohnt sich dieser Einsatz? Ist der finanzielle Aufwand für die Integration nicht zu gross?»

Solche Fragen sind berechtigt. Auch Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat sich anlässlich der dritten nationalen Integrationskonferenz vom 19. Juni 2017 diesen Fragen gestellt.¹ Laut Sommaruga bedeutet Integration zwar nicht für jeden Menschen das Gleiche, aber drei zentrale Elemente seien Sprache, Arbeit und Bildung. Arbeit sei der Erfolgsfaktor für die Integration. Arbeit sei nicht nur Voraussetzung für wirtschaftliche Selbstständig-



Tesfaldet Habte besucht ein Brückenangebot der ksb und macht nebenbei ein Praktikum als Velomechaniker. Foto: Marco Wildi.

keit, sondern auch ein wesentlicher Teil unserer Identität: «Ein Flüchtling ohne Stelle bleibt ein Flüchtling. Wenn er arbeitet, ist er Gärtner oder Koch.» In unserem Land gelte jedoch auch: Wer in der Schweiz eine Arbeit haben und behalten wolle, benötige eine Ausbildung, denn ohne Ausbildung seien die Perspektiven beschränkt.

In den vergangenen Jahren konnten insbesondere in den Branchen Baugewerbe, Dienstleistungen und Verkauf viele Lehrstellen nicht besetzt werden. Wenn wir das Potenzial der jungen Migrantinnen und Migranten rasch erfassen und nutzen, können sowohl wir als auch die Flüchtlinge profitieren.

«Dass das alles etwas kostet, ist klar. Integration ist nicht gratis zu haben – für niemanden. Integration ist eine Investition – eine Investition in die Zukunft unseres Landes, unserer Bevölkerung, in die Menschen, die hier leben.» So die Meinung unserer Bundesrätin.

Die Investition in die Integrationsangebote der ksb ist sinnvoll und wird sich auszahlen, davon bin ich überzeugt. Denn damit Menschen, die hier Schutz suchen, ein Teil der Gesellschaft werden, müssen sie integriert werden. Nur wenn das Zusammenleben gelingt, können wir Parallelgesellschaften und hohe Folgekosten vermeiden. Der tägliche Einsatz von uns Lehrpersonen im Integrationsbereich lohnt sich somit nicht nur für unsere Lernenden, sondern auch für unsere Gesellschaft als Ganzes.

Maya Stampfli, Mitglied des Leitungsteams der Fraktion ksb

1) Die Rede von Bundesrätin Simonetta Sommaruga ist nachzulesen unter:
<https://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/reden-interviews/reden/2017/2017-06-19.htm>

@INTERNET

Der alv kommuniziert über verschiedene Online-Kanäle. Klicken Sie sich hinein, und finden Sie die Informationen, die Sie brauchen.

Newsletter vom 5. März

- Resolution der Regierung übergeben
- Neuer Leitfaden auf dem Intranet
- Tag der Logopädie
- Berufsbildungstag
- Blindspot
- Wettbewerb für saubere Luft im Klassenzimmer
- SwissSkills 2018
- «Und ihre Bande» – Theater in der Tuchlaube Aarau

Der alv-Newsletter kann gratis abonniert werden – auf www.alv-ag.ch

alv-Forum

<http://forum.alv-ag.ch>, mit persönlichem Login

Facebook unter www.facebook.com/alv.ag.ch

Aus dem LCH

Bildung Schweiz mit APP
 Sekretariat alv

Termine

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

► 3. April, 18 bis 21 Uhr

Das diesjährige Treffen der Delegierten und weiterer interessierter Lehrpersonen wartet mit einem Referat von lic. phil. Katheri Lässer der PH FHNW auf: Sie spricht über «Exekutive Funktionen in der Selbst- und Sozialkompetenz». Alle Teilnehmenden erhalten einen Weiterbildungsausweis. Anmeldung bis 28. März an f.schuetz@plv-ag.ch

Fraktion Heilpädagogik

► 2. Mai, 17 Uhr

Fachlicher Austausch der Berufsgruppen im Zeka Aarau

Kantonalkonferenz

► 23. Mai

Themenkonferenz zum Thema Gesundheitsschutz der Lehrpersonen im Kultur- & Kongresshaus Aarau

Kantonalkonferenz

14. September, 13.30 Uhr

Delegiertenversammlung in Aarau

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband

► 24. Oktober

Delegiertenversammlung alv

Fraktion Sek1

► 31. Oktober

Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

wissen
können
machen

Freie Lehrstellen!

Berufe in der High-Tech Welt.

Ausbildungen für
die Zukunft.

Auf unserer Website findest Sie alle nötigen
Informationen und eine Menge Videos
über unsere Lernenden.

libs.ch

Industrielle
Berufslehren Schweiz



wirksam.

 **aargauischer
lehrerinnen- und
lehrerverband**

Attraktive Konditionen

Als alv-Mitglied profitieren Sie und Ihre Familienangehörigen (alle im selben Haushalt wohnenden Personen) von den Vereinbarungen mit diesen sechs Krankenversicherungen im Zusatzversicherungsbereich:

Weitere Informationen zu den Vergünstigungen der einzelnen Krankenversicherungen finden Sie auf www.alv-ag.ch unter dem Stichwort «MEHRWERT alv» oder in der gleichnamigen Broschüre.

Aargauischer Lehrerinnen-
und Lehrerverband alv

Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau
062 824 77 60
alv@alv-ag.ch


CSS
Versicherung


EGK
EGK GESUNDHEITSKASSE
DES KANTONS DE SANTE
DU CANTON DE BASEL ST. VIT


CONCORDIA


Helsana


SWICA


sympany
versicherungen

Was meinen die Experten?

Naturama. Bei der Gestaltung eines naturnahen und kindgerechten Pausenplatzes stehen viele Fragen im Raum. Ein wichtiges Erfolgskriterium ist der Einbezug jener Experten, die genau wissen, wie Spielen geht: die Kinder.

Viele Gründe sprechen dafür, Kinder bei der Gestaltung eines Pausenplatzes miteinzubeziehen. Wenn Kinder im Projekt eine aktive Rolle haben, lernen sie ihre Ideen, Meinungen, Empfindungen zu formulieren, verschiedene Sichtweisen einzunehmen, zu argumentieren und zu reflektieren. Partizipative Prozesse fördern die Identifikation mit dem Ort, den sie mitgestaltet haben, und dadurch mit der ganzen Schule. «Sie sprechen von «unserem Pausenplatz» und tragen viel mehr Sorge zur ganzen Sache», beobachtete eine Primarlehrerin.

Träume zeichnen und Bäume pflanzen

Das Naturama Aargau liefert viel Wissen für die Gestaltung naturnaher Aussenräume und bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung partizipativer Prozesse. Denn der Einbezug der Kinder in die verschiedenen Projektphasen muss gut geplant sein, um Enttäuschungen zu vermeiden. In der Startphase geht es darum herauszufinden, was den Kindern auf ihrem aktuellen Pausenplatz gefällt und was ihnen fehlt. «Bei uns war praktisch jedes Kind daran interessiert, dass es auf dem Spielplatz Wasser gibt», erzählt ein Mittelstufenlehrer. «Wir liessen unsere Kinder aus dem Kindergarten und der Primarschule zeichnen und Modelle bauen. Diese machen ihre Bedürfnisse besser sichtbar, da ihnen oft die richtigen Worte fehlen. Jugendliche der Oberstufe schreiben ihre Wünsche lieber auf Zettel auf, sie fotografieren mit ihren Handys oder diskutieren in der Klasse», so ein Schulleiter. Auch in der Umsetzungsphase können die Kinder direkt bei den Bauarbeiten miteinbezogen werden: Zäune anmalen, graben und umstechen, Sträucher und Bäume pflanzen. Diese Phase braucht Zeit, organisatorische Fähigkeiten, Flexibilität und Freude, um zusammen mit den Kindern und Jugendlichen Hand anlegen zu können. Es ist die Aufgabe der



Schülerinnen und Schüler können vom Ideenfindungsprozess bis zur Umsetzung aktiv in die Pausenraumgestaltung miteinbezogen werden. Foto: Naturama Aargau.

Projektleitung, dass alle in den Partizipationsprozess miteinbezogen werden – sowohl die lauten und forschenden, als auch die zurückhaltenden Kinder.

Stolpersteine überwinden

Grundvoraussetzungen für das Gelingen eines partizipativen Prozesses mit Schülerinnen und Schülern ist eine positive Grundhaltung der gesamten Schule zu einem Projekt. Lehrpersonen, Schulleitung und Hauswart müssen offen und ehrlich das Gespräch miteinander suchen. Auch hier kann das Naturama Aargau mit seinem Beratungsangebot die verschiedenen Parteien an einen Tisch bringen. «Ich hatte zu Beginn mit zusätzlichen Verunreinigungen durch Erde und Steine zu kämpfen. Gleichzeitig bin ich aber der Meinung, dass dieser Mehraufwand mehr als gerechtfertigt ist, wenn ich die Kinder beim Spielen beobachte: so viel Spass, so viel konzentrierte Versunkenheit», erinnerte sich ein Hauswart. Miteinander sprechen und transparent handeln ist das A und O für eine erfolgreiche Realisierung eines naturnahen Kinderspielplatzes. Nur wenn alle am selben Strick ziehen, werden Unstimmigkeiten oder Widerstände bereits zu Beginn aus dem Weg geräumt. Das spart Zeit, Geld und Nerven. Manchmal hört man in der Beratungstätigkeit die Beden-

ken, dass man mit Partizipation bloss Hoffnungen und Erwartungen bei den Kindern wecke und sie dann enttäuschen müsse. Dass das Gegenteil der Fall ist, zeigen die bis heute zahlreichen und gelungenen realisierten Projekte. Katja Glogner und Rolf Liechti, Fachstelle Bildung, Naturama Aargau

Beratung, Weiterbildung und Konzeptarbeit

Im Auftrag des Departements BKS unterstützt die Fachstelle Bildung des Naturama Aargau Gemeinden und Schulen auf dem Weg zu einer naturnahen und kinderfreundlichen Aussenraumgestaltung. Kontakt: Katja Glogner, Tel. 062 832 72 35 k.glogner@naturama.ch; Rolf Liechti Tel. 062 832 72 62, r.liechti@naturama.ch.

Kostenloser Kurz-Kurs:

«Kinderfreundliche Schulumgebung»

- **Thema:** Zappelphilipp im Steingarten – der Weg zu einer naturnahen, pädagogisch wertvollen Schulumgebung
- **Datum:** Mittwoch, 21. März, 14 bis 17 Uhr, in Reinach AG
- **Anmeldung:** bis spätestens zwei Tage vor Kursbeginn per E-Mail an k.glogner@naturama.ch

Unterwegs mit Bus und Bahn

Schule Mobil. In den Modulen von «Schule Mobil» setzen sich Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Mobilität auseinander und werden selbst aktiv: Zum Beispiel beim Orientierungslauf mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Real der Kreisschule Entfelden schauen noch etwas müde aus den Augen, als sie an einem Dienstagmorgen den Netz- und den Fahrplan von «AAR bus+bahn» studieren. Abfahrtszeiten und Buslinien bis zum Zielort herauszufinden sind kein Problem für sie. Schwieriger wird es bei der Frage nach der Anzahl Weinfässer vor der Weinhandlung bei der Haltestelle «Bavaria» oder bei der Frage nach dem Preis eines bestimmten Haarschnitts in einem Coiffeuresgeschäft in der Innenstadt. Den Schülerinnen und Schülern bleibt nichts anderes übrig, als sich vor Ort kundig zu machen.

Mobilität erleben

Die Klasse absolviert das Modul «Orientierungsstars» des Bildungsangebots «Schule Mobil». Es ist eines von sechs Bildungsangeboten, mit denen Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klasse das Thema Mobilität spielerisch entdecken und direkt erleben können. In «Orientierungsstars» sind die Klassen in Gruppen während eines Vormittags selbstständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Sie müssen verschiedene Haltestellen aufsuchen und dazugehörige Fragen beantworten. Statt Kompass und Landkarte nutzen sie den Netzplan und den ÖV-Fahrplan. Statt durch den Wald zu laufen, fahren sie mit Bus und Bahn die Posten ab.

Efzient durch die Stadt

Die Schülerinnen und Schüler haben sechs Posten vor sich. Neben der Anzahl richtiger Antworten zählt auch die Zeit bei der Bestimmung des Siegerteams. Es lohnt sich also, die Reise durch die Stadt effizient zu planen und nicht unnötig im Zickzack zu fahren. Nach der Rückkehr ist einigen Klassenmitgliedern vor allem die Begegnung mit der Coiffeuse in Erinnerung geblieben, die sich über das

grosse Interesse am Angebot «Waschen, Schneiden, Föhnen für Mädchen/Girls im Schulalter» wunderte. Auch wenn einige Fragen unbeantwortet blieben, ist den Schülerinnen und Schülern das Wichtigste doch gelungen: Sie haben eine effiziente Route durch die Stadt geplant und waren selbstständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Auch haben sie spannende Begegnungen erlebt und haben das Thema Mobilität unter dem Aspekt öffentlicher Verkehr von einer aufschlussreichen Seite erarbeitet.

Einbettung im Unterricht

Mobilität gewinnt für die Schweiz immer mehr an Bedeutung, denn Schweizerinnen und Schweizer werden immer mobiler – im Schnitt legen sie pro Tag rund 37 km auf unterschiedliche Art und Weise zurück. Unser Unterwegs-Sein und die Wahl des Verkehrsmittels hat grosse Auswirkungen auf die Umwelt, die Verkehrssituation und das Wohlergehen der Leute. Dank einer frühzeitigen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten von Mobilität wird bereits bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für die Vor- und Nachteile verschiedener Mobilitätsaspekte gestärkt. Die Module lassen sich gut in den regulären Unterricht in-

tegrieren. Anknüpfungspunkte gibt es viele, vor allem im Bereich der Realien. Andreas Amacker, Lehrer der 2. Real Entfelden, schätzte das Modul «Orientierungsstars» besonders auch als Auflockerung des Schulalltags. Und seine Schülerinnen und Schüler freuen sich, dass ihr Lehrer sie dank ihren neuen Kenntnissen bald selbstständig einen Schulausflug planen lassen will.

Barbara Kieser, aargaumobil

Schule Mobil – Das Angebot

Schule Mobil ist ein Angebot des Departements BKS und von aargaumobil. Die kantonale Mobilitätsplattform aargaumobil unterstützt interessierte Lehrpersonen bei der altersgerechten Behandlung des Themas Mobilität im Unterricht. Sie bietet Aargauer Schulen sechs verschiedene Module an. Diese sind geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse, da in den meisten Fällen Basiskenntnisse im Umgang mit dem Computer von Vorteil sind. Kontakt und Anmeldung: Sektion Sport, Tel. 062 835 22 80, E-Mail sport@ag.ch, Internet www.ag.ch/sport -> Bewegte Schule -> Schule Mobil.

Orientierung unterwegs: Auch die Haltestelle «Aarepark» galt es zu erreichen.
Foto: zVg.





menuandmore

Weil Kinder das Grösste sind!

- ✓ Kindergerechte, zertifizierte und gesunde Mittags-
tischverpflegung
- ✓ Alle Leistungen aus einer Hand
- ✓ Klimaneutrale Zubereitung und Lieferung

Menu and More AG
Sihlquai 340
8005 Zürich
Tel. 044 448 26 11
www.menuandmore.ch

NACH DAS BOOT IST VOLL UND MORE THAN HONEY

ELDORADO

EIN FILM VON MARKUS IMHOOF

 68^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Out of Competition

Der Schweizer Regisseur Markus Imhoof erzählt eine sehr persönliche Geschichte, um ein globales Phänomen – das Schicksal von Tausenden von Menschen auf ihrer Flucht nach Europa – erfahrbar zu machen.

Seine Fragen nach **Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung** führen ihn zurück in seine Kindheit und zu seiner tiefen Verbundenheit mit dem italienischen Flüchtlingskind Giovanna.

Ein Schuldossier zum Film finden Sie auf: www.kinokultur.ch

JETZT IN IHREM KINO FRENETIC

SCHAULAGER[®]
LAURENZ-STIFTUNG



BRUCE NAUMAN

DISAPPEARING ACTS
17. MÄRZ – 26. AUGUST 2018

**EXKLUSIV
FÜR LEHRPERSONEN**

**MONTAG, 19. MÄRZ 2018
DIENSTAG, 20. MÄRZ 2018**

18.00 – 20.00 UHR

Informationsveranstaltungen:
Einführung ins Kunstvermittlungs-
programm zur umfassenden
Bruce Nauman-Retrospektive

MELDEN SIE SICH SCHON JETZT AN
schaulager.org/schulen2018

Bruce Nauman, Contrapposto Studies, i through vii 2015/2016, Emanuel Hoffmann-Stiftung, Geschenk der Präsidentin 2017, Depositum in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel; und The Museum of Modern Art, New York, teilweise erworben dank der Grosszügigkeit von Agnes Gund, Foto: Courtesy the artist and Sperone Westwater, New York, © Bruce Nauman / 2018, ProLitteris, Zurich

Schulblatt AG/SO - 4/2018

Ein politisch aktiver Mensch



Portrait. Marius Haffner hat nach einigen lehrreichen Umwegen seine wahre Berufung gefunden. Als Heilpädagoge und Präsident der Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen (F-HP) setzt er seine Kraft für eine stabile Basis der Fraktion und eine gute Vernetzung ein.

Marius Haffner ist ein «gwunderiger», interessierter und vielseitig begabter junger Mann. Das hat er vermutlich nicht gestohlen, denn auf die Frage seiner Herkunft wird deutlich, dass verschiedenes Blut in seinen Adern wallt. Seine Mutter hat französische Wurzeln, sein Vater ist als Sudetendeutscher im 2. Weltkrieg von Russland, über Deutschland bis ins österreichische Vorarlberg geflüchtet. Schliesslich trafen sich seine Eltern in Zürich und nahmen vorerst in Schönbühl im Kanton Bern Wohnsitz, wo Marius Haffner die erste Schulzeit verbrachte. Im Jahr 1990 zügelte die Familie nach Mühledorf.

Im Strudel der Reformen

Im Kanton Bern als auch im Kanton Solothurn war die Schulzeit von Marius Haffner von Umwälzungen geprägt. Im Kanton Solothurn stand ein Systemwechsel an. Der prüfungsfreie Übertritt in die Oberstufe wurde abgeschafft und durch eine Prüfung ersetzt. Das prägte Marius Haffner, obwohl er zu dieser Zeit noch nicht an ein politisches Engagement dachte. Zuerst musste er im Anschluss an die Oberstufe, die er in Hessigkofen besuchte, eine Berufswahl treffen. «Ich hatte mehrere Möglichkeiten.» Schliesslich entschied er sich für die 2-jährige DMS in Solothurn.

«**Die Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind eine Erweiterung und Ergänzung für das Team.**»

Der Gedanke, einmal ans Seminar zu gehen, schwirrte immer in seinem Kopf herum. Er ging an die Aufnahmeprüfung, die er «wider Erwarten» bestand.

Kaum im Seminar stand er wieder vor einer Reform, die ihn persönlich sehr tangierte. Als leidenschaftlicher Sänger wollte er nebst Klavier noch Sologesang als zweites Musikfach wählen. Durch die Sparmassnahmen des Kantons und die damit verbundene Reform – es wurde das zweite Musikwahlfach gestrichen – musste er auf den Sologesang verzichten. Ein Protestmarsch der Studierenden zur damaligen Regierungsrätin Ruth Gisi brachte nichts. «All das hat mich dazu gebracht, politisch aktiv zu werden.»

Politik im Blut

Nach dem Seminar zog es Marius Haffner nach Genf, wo er das Propädeutikum für «Internationale Beziehungen» machte. Der Tod seines Vaters, ein Jahr vor Studienbeginn, veranlasste Marius zur Heimkehr. Nach einigen Stellvertretungen schrieb er sich an der Universität Bern für Geschichte und wissenschaftliche Philosophie ein. «Das war hoch spannend und sehr lehrreich. Zudem konnte ich viele Kontakte knüpfen und nahm Einsitz im Vorstand der SUB (Studentinnenschaft der Universität Bern)», erzählt Marius Haffner.

Dadurch setzte er sich vertieft mit Bildung und Politik auseinander und wurde Teil des Unirates. Um sein Studium zu finanzieren, arbeitete er als Sek-Lehrer. Die Stelle wurde jedoch aufgehoben. Die fehlenden Finanzen setzen dem weiteren

Studium ein Ende. Während einiger Monate verdiente er sein Geld als Call-center-Agent.

Mit dem Schulversuch «Spezielle Förderung» 2010/11 begann Marius Haffner als Förderlehrperson zu arbeiten und besuchte berufs begleitend die HfH in Zürich. Die Teilnahme am KLT sowie der Einblick in der Arbeit der Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen (F-HP) weckten in ihm das Interesse an der Bildungspolitik und Gewerkschaftsarbeit.

Eine stabile Basis schaffen

Das Zusammentreffen mit der damaligen Präsidentin der F-HP Sarah Krähenbühl an einem KLT und die Anfrage für eine Mitarbeit in der Kommission waren zunächst Startschuss für die gedankliche Mitarbeit im LSO, und etwas später für das Engagement. Ende 2016 war die F-HP mit der Situation konfrontiert, dass sie entweder das vakante Präsidium besetzen kann oder in den anderen Fraktionen aufgeht. «Für mich war das der ausschlaggebende Punkt für meine Bewerbung. Die Fraktion musste unbedingt bestehen bleiben», begründet Marius Haffner seine Zusage. Marius Haffner setzt sich klare Ziele. «Einerseits möchte ich mit der Kommission zusammen eine stabile Basis für die Fraktion schaffen und den gewerkschaftlichen Besitzstand erhalten.» Andererseits soll die Funktion der SHP in den Schulkäusern gefestigt werden. «Die Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind eine Ergänzung für das Team. Sie übernehmen als Teil eines Kollegiums erweiterte fachliche und erzieherische Aufgaben im und

um das Schulzimmer. Damit wird die Anerkennung gefestigt.»

Sich untereinander vernetzen

«Im Weiteren müssen sich die Heilpädagogiklehrpersonen untereinander mehr vernetzen. Über Runde Tische wollen wir Kontakte schaffen und die Zusammengehörigkeit stärken», formuliert Marius Haffner seine Prioritäten. Ihm schweben auch Fachgruppen vor, die sich konkret mit dem Eintritt in den Kindergarten und mit dem Übergang Kindergarten – Primarschule oder die berufliche Orientierung der Sek B Schüler befassen.

Marius Haffner ist als Heilpädagoge und als Präsident der F-HP in seinem Element angekommen. Ausgleich zu seiner intensiven Arbeit schafft er auf verschiedenen Ebenen. Der passionierte Salsa-Tänzer ist vielseitig interessiert. Besonders angeht er vom Fotografieren, denn dieses Hobby bietet ihm einen breiten Ausgleich in der Natur und im Kontakt mit anderen Menschen.

Sorge bereitet Marius Haffner die Entwicklung in Richtung «Vercomputerisierung der Schule». «Computer und Tablets sind sehr gute Hilfsmittel. Im Zentrum steht aber immer die Lehrperson. Lernprozesse funktionieren nur über zwischenmenschliche Beziehungen und im Austausch.» Das erstaunt nicht. Das Interesse am Menschen, an seinem Verhalten, seinen Eigenarten, Mustern und Prozessen haben ihn schliesslich bewogen, Heilpädagoge zu werden und zu sein.

Christoph Frey

Ein Gesundheitsmanagement einführen

Leitfaden Gesundheit. Gesundheit im Beruf ist nicht nur Sache der einzelnen Lehrperson oder eines Teams. Auch die Schulträger und Arbeitgeber stehen in der Verantwortung. Der Leitfaden des LCH bündelt die Erkenntnisse und fordert ein Gesundheitsmanagement an den Schulen.

Im Vorwort zum Leitfaden «Gesundheit für Lehrpersonen» des LCH für Schulen, Behörden, Aus- und Weiterbildung schreibt Beat W. Zemp: «Dieser Leitfaden bündelt die Erkenntnisse aus dem Gesundheitsprojekt des LCH und fordert Schulträger und Arbeitgeber auf, ihrer Verantwortung beim Gesundheitsschutz nachzukommen und ein betriebliches Gesundheitsmanagement an Schulen einzuführen.»

Es gebe eine ganze Reihe von beruflichen Risikofaktoren, denen Lehrpersonen am Arbeitsplatz Schule ausgeliefert seien, die nicht durch individuelle Verhaltensänderungen wie Balance halten, Bewegung, Einstellung, soziale Beziehungen und Ernährung abgeschwächt werden könnten, schreibt der LCH weiter.

Norm- und Grenzwerte werden überschritten

Bei den arbeitsplatzbezogenen Umfeldfaktoren Licht, Schall, Nachhall, Luftqualität,

Beleuchtungs- und Raumverhältnissen würden die Norm- und Grenzwerte teilweise massiv überschritten. Nicht nur auf die Gesundheit der Lehrpersonen haben diese Überschreitungen einen negativen Effekt, sondern auch auf die Lernleistung und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler.

Arbeitsmedizinische und arbeitspsychologische Untersuchungen zeigen zudem mittels Messung von Interaktionsfrequenzen und Herzratenvariabilität, wie belastend der Unterricht in den heutigen heterogenen Klassen ist. Ein Drittel der teilzeitlich tätigen Lehrpersonen haben aus gesundheitlichen Gründen ihr Pensum reduziert. In einem vom SER und vom LCH im August 2017 verabschiedeten Positionspapier werden aufgrund der oben erwähnten Ergebnisse vier Forderungen aufgestellt, die im Leitfaden auf Seite 6 nachgelesen werden können.

In neun Kapiteln werden im Leitfaden unter anderem der Gesundheitsschutz und die Gesundheitsförderung, der Gesundheitsschutz durch den Arbeitgeber, der Gesundheitsschutz durch normenkonforme Schulbauten, die Gesundheitsförderung der einzelnen Lehrpersonen, Interventionsmöglichkeiten für die Lehrpersonen und gesundheitsrelevante Gesetze und deren Überwachung thematisiert.

Verpflichtung zum Gesundheitsschutz

«Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Schweiz sind gesetzlich verpflichtet, zum Schutz der Gesundheit der Angestellten alle Massnahmen zu treffen, die erfahrungsgemäss notwendig, technisch anwendbar und den Verhältnissen des Betriebs angemessen sind», steht im zweiten Kapitel zum Thema «Gesundheitsrelevante Gesetze und Überwachung». Zuständig für die Überwachung sind – auch für die Schulen – die kantonalen Arbeitsinspektorate.

Im Kapitel 4 geht es um den Gesundheitsschutz durch normenkonforme Bauten. Für die Einhaltung der arbeitsplatzbezogenen Umfeldfaktoren, die von staatlichen und privatrechtlichen Verantwortlichen definiert werden, sind in der Regel die Gemeinden, die die Schulräume bereitstellen, verantwortlich.

Gesundheitsrelevante Normen sind unter anderem:

- Raumklima, Luftqualität mit einem Sollwert von 1000 ppm bis 2000 ppm CO₂;
- Frischluftzufuhr: mindestens 22m³/h/Person;
- Lärmimmission: maximal 40 DB ohne Aktivitäten, maximal 50 DB beim ruhigen Unterricht und maximal 75 DB in Sporthallen und Musikräumen;
- Fläche: mindestens 6 m² pro Person in Klassenräumen.

Ein wertvolles, informatives Werk

Der Leitfaden «Gesundheit von Lehrpersonen» ist, wie die kurze inhaltliche Beschreibung zeigt, ein wertvolles und informatives Arbeitsinstrument, um berufliche Risikofaktoren zu minimieren oder auszuschalten. «Möge dieser Leitfaden dazu beitragen, dass der Gesundheitsschutz und die Gesundheitsförderung an Schulen den gleichen Stellenwert bekommen wie in den meisten Betrieben in der privaten Wirtschaft», schreibt Beat W. Zemp am Ende seines Vorworts. Der Leitfaden kann unter www.LCH.ch bestellt werden.

Christoph Frey



Im Gleichgewicht sein! Foto: Christoph Frey.

Einladung

11. Plenum Musik und Bewegung



Die Informations- und Impulsveranstaltung für Musikgrundschullehrpersonen und Interessierte findet in Solothurn statt:

Mittwoch, 28. März 2018, 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Musikzimmer des Hermesbühl Schulhauses
Bielstrasse 24, Solothurn

● **Teil 1**

Informationen und Neuigkeiten aus der Arbeitsgruppe MGS/Musik und Bewegung

● **Teil 2**

«Wie kann ich Kinder mit einfachen Rhythmen und elementaren Grundschnitten zum Zusammenspiel bringen, mit Paul von Känel.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden Grundschnitte, mit denen man Texte, Verse und einfache Melodien begleiten kann.

Die Inhalte werden 1:1 durchgeführt und im Anschluss reflektiert. Die Kursinhalte sind direkt auf den eigenen Unterricht übertragbar.

«Mein Hauptanliegen ist es, den Zugang, die Freude und den Respekt zur Musik zu vermitteln. Der Spass und das Zusammenspiel sollen im Vordergrund stehen», sagt Paul von Känel.



Paul von Känel spielt seit gut 30 Jahren Schlagzeug und Trommeln. Er unterrichtet Kinder ab sechs Jahren und auch Erwachsene auf seinen Instrumenten. Während seines beruflichen Werdegangs arbeitete er auch musikalisch mit Kindern und Erwachsenen mit Downsyndrom, mit Autisten und Blinden zusammen.

Die Kosten für den Workshop betragen 20 Franken und sind am Plenumstag zu bezahlen.

Anmeldung bitte bis am **25. März** an: pia.buerki@solnet.ch.
Pia Bürki

LSO-Vorteile für Mitglieder

▶ **Aktuelle Informationen**

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

▶ **Weiterbildungen**

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

▶ **Jobsuche**

Stellenbörse und Stellvertretungspool

▶ **LCH**

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

▶ **Rechtsberatung**

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

▶ **Rechtsschutz**

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

▶ **Beratungsstelle für Lehrpersonen**

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

▶ **Krankenversicherungen**

Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

▶ **Unfall-Zusatzversicherung**

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

▶ **Auto- und Motorrad-Versicherung**

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

▶ **Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung**

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

▶ **Hypotheken**

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

▶ **Mobiltelefon-Abo**

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

▶ **Vorsorge- und Finanzberatung**

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

▶ **Online-Shopping mit Cashback**

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

▶ **Autovermietung**

Vergünstigung bei Hertz

▶ **GAV-Solidaritätsbeiträge**

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

Dabei sein ist alles!



Der Schulsporttag aus der Vogelperspektive betrachtet. Foto: zVg.

Kantonaler Schulsporttag. Bereits zum 6. Mal findet am Mittwoch, 9. Mai, der Solothurner Schulsporttag statt. An diesem Tag messen sich Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Kanton in verschiedenen Sportarten.

Wie in den letzten fünf Jahren wird der Solothurner Schulsporttag in der Region Solothurn stattfinden. Der Orientierungslauf startet beim Schulhaus Fegetz und das Primarschulturnier im Unihockey wird im Sportzentrum in Zuchwil ausgetragen.

Die Spiel- und Laufdisziplinen starten alle zirka um 9 Uhr und dauern mit einer Mittagspause bis um zirka 14 Uhr. Um 15 Uhr treffen sich dann alle Teilnehmenden in der Pädagogischen Hochschule Solothurn zur Rangverkündigung und Schlussfeier. Auch ein interessanter Showact wird die Teilnehmenden erwarten. Für Primarschulen sind wieder Unihockey und OL ab der 3. Klasse im Angebot. Die meisten Disziplinen richten sich an Jugendliche der 7. bis 9. Klasse. Die Wettkämpfe dieser Kategorien dienen gleichzeitig als Ausscheidung für den Schweizerischen Schulsporttag, der am 30. Mai in Lausanne durchgeführt wird.

In zwei Sportarten sind aber auch Kinder und Jugendliche im Primarschulalter angesprochen. Im Orientierungslauf und

im Unihockey kann ab der 3. Klasse teilgenommen werden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (inkl. betreuende Lehrpersonen) sind an diesem Tag von der Schule dispensiert. Dies ist so mit dem Volksschulamt abgesprochen. Allen Teilnehmenden wird ein Mittagessen spendiert.

Sportlich zum Schulsporttag

Alle Teilnehmenden reisen mit dem öffentlichen Verkehr kostenlos an die Wettkampforte. Für Teams aus der Region Solothurn empfehlen wir jedoch die Anreise mit dem Velo. So sind die Sportlerinnen und Sportler bereits etwas aufgewärmt und der Teamgeist ist geweckt.

Folgende Sportarten werden angeboten:

Orientierungslauf, Unihockey, Volleyball, Handball, Basketball, Badminton.

Freuen Sie sich auf einen interessanten Tag. Informieren und motivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler zu einer Teilnahme und begleiten Sie diese zu den Sportstätten. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und faire Wettkämpfe. Dabei sein ist alles!

Anmeldeschluss ist der 4. April. Weiter Informationen und den Anmelde-link finden Sie auf www.ksts.ch.
Pascal Bussmann, Kantonale Sportfachstelle Solothurn

Termine

Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen: Runder Tisch

► Mittwoch, 7.3., 14 bis 16 Uhr
HPSZ Olten, Aarauerstrasse 20, 4600 Olten

Tage der offenen Volksschule

► Montag, 12.3. bis Freitag, 16.3.

Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrpersonen (DaZ)

► Mittwoch, 14.3., DaZ-Treff

Fraktion der Primar-Lehrpersonen

► Mittwoch, 25.4., ab 14 Uhr, Kaselfeld Bellach
Veranstaltung, Vorstellung Lehrmittel

Da sind wir dran

- **Beurteilung 1. Zyklus:** Teilnahme Resonanzkonferenz
 - **F-HP, Runder Tisch:** Arbeiten mit ADHS-Kindern: 7. März 2018
 - **F-PS, Kursangebot Lehrmittel Basisschrift:** 25. April 2018
 - **Änderung Volksschulgesetz:** Spezielle Förderung und Sonderpädagogik
 - **Rückstellungen Kindergarten:** Erarbeitung Faktenblatt
 - **Kantonsrat am Puls der Schule:** Kantonsrät/innen auf Schulbesuch
- GL LSO

Mitglieder des LSO profitieren von bis zu 45% Rabatt beim Mobilabo.

connect
ÜBERRAGEND

connect
TESTSIFIGER

Sunrise

Die Schule – ein sicherer Ort

Traumatisierung. Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen haben oft Unvorstellbares erlebt. Die Schule bietet ihnen einen sicheren Rahmen und hat eine entscheidende Rolle beim Erkennen und der Verarbeitung von Traumata.

Am Austauschtreffen der Solothurner Schulleitungen vom 13.12.2017 wurden Ursachen und Symptome von Traumatisierungen sowie Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten von Schule und Lehrpersonen vorgestellt und diskutiert.

Raum, Zeit und Geduld

Die Schule ermöglicht geflüchteten Kindern und Jugendlichen den Aufbau von engen, vertrauensvollen sozialen Beziehungen. Sie ist ein Ort, der durch klare Strukturen und verbindliche Regeln einen wichtigen Orientierungsrahmen für das Leben in einer neuen, fremden Umgebung bietet. Gleichzeitig benötigen die Kinder und Jugendlichen Raum, Zeit und Geduld, um belastende Erlebnisse zu verarbeiten. Für das Erreichen von Lern- und Verhaltenszielen sollte deshalb zeitlicher Druck möglichst vermieden werden. Dies entlastet neben den Kindern auch den Unterricht und die Lehrpersonen.

Traumatisierung als Verhaltensthema

Traumatisierung ist im schulischen Kontext als ein Verhaltensthema zu betrachten. Dabei ist jedes Trauma individuell, und genauso verschieden sind die auftretenden Symptome. Häufige Anzeichen sind das Wiedererleben der belastenden Situation und Vermeidungsverhalten. Auch Stimmungsveränderungen und Übererregung, z. B. in Form von Schreckhaftigkeit, Lern- und Schlafstörungen, treten häufig auf. Als Folgeerscheinungen von traumatischen Erlebnissen können posttraumatische Belastungsstörungen, Angststörungen oder Depressionen entstehen. Die Häufigkeit von Traumafolgestörungen liegt verschiedenen Studien zufolge bei 20 bis 40 %.

Interventionsmöglichkeiten

Wenn Lehrpersonen die genannten Symptome über eine längere Zeit beobachten,



Foto: Monika Sigrist, VSA.

kann eine mögliche Traumatisierung in Betracht gezogen werden. Traumata erfordern in einem ersten Schritt ein pädagogisches Vorgehen in Form von situativen Interventionen. Ziel dabei ist immer die Vermittlung eines sicheren Gefühls und klarer Strukturen. So ist etwa die räumliche Nähe zur Lehrperson im Schulzimmer hilfreich bei Situationen akuten Wiedererlebens. Bei Symptomen einer Übererregung schaffen nachvollziehbare Regeln und Konsequenzen Transparenz, Klarheit und Vertrauen. Für die Zusammenarbeit mit den Eltern ist es wichtig, auch deren potenzielle Traumatisierung zu bedenken.

Thematisieren von Belastungen

Der Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern kann für Lehrpersonen zur Belastung werden. Mitgefühl und das Phänomen der Gegenübertragung können zum Erleben von Trauma-Symptomen durch Bezugspersonen von Traumatisierten führen. In belastenden Situationen ist es deshalb wichtig, zu sich selbst und zu der Klasse besonders Sorge zu tragen und diese offen zu thematisieren.

Angebote und Zusammenarbeit

Ergebnisse aus testpsychologischen Abklärungen sind im Kontext Traumatisierung eher schwer zu interpretieren. Lehr-

personen können oft sehr differenzierte Aussagen zu Symptomen und Verlauf einer Traumatisierung machen. Sind therapeutische Massnahmen notwendig, ist der Schulpsychologische Dienst (SPD) die Ansprechstelle. Dieser bietet für Schulteam 60-minütige Fachreferate zum Thema an. Lehrpersonen können sich zudem in individuellen Coachings beraten lassen. Für 2018 ist ein Handlungsleitfaden für Lehrpersonen geplant.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Literatur zum Thema

- Schweizerisches Rotes Kreuz (2014): Wenn das Vergessen nicht gelingt, Informationsbroschüre zur Posttraumatischen Belastungsstörung, erhältlich in 10 Sprachen.
- A. Fürst (2016): Wenn das Vergessen nicht gelingt. Traumatisierten Flüchtlingen helfen. Ein Ratgeber für Ehrenamtliche und Lehrer.

«Welcome Teachers Refugees» – Geflüchtete Lehrpersonen besuchen Schulen

Austausch. Geflüchtete Lehrpersonen besuchten Schulen in den Kantonen Aargau und Solothurn und erhielten Einblick in deren Schul- und Unterrichtskulturen. Auch die schweizerischen Kolleginnen und Kollegen profitierten.

Gespannt und erwartungsvoll waren nicht nur die 18 Lehrpersonen aus Eritrea, Syrien, Iran und weiteren Fluchtländern, sondern auch die gastgebenden Schweizer Lehrpersonen, die sich im November 2017 im Campus Brugg-Windisch zum ersten Mal für dieses spannende Pilotprojekt der PH trafen.

Hintergrund des niederschweligen Programms «Einblicke in Schweizer Schulen» war die Überlegung, geflüchteten Lehrpersonen die Möglichkeit zu bieten, Schul- und Alltagskultur von Schweizer Schulen kennenzulernen und so eventuell Perspektiven für eine allfällige Wiederaufnahme ihrer früheren schulischen Tätigkeit zu gewinnen. Die Partnerinnen und Partner in Schulen aller Stufen des Bildungsraumes Nordwestschweiz, die sich als Gastgeberinnen und Gastgeber zur Verfügung stellten, erhofften sich, ihre Kompetenzen im Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und deren Eltern zu erweitern und andere Schulsysteme besser zu verstehen.

Am Starttag erfuhren die sehr motivierten ausländischen Lehrpersonen Wissenswertes über das Schweizer Schulsystem. Angeregt wurden unterschiedliche Unterrichts- und Lernverständnisse in den nach regionalen und stufenspezifischen Gesichtspunkten zusammengesetzten Tandems ausgetauscht und diskutiert. Ziele und Organisation der Besuchstage mussten festgelegt werden. Den ausländischen Lehrpersonen war es wichtig, sich während der Besuche auch einbringen zu können, indem sie etwa ihr jeweiliges Schulsystem vorstellten.

Wertvolle Erfahrungen

Ende Januar fand ein Auswertungsnachmittag statt, um Gelerntes, neue Perspektiven und auch Irritierendes auszutauschen. Es zeigte sich, dass die Gelegenheit, von und miteinander zu lernen, sehr ge-



Schweizerische und ausländische Lehrpersonen organisieren die Schulbesuche. Foto: zVg.

schätzt wurde, was sich beispielsweise in folgenden Rückmeldungen zeigte: «Ich habe es ungemein geschätzt, mich wieder einmal in einem pädagogischen Feld bewegen zu können und als Pädagogin wahrgenommen zu werden. Ich habe gemerkt, dass ich unbedingt wieder unterrichten möchte», «Ich habe sehr viel darüber erfahren, wie man in der Schweiz unterrichtet und welches die Herausforderungen sind.»

Hohe Hürden, niederschwellige Möglichkeiten

Die Schweizer Lehrpersonen ihrerseits schätzten die Gelegenheit, andere Schulsysteme kennenzulernen. Schülerinnen und Schüler freuten sich, dass eine Lehrerin oder ein Lehrer aus ihrem Herkunftsland zu Besuch kam. Die ausländischen Lehrpersonen schätzten insbesondere, dass die beigezogene Studienberatung Wege aufzeigte, die zu einer Anerkennung und Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit führen könnten. Allerdings ist der Weg zu einer EDK-Anerkennung hindernisreich, braucht es doch dafür Deutschsprachkenntnisse auf dem Level C2 und zusätzliche Besuche von Veranstaltungen in den Ausbildungsgängen. Es interessier-

ten jedoch auch niederschwellige Möglichkeiten wie die Möglichkeit als Assistenzperson, interkulturelle Vermittler, HSK-Lehrperson, Dolmetscherin oder in Tagesstrukturen arbeiten zu können. Es wird sich zeigen, ob es einzelnen Teilnehmenden gelingt, in ihrem angestammten Beruf wieder Fuss zu fassen. Das wäre sehr wünschenswert, denn damit kämen bereichernde Bildungskompetenzen in Schweizer Schulen.

Susann Müller, Raffaella Scandroglio, Christiane Lubos, PH FHNW.

Lehrpersonen gesucht für zweite Auflage

Das niederschwellige Programm findet im Herbst eine Fortsetzung. Schweizer Lehrpersonen und Schulen, die sich als Gastgeber zur Verfügung stellen und eine anregende interkulturelle Erfahrung machen möchten, melden sich bitte bei Susann Müller, susann.mueller@fhnw.ch

Auf die Unterstützung kommt es an!

Forschung. Die Wirksamkeit des forschenden Lernens im naturwissenschaftlichen Unterricht hängt stark von der Unterstützung ab. Es werden zwei Formate vorgestellt: gestufte Lernhilfen und «Concept Cartoons».

Das forschende Lernen ist eine schülerzentrierte Unterrichtsmethode, die sich am wissenschaftlichen Forschungsprozess orientiert: Die Lernenden formulieren selbstständig Forschungsfragen, generieren Hypothesen, planen Untersuchungen, führen diese durch und werten sie aus. Neben Fachwissen zu den jeweiligen Kontexten können sie dabei auch wichtige wissenschaftsmethodische Kompetenzen erwerben, wie sie beispielsweise im Lehrplan 21 gefordert werden. Allerdings kann das selbstständige Vorgehen die Lernenden schnell überfordern. Daher ist es wichtig, diese entsprechend anzuleiten und zu unterstützen.

Unterstützen – aber wie?

Die Anleitung kann etwa durch Arbeitshefte strukturiert werden, die zu den ein-

zelnen Schritten Arbeitsanweisungen und Informationen enthalten. Hier können auch Hinweise zum Vorgehen gegeben werden. Zum Beispiel sollten die Lernenden beim Planen von Experimenten die richtigen Variablen identifizieren, variieren und messen. Dabei ist es sinnvoll, die Lernenden je nach Hilfebedarf zu unterstützen. Allerdings stellt die Unterstützung eine grosse Herausforderung dar: Wann soll unterstützt werden? Welche Informationen können gegeben werden, ohne den Lernenden das Ergebnis zu veraten und ohne den forschenden Charakter des Vorgehens zu unterminieren?

Gestufte Lernhilfen

In diesem Fall bieten sich gestufte Lernhilfen an, die den Lernenden bei Bedarf zur Verfügung stehen und das «Wie» des Vorgehens verdeutlichen. Diese Lernhilfen können durch Hinweise auf einzelne Aspekte in den Arbeitsaufträgen verlinkt sein. Sie bestehen in der Regel aus zwei Teilen. Im ersten Teil erhalten die Lernenden einen Denkanstoss und konkrete Hinweise. Im zweiten Teil – den sie

anschauen, wenn sie sich weiterhin unsicher fühlen oder trotz Denkanstoss nicht weiterwissen – finden sie eine Beispiellösung.

Concept Cartoons

Eine weitere Möglichkeit, die Lernenden zu unterstützen, führt über Denkanstösse, die das «Warum» im Prozess beleuchten (Methodenwissen). Dazu kann das Format der «Concept Cartoons» genutzt werden. Diese enthalten zu einer Leitfrage verschiedene Antworten, die die Lernenden diskutieren, um so konstruktiv Sinn und Zweck einzelner Schritte zu ergründen (Abbildung).

Helfen Hilfen?

In einer empirischen Untersuchung hat sich gezeigt, dass Lernende grössere Lernzuwächse in wissenschaftsmethodischen Kompetenzen verzeichnen, wenn sie beim forschenden Lernen durch gestufte Lernhilfen oder «Concept Cartoons» unterstützt werden. Derzeit werden die Lernhilfen weiterentwickelt und in ein Online-Tool überführt.

Julia Arnold, Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik

Weitere Informationen und Materialien werden auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt: julia.arnold@fhnw.ch



Beispiel für einen «Concept Cartoon» – solche Lernhilfen unterstützen die Schülerinnen und Schüler. Bild: zVg.

Wozu braucht man eine Hypothese?

Beantwortet die Frage, indem ihr die Aussagen diskutiert. Begründet eure Antwort. Geht dazu so vor:

1. Jeder in der Gruppe sagt seine Meinung.
2. Ihr diskutiert über die unterschiedlichen Meinungen.
3. Ihr schreibt euren Konsens auf.

Konflikten eine Bühne geben

Weiterbildung. Im Angebot «Konflikten eine Bühne geben» erweitern Lehrpersonen mit Mitteln der Theaterpädagogik ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten.

Das szenische Spiel erleichtert es, an und mit Konflikten zu lernen. Konflikte und ihre Dynamik, Rollen und Motive der Beteiligten lassen sich beobachten, besprechen und verstehen. Eingeschliffene Routinen im Umgang mit Konflikten werden sichtbar. Man kann mit Verhaltensweisen experimentieren, die einem vielleicht (noch) fremd sind, und deren Wirkung erproben.

Handlungsrepertoire erweitern

Die Teilnehmenden lernen, Konflikte differenzierter wahrzunehmen, zu beobachten und zu verstehen. Sie erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit eigenen Konflikten sowie in der Begleitung von Konflikten unter Schülerinnen und Schülern. Sie gewinnen Mut und Lust, theaterpädagogisch zu arbeiten und lernen entsprechende Herangehensweisen ken-

nen, um Konflikte in der eigenen Klasse zu thematisieren und die Konfliktlösekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler aufzubauen.

Das Angebot richtet sich an Lehrpersonen ab der 3. bis zur 9. Klasse. Spielerfahrung oder gar schauspielerisches Talent sind nicht erforderlich. Parallel zu den vier Kurstagen können die Teilnehmenden individuelle Beratung in Anspruch nehmen und arbeiten mit ihren Klassen laufend an der konkreten Umsetzung. **Dominique Högger, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention**

Das Angebot findet statt: jeweils samstags, 15. September und 20. Oktober sowie 2. März und 18. Mai 2019 (9.15–12.30 Uhr und 13.30–16.45 Uhr) in Brugg-Windisch

Weitere Infos: www.fhnw.ch/de/weiterbildung/paedagogik/kurse/9230177



Konflikte im Spiel zu erproben, vertieft das Verständnis über Dynamiken und Lösungsmöglichkeiten. Foto: Eve-Marie Lagger.

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

- **Minderleistende erkennen und gezielt fördern**
16.3. bis 30.5. – Brugg-Windisch, Victor Müller-Opliger, Dozent PH FHNW
- **Neue interaktive Unterrichtsmodule II: Feinstaub (EduNat)**
16.3. bis 16.5. – Brugg-Windisch, Matthias von Arx, Wissenschaftlicher Mitarbeiter PH FHNW, Staffan Sjögren, Feinstaub-Forscher
- **Formenzeichnen – die Welt der Formen entdecken**
16.3. bis 23.5. – Solothurn, Martina Bacher, Lehrerin Kindergarten/Erwachsenenbildnerin
- **Kompetenzorientierter Sportunterricht**
16.3. bis 30.5. – Solothurn, Michael Aebischer, Sekundarlehrer/Dozent PH Bern

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- **CAS Beratung von Gruppen und Teams – Teamentwicklung**
3.5. – 13.10. – Brugg-Windisch, Armin Schmucki, Dozent PH FHNW und weitere Dozierende
- **CAS Lerncoaching**
9.7. – 18.1.2020 – Brugg-Windisch, Herzberg, Beatenberg, Regula Franz, Dozentin PH FHNW und Michele Eschelmüller, Dozent PH FHNW

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/wbph

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Windisch: Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

Theatrales Lehren und Lernen – CAS Theaterpädagogik

Weiterbildung. Lehrpersonen haben die Aufgabe, die Lernenden kompetenzorientiert zu fördern. Hierfür zeigt dieser Zertifikatslehrgang eine spezifische Erweiterung des eigenen Lehr- und Lernverständnisses auf. Der Praxisbezug steht im Zentrum.

Der CAS Theaterpädagogik ist für alle Lehrpersonen geeignet. «Man muss nicht besonders theateraffin sein, Neugierde und Offenheit als Grundvoraussetzungen reichen vollkommen aus», so Lehrgangsführer Andi Thürig von der Pädagogischen Hochschule Zürich. Die inzwischen dreimalige Durchführung zeigt, dass die Anwendungsmöglichkeiten im schulischen Alltag auf drei Ebenen liegen, abhängig von eigenen Interessen und Bedürfnissen.



Spielerisches Lernen fördern: Der CAS Theaterpädagogik zeigt Methoden auf. Foto: zVg.

Verschiedene Anwendungsmöglichkeiten

Erstens vermag der Ansatz des theatrales Lernens das eigene Methodenrepertoire im Fachunterricht zu erweitern. Warum nicht einmal Mathematik bewegt im Raum erfahrbar machen? Zweitens können die neugewonnenen theaterästhetischen Erfahrungen sich in der Realisation eines Theaterprojektes mit der Klasse oder ei-

nem Freifachangebot Theater zeigen. Drittens kann diese Art des Arbeitens dazu anregen, die eigene Profession zu reflektieren. Lehrpersonen sind Experten der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Stimme, Sprache und Körperausdruck sind hierfür die wesentlichen Instrumente, die so spielerisch gefördert werden können.

Regina Wurster, Beratungsstelle Theaterpädagogik

Nächster Lehrgangsstart ist im Juli.
Weitere Infos: www.fhnw.ch/wbph-cas-tp
Oder direkt bei regina.wurster@fhnw.ch

Umgang mit Unterrichtsstörungen

Musik&Mensch. Im Kolloquium werden der FOKUS-Ansatz und das InSSel-Programm vorgestellt, die Methoden aufzeigen, um mit Störungen im Unterricht umzugehen.

Störungen durch Schülerinnen und Schüler im Unterricht sind eine grosse Herausforderung für Lehrpersonen. Sie weisen aber auch auf eine gefährdete Schullaufbahn der Lernenden hin. Am Zentrum Lernen und Sozialisation wurden zwei komplementäre Ansätze entwickelt, um Lehrpersonen im Umgang mit Unterrichtsstörungen zu stärken und zu entlasten.

Zwei erfolgreiche Programme

Markus Neuenschwander wird in seinem Referat diese beiden Handlungsinstru-

mente genauer vorstellen: Der FOKUS-Ansatz und das InSSel-Programm. Der FOKUS-Ansatz zeigt Lehrpersonen konkrete Strategien der Klassenführung, nach denen Störungen auf der Ebene der Klasse, gegenüber einzelnen Kindern und ihren Eltern vorgebeugt werden können. Das InSSel-Programm, das seit einigen Jahren an mehreren Schulen des Kantons Aargau durchgeführt wird, zeigt Wege, wie die Sozial- und Selbstkompetenz von Schülerinnen und Schülern ergänzend zum Unterricht in kleinen Gruppen erhöht werden kann. Die beiden Programme wurden wissenschaftlich anhand Kontrollgruppen evaluiert. Ihre positive Wirkung auf das Schülerverhalten wurde nachgewiesen. Die Veranstaltung bietet Diskussionsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte für

den Fachunterricht, etwa in Musik, aber auch für die Bedeutung solcher Ansätze in der Institution Schule und darüber hinaus. **Markus Neuenschwander, Zentrum Lernen und Sozialisation**

«Verrückte SchülerInnen – gestörte Schule: Umgang mit Unterrichtsstörungen» findet am Donnerstag, 22. März, 18 Uhr, in Brugg-Windisch statt. Campus FHNW, Gebäude 5, Raum 5.0B16, Bahnhofstrasse 6.
Weitere Veranstaltungen von Musik&Mensch: www.schulfachmusik.ch

Audiovisuelle Systeme

professional media

Multimedia -
die attraktive Lernstrategie

- Installation von Beamer, Visualizer ..
- Aufrüsten auf digital
- Info-Displays

Jetzt unverbindlich Offerte anfragen!

Preisbeispiel unter:
www.pavm.ch

Beratung, Planung, Installation Tel. 062/896 40 20

Schuleinrichtungen

jestor

SCHULUNGSEINRICHTUNGEN

- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Herstellung und Druck

VOGT-SCHILD / DRUCK

print- & publishing-services

Ihr Produkt in guten Händen:
Telefon 058 330 11 11, www.vsdruk.ch
Telefon 058 330 11 02, Sonja Rohner

Ein Unternehmen der **azmedien**

Erfolgreiche Schullaufbahn

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

Das Lehrmittel zur
bewussten Berufs-
und Studienwahl.

worlddidac
AWARD 2016

Reisen

Reisen für unvergessliche Schulausflüge.

Carmäleon Reisen AG
CH-5323 Rekingen
Tel. +41 56 298 11 10
www.carmaleon.ch

GARMÄLEON REISEN
Ganz und Car Individuell

Werkstoffe

Grosse Auswahl zum Werken

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

KNECHT & CO. AG
HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 · 5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 484 55 00 · Fax 056 484 55 01 · www.knecht-holzwerkstoffe.ch

Freier Werbeplatz

12 Erscheinungen
innerhalb eines Jahres im Format 87 x 65 mm

4-farbig für Fr. 1300.- (+7,7% MWSt.)
ab SCHULBLATT 06/18 vom 6. April 2018

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

EWALD KELLER
Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5
Postfach 146 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80
Natel 079 222 06 72
E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Schulmusik

MUSIK-KURSWOCHEN AROSA

vom 24. Juni - 20. Oktober 2018

Schulmusik-Kurse

über 120 Musikkurse für fast alle Instrumente
Chor- und Tanzwochen
Kammermusik
Didaktische Kurse
diverse Kurse für Kinder

Arosa

Anmeldung & Infos: **www.musikkurswochen.ch**

Sprachkursvermittlung

FÜHRENDE SPRACHSCHULEN WELTWEIT

BIKU Languages AG
Vordere Vorstadt 8 • 5001 Aarau • 062 822 86 86 • info@biku.ch • www.biku.ch

Freier Werbeplatz

12 Erschelungen
innerhalb eines Jahres im Format 87 x 31 mm
4-farbig für Fr. 975.- (+7,7 % MWSt.)

K Wir beraten Sie gerne.
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Spielplatzgeräte

bimbo
macht spass

HINNEN Spielplatzgeräte AG
041 672 91 11 - bimbo.ch

Cooler Pausenplätze

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)
Ferienhaus

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 16 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich

Kontakt:
Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35
E-Mail: jacqueline.hauenstein@lenzburg.ch

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...

buerli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU
Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

IT-Gesamtlösungen

HÜRLMANN
INFORMATIK AG

IT-GESAMTLÖSUNGEN

- WLAN-Router
- 11 Tablets
- Microsoft Office 2016
- Windows 10

Mieten Sie jetzt Ihren Tablett-Koffer
056 648 24 48 / info@hi-ag.ch / www.hi-ag.ch

Software

LehrerOffice®

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig

www.LehrerOffice.ch/dbhosting

Sorgentelefon

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5

Dauerbrenner Elterngespräch

ask. Elterngespräche sind für viele Lehrpersonen eine Herausforderung. Nicht nur organisatorisch, sondern auch mental. Die Lehrpersonenberatung unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Suche nach geeigneten Strategien, um diese Gespräche besser zu bewältigen.

«Ich wünschte, diese Woche wäre bereits vorbei», dachte Stefanie, als am Montagmorgen ihr Wecker klingelte. Denn diese Woche standen wieder Elterngespräche an. So sehr sie ihren Beruf als Lehrerin liebte und gerne mit ihren Schülerinnen und Schülern arbeitete, so sehr waren ihr die Gespräche mit den Eltern ein Graus. Stefanie hatte zwar zu den meisten Eltern einen sehr guten Draht und es gab auch schon lange kein Elterngespräch mehr, das wirklich zermürbend war. Aber dennoch hatte sie immer ein sehr schlechtes Gefühl vor den Gesprächen.

Die Ursache des Unbehagens

Wer weiss, ob es wieder einmal so eskalieren würde, wie damals, als frischgebackene Lehrerin. Sie hatte nach der PH eine fünfte Klasse übernommen. Da damals der Wechsel an die Oberstufe nach der fünften Klasse erfolgte, standen schon bald die Elterngespräche an, bei denen die Übertritte der Kinder thematisiert wurden. Zwei Drittel der Gespräche waren bereits geschafft, ohne dass es zu nennenswerten Ereignissen kam. Doch dann kam das Gespräch mit den Eltern von Kevin. Einem Jungen mit eher mässigen schulischen Leistungen. Die Eltern hatten beide einen akademischen Bildungshintergrund und deshalb rechnete Stefanie damit, dass die Eltern die Leistung ihres Sohns sehr realistisch einschätzen würden. Als Stefanie den Eltern eröffnete, dass ihr Sohn bei gleichbleibender Leistung voraussichtlich in die Sekundarschule käme, stellte sie fest, wie bei Kevins Vater sich der Gesichtsausdruck versteinerte. Und dann kam sie: Die Explosion! «DAS – WERDE – ICH – NICHT – AKZEPTIEREN!!!» Diese Worte von Kevins Vater waren der Beginn einer mehrere Minuten andauernden Wut tirade über Stefanies angebliche Inkompetenz



Ein Beratungsgespräch bei der Lehrpersonenberatung kann helfen, Elterngespräche entspannter anzugehen. Foto: zVg.

und die Unfähigkeit der Schule im Allgemeinen. Für Kevins Vater stand fest, dass es für Kevin nur die Bezirksschule als weiteren Weg gab. Der Fall weitete sich später bis zur Schulpflege aus. Schliesslich stellte sich heraus, dass Kevin zwar spärliche Leistungen in der Schule zeigte, es jedoch meisterhaft verstanden hatte, zu Hause ein komplett anderes Bild zu präsentieren. Auch wenn am Schluss die Eltern einsahen, dass Kevin in der Sekundarschule besser aufgehoben war und sich der Vater später auch für seinen Wutausbruch entschuldigte: Seit dieser Begegnung hat Stefanie vor jedem Elterngespräch ein mulmiges Gefühl. Was, wenn sie die Situation wieder einmal komplett falsch einschätzt und es zu so einer Eskalation kommt?

Lösung dank der Lehrpersonenberatung

Als Stefanie im Lehrerzimmer einer Kollegin davon erzählte, gab ihr diese den Tipp, sich mit diesem Problem bei der Lehrpersonenberatung zu melden. Zwar war es für die kommenden Gespräche schon zu spät, aber Stefanie nahm sich vor, im neuen Semester rechtzeitig mit der Lehrpersonenberatung in Aarau

Kontakt aufzunehmen. Dort traf Stefanie auf die Lehrpersonenberaterin Karin Lehmann. Stefanie schilderte ihr Problem. Karin Lehmann hörte aufmerksam zu und fragte Stefanie, ob sie Beispiele von besonders gelungenen oder völlig missratenen Gesprächen erzählen könne. «Wenn Eltern vorwurfsvoll reagieren, kann eine unausgesprochene Sorge der Grund sein», erklärt Karin Lehmann. «Die Eltern auf ihre Bedürfnisse und Befürchtungen anzusprechen, kann dem Gespräch eine neue konstruktive Richtung geben». Im Verlauf der Beratung kam immer mehr zum Vorschein, dass Stefanie die Ungewissheit plagt, wie die Eltern auf Stefanies Beurteilung der Kinder reagieren. Viele Lehrpersonen sind diesem Druck ausgesetzt. Eine Möglichkeit, diesen Druck zu lindern kann sein, dass man als Lehrperson versucht, die Rollen im Gespräch anders zu sehen. «Eigentlich wollen beide Parteien – Eltern und Lehrpersonen – bei einem Elterngespräch dasselbe. Nämlich das Beste für das jeweilige Kind», erklärt Karin Lehmann. Dieser Gedankenansatz kann einer Lehrperson helfen, allfällige Kritik der Eltern nicht als Angriff gegen die eigene Person zu sehen. Es gilt dann gemeinsam eine Lösung zu finden, die für das Kind am besten ist.

Das Gespräch mit der Lehrpersonenberatung hat Stefanie viel gebracht. Heute – ein halbes Jahr später – fühlt sie sich besser gewappnet für die anstehenden Elterngespräche. Das liegt aber nicht bloss daran, dass sie ihre Haltung gegenüber den Gesprächen geändert hat. «Ich habe in der Beratung auch viele praxisorientierte Ratschläge erhalten. Zum Beispiel in Bezug auf die Vorbereitung. Ich überlege mir nun vor jedem Gespräch ganz genau: Was ist das Ziel, das ich mit dem Gespräch erreichen möchte? Wie lauten meine Botschaften?» erklärt Stefanie. So kann sie viel konkreter in die Gespräche einsteigen. Das verleiht ihr zusätzliche Sicherheit. Heute geht Stefanie viel entspannter an die Elterngespräche als vor dem Besuch bei der Lehrpersonenberatung in Aarau. «Das war sehr gut investierte Zeit», sagt Stefanie voller Überzeugung.

Andres Marques

Der Text erschien am 21. November 2017 erstmals im Newsletter von ask!

Mehr zum Thema

Möchten Sie das Thema Elterngespräch erfolgreich anpacken? Im Artikel «Konstruktiv kommunizieren» (www.beratungsdienste.ch → mehr-zu-ask → blog) erhalten Sie Tipps, wie Sie Gespräche erfolgreich führen können. Möchten Sie persönliche Unterstützung? Dann melden Sie sich für eine Beratung an unter www.beratungsdienste.ch → Kontakt → Anmeldung Lehrpersonenberatung. Das Team der Lehrpersonenberatung steht Ihnen gerne zur Verfügung – die ersten 270 Minuten einer Beratung sind für Lehrpersonen kostenlos.

Wärme wächst im Wald

Linie-e. Holz ist ein vielseitig verwendbarer Rohstoff. Um das Thema Holzenergie spannend zu vermitteln, ist eine Führung in einer Pelletproduktionsanlage am besten geeignet.

Wofür wird der Rohstoff Holz verwendet? Für Bau- und Dämmstoffe, als Viskose in Textilien, zur Herstellung von Papier aber auch zur Produktion von Strom und Wärme kommt Holz zum Einsatz. Holz als Wärmequelle ist allen bekannt – spätestens beim Grillieren an einem kühlen Sommerabend geniesst man die Vorzüge von Holzenergie. Gleichzeitig ist dieser erneuerbare und vielseitig einsetzbare Rohstoff wichtig für das Klima, für die Energiewende, aber auch für die Schweizer Wertschöpfung. Doch wie behandelt man dieses Thema spannend im Unterricht?

Augenschein vor Ort

Am besten mit einem konkreten Praxisbeispiel aus der Region! Eine Führung auf der Pelletproduktionsanlage der AEK in Balsthal behandelt genau diese aktuellen Themen. Auf einem Rundgang erle-

ben die Schülerinnen und Schüler hautnah, wie aus Sägemehl und Holzschnitzeln wertvolle Holzpellets entstehen. Anschaulich wird besprochen, was das innovative an diesem Brennstoff ist, welche verschiedenen Heizungsarten es gibt und warum es sinnvoll ist, die Schweizer Holzressourcen zu nutzen. Im Anschluss an die Führung eignet sich der umliegende Naturpark Thal für weitere erlebnisreiche Abenteuerexkursionen zum Thema Holz.

Die Besucherplattform Linie-e von Energie Zukunft Schweiz hat sich auf die erlebnisreiche Vermittlung von Energie- und Trinkwasserthemen spezialisiert. Neben Führungen auf zwanzig Energie- und Trinkwasseranlagen bietet die Linie-e auch Schulmodule zu Energiethematik an. Anmeldungen für eine Gratisführung auf der Pelletproduktionsanlage in Balsthal und weitere Informationen zur Linie-e sind unter www.linie-e.ch zu finden.

Corinne Gasser



Aus Sägemehl und Holzschnitzeln entstehen Pellets. Foto: zVg.

Publireportage

Foxtrail, das besondere Klassenabenteuer

Foxtrail. Überraschen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler beim nächsten Klassenausflug mit einem urbanen Abenteuer! Foxtrail ist die wohl spannendste Schnitzeljagd der Schweiz und zudem ein preiswertes und aussergewöhnliches Erlebnisangebot für Schulklassen ab dem 5. Schuljahr.

Neben der Bewegung im Freien werden Schüler und Lehrer mit technischen Aufgaben und Rätseln gefordert. Um die Spur des imaginären Fuchses nicht zu verlieren, müssen Teams von 2 bis 7 Personen unterwegs mit viel Geschick knifflige Geheimnisse lösen. Durch die notwendige Zusammenarbeit in der Gruppe wird der Teamgeist gefördert. Abenteuer und Spass mit der ganzen Klasse sind garantiert! Eines der Foxtrail-Highlights sind die



Ein Team auf der Suche nach dem nächsten Hinweis. Foto: Copyright Foxtrail.



**Lust, zusammen etwas
Besonderes zu erleben?**

Dann nichts wie dem cleveren Fuchs hinterher. Foxtrail, die spannende Verfolgungsjagd, führt euch auf die Schlösser Wildegg & Lenzburg oder dem Fluss entlang direkt ans Wasserschloss.

www.foxtrail.ch

NEU
Winterthur
Zürich HB
Ab Mai 2018
Ballenberg

BASEL | BERN
LAUSANNE | LUGANO
LUZERN | ST. GALLEN
THUN | ZÜRICH | AARGAU
JURA | LENZERHEIDE

**ABENTEUER UND SPASS
MIT DER GANZEN KLASSE!**

FOXTRAIL
Play
with the
city.

Schlosstrails im Aargau. Im Kanton der zweiundvierzig Burgen und Schlösser hat sich der Fuchs die drei spannendsten herausgesucht. Die Trails ermöglichen, die Schlösser Lenzburg und Wildegg sowie das Wasserschloss hautnah zu erleben.

Man rätselt sich durch geheime Schlossgänge und findet nur dank vielen versteckten Hinweisen und durch das Lösen von herausfordernden Aufgaben zum nächsten Posten. Grips und Teamwork sind gefragt. Denn nur so kann man dem Fuchs auf der Spur bleiben. Entdecken Sie auf spielerische Art die historisch spannenden Kulissen der Schlösser.

Foxtrail in anderen Kantonen

Auch der Kanton Zürich hat einige spannende Jagdreviere zu bieten, etwa der neu eröffnete Foxtrail in Winterthur, der Stadtführung und Schnitzeljagd in einem verspricht.

Bei schlechtem Wetter wählt man den Indoor-Foxtrail im Zürcher Hauptbahnhof. Dieser knifflige Trail dauert rund eine Stunde und ist bequem mit dem Zug erreichbar. Für einen Ausflug in die Natur sind die beiden Bergtrails in der Lenzerheide wie geschaffen, so auch der Foxtrail im Freilichtmuseum Ballenberg, welcher im Frühling 2018 eröffnet wird.

Wandern, Geschichte und kreatives Teamwork kommen hier gleichermaßen zum Zug.

Vergünstigte Tarife für Schulklassen

Der Kanton Aargau unterstützt Schulklassen finanziell bei der Nutzung von Vermittlungsangeboten. Lehrpersonen können einen Impulskredit für die Schlössertrails beantragen und erhalten einen grossen Anteil der Kosten zurückerstattet. www.kulturmachtschule.ch.

Gerne beraten wir Sie für Ihre nächste Schulreise oder Ihren nächsten Schulausflug: Tel. 041 329 80 00

E-Mail: mail@foxtrail.ch

www.foxtrail.ch

Regula Ritz

Kinder- und Jugendliteraturtage JuKiLi

Literaturtage Solothurn. Seit 40 Jahren wird Solothurn am Auffahrtswochenende für drei Tage zum Treffpunkt der Schweizer Literaturszene. Im Vorfeld der Solothurner Literaturtage finden vom 7. bis 9. Mai die Jugend- und Kinderliteraturtage (JuKiLi) statt. Interessante Lesungen warten.

Die Jugend- und Kinderliteraturtage bieten Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe und anderen interessierten Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Programm. Autorinnen und Autoren der Schweizer Kinder- und Jugendbuchszene lesen aus ihren aktuellen Werken und ein Spoken Word Workshop sowie eine Lyrik-Werkstatt laden Schulklassen ein, sich spielerisch mit Sprache auseinanderzusetzen.

Während der Solothurner Literaturtage vom 11. bis 13. Mai finden weitere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und interessierte Erwachsene statt.

An der Familienmatinee am 13. Mai verzaubert Linard Bardill Klein und Gross (www.literatur.ch).

Das JuKiLi-Programm

• Kindergarten

«Die Geiss, die alles weiss», Interaktive Lesung von Mira Gysi

• 1. & 2. Klasse

«Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis»,

Lesung von Paolo Friz

«Hotte», französische Lesung und

Live-Zeichnen mit Albertine und Germano Zullo (ausgebucht)

• 2. & 3. Klasse

«Die Bratwurstzipfel-Detektive und das Geheimnis des Rollkoffers», Lesung von Jens Steiner

• 3. & 4. Klasse

«Alpendohlen – Gedichte für dich/ Corniglias – Poesias per tai», Interaktive Lesung von Angelika Overath
Lyrik-Schreibwerkstatt mit Angelika Overath und Manfred Koch

• 4. & 5. Klasse

«Machs wie Abby, Sascha!», Lesung von Bänz Friedli

«Dada», Interaktive Lesung auf Französisch (ohne Übersetzung) mit Albertine und Germano Zullo

• 6. Klasse / Oberstufe

«Hau ab, Bruderherz!», Lesung von Franco Supino

Spoken Word Workshop (ausgebucht) und Spoken Word live mit Patti Basler und Fatmia Moumouni.

Martina Keller

Weitere Informationen

Anmeldefrist: 25. April, Platzzahl beschränkt.

Kosten Lesungen: 5 Franken pro Schülerin/Schüler.

Kosten Workshops: 10 pro Schülerin/Schüler.

Zusammenarbeit mit «SOKultur und Schule» und «Kultur macht Schule». «Kultur macht Schule» fördert mit dem Impulskredit die Teilnahme von Aargauer Schulklassen mit finanziellen Beiträgen.



Es wird garantiert spannend und unterhaltsam. Foto: zVg.

Eine Faltmaus – dekorativ und praktisch

Werkbank. Diese Werkarbeit eignet sich gut als Zwischenarbeit. Ein farbenfrohes Comic-Taschenbuch wird zur Maus und damit zum Aufbewahrungsort für Fotos und diverse Zettel. Dem Gestalten sind keine Grenzen gesetzt.

Es braucht bei dieser Faltarbeit Genauigkeit und Ausdauer. Darum wird die Arbeit eher die Mittel- und die Oberstufe ansprechen. Die Arbeit nimmt vier bis acht Lektionen in Anspruch. Im Wesentlichen geht es um das Gestalten.

• Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es: ein gebrauchtes Taschenbuch oder Comic-Taschenbuch ohne Kartondeckel, ein paar Wackelaugen 20 mm Ø, optional für die Augen zwei Styroporkugeln gross und ganz klein, für die Nase PET-Flaschendeckel, für die Ohren Filzreste, für den Schwanz und die Schnauzhaare Garn, Wolle, Strickliesel oder Filzstreifen. Zudem: Falzbein, Schere, Aale, lange Wollnadel, Messer, Wäscheklammern, Leim, schwarze Malfarbe, Pinsel.

• Arbeitsablauf

Zum Arbeiten sind folgende Hilfsmittel empfehlenswert: Falzbein zum Falten, Wäscheklammern zum Festhalten der Buchseiten.

1. Beim Taschenbuch werden die beiden Buchdeckel entfernt.



Bild 5: So, fertig! Das sieht gut aus und ist praktisch.



Bild 1: Erster Faltschritt. Fotos: zVg.



Bild 2: Zweiter Faltschritt.

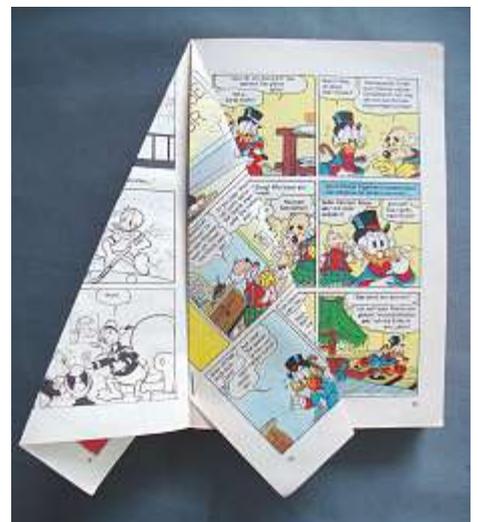


Bild 3 und 4: Entsprechend falten bis zum Schluss.

Wärmt die neue Winterjacke den ganzen Planeten?

2. Beim ersten Faltschritt wird die obere rechte Ecke zur Mitte hin als Dreieck gefaltet (Bild 1).
3. Beim zweiten Faltschritt wird die rechte, bereits gefaltete Seite erneut zur Mitte hin gefaltet, sodass ein langgezogenes Dreieck entsteht (Bild 2).
4. Faltschritt 1 und 2 werden bis und mit zur letzten Buchseite wiederholt (Bild 3 und 4).
5. Die erste und letzte Seite werden zusammengeklebt, einen Mausschwanz dazwischenlegen und ebenfalls festkleben.

Tipp: Der Mausschwanz wird aus einer Stricklieselschnur hergestellt.

6. Aus Filz werden Mausohren zugeschnitten und beidseitig zwischen die Seiten geklebt.
7. Augen aus Styroporkugeln: Die grosse und kleine Styroporkugel werden mit einem Messer halbiert und aufeinandergeklebt, das Augeninnere wird mit schwarzer Farbe bemalt. Nach dem Trocknen beide Augen aufkleben.
5. Nase: Beim PET-Deckel werden mit der Ahle seitlich Löcher durchgebohrt, Garnfäden durchgezogen und festgeklebt. Der Deckel wird auf die Buchspitze gesetzt und festgeklebt.

Doris Altermatt

www.nanooh.ch



Lernspiel. Welche Einflüsse hat Online-Shopping auf den Energieverbrauch und die Umwelt? Das Mystery «Online-Shopping, Energie und Klimawandel» ermöglicht Jugendlichen dieses komplexe Thema zu analysieren und das Rätsel zu lösen.

Mit den Hinweisen der 25 Informationskarten lassen sich die Zusammenhänge zwischen Online- und Ladeneinkäufen, Transport, Verpackung, Internetsuchen und den Auswirkungen auf CO₂-Emissionen entdecken. Die Lernenden erkennen durch die unterhaltsame, kooperative und partizipative Methode die Komplexität der Fragestellung und ziehen schliesslich einen Vergleich zwischen den beiden Einkaufsmöglichkeiten.

Eine riesige Auswahl, Bestellung und Bezahlung mit drei Klicks, rasche Lieferung, einfache Rücksendung... Weil es so einfach und zudem zeitsparend ist, entscheiden sich immer mehr Kundinnen und Kunden fürs Online-Shopping. In der Schweiz tätigt jede zweite Person regelmässig Internet-Einkäufe, was einen Umsatz von geschätzten 9,1 Milliarden Franken pro Jahr ergibt. Dieses neue Mystery gibt jungen Menschen die Möglichkeit, ihren Handlungsspielraum zur Verbesserung der Energiesituation in ihrem Privatleben, aber auch auf beruflicher Ebene zu reflektieren.

Was ist ein Mystery?

Mystery ist eine Lernform, die vernetztes Denken fördert mit dem Ziel, komplexe Zusammenhänge in unserem Alltag zu erfassen und zu reflektieren. Mysteries unterstützen ein problemorientiertes Lernen: Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen und ihre eigenen Erfahrungen, erschliessen sich neue Informationsquellen, suchen Zusammenhänge und versuchen, Schlussfolgerungen zu ziehen. Dabei werden eigene Vorstellungen zu einem Thema ermöglicht und in der Regel gibt es verschiedene Lösungen bei der Beantwortung der Leitfrage.

Christoph Frommherz

Mystery «Online-Shopping, Energie und Klimawandel». Drei Klicks oder ein Stadtbesuch – Welcher Winterjackett-Shoppingtrip bringt weniger Schnee in den Bergen?
www.education21.ch/de/mystery-energie.

Kiosk

«schule bewegt»: Tägliche Bewegung für Schulklassen und Tagesstrukturen

«schule bewegt». «schule bewegt» ist ein nationales Programm, das die Bewegung in Schulen und Tagesstrukturen fördert. Die teilnehmenden Klassen und Gruppen verpflichten sich zu mindestens 20 Minuten täglicher Bewegung.



Um die Umsetzung zu erleichtern, werden den Klassenlehr- und Betreuungspersonen verschiedene Module in Form von Kartensets mit vielfältigen Bewegungsübungen und Materialien kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ab dem Schuljahr 2017/18 übernimmt Swiss Olympic das Programm. Von 2005 bis Ende Schuljahr 2016/17 wurde es vom Bundesamt für Sport BASPO geführt.

Module

Den Klassen stehen zwölf Bewegungsmodule und zwei Zusatzmodule zur Auswahl. Die Module werden in Form von handlichen Kartensets geliefert. Sie beinhalten einfach umsetzbare Übungen. Mehr Informationen unter www.schulebewegt.ch Medienmitteilung

Schöne Berge – Eine Ansichtssache

Rund 300 Berggemälde besitzt das Alpine Museum der Schweiz in seiner Sammlung – angesiedelt irgendwo zwischen Kunst und Kitsch. Die Werke stehen im Zentrum der neuen Ausstellung «Schöne Berge. Eine Ansichtssache» (23. Februar 2018 bis 6. Januar 2019). Die Gemälde werfen Fragen auf, die für Bildnerisches Gestalten, Geografie, NMG und Philosophie besonders spannend sind. Auf einem Spaziergang durch die Ausstellung – individuell oder geführt – kommen Sie



Das Bild «Der Adler» im Alpinen Museum. Foto: zVg.

mit Ihren Klassen der Faszination der schönen Berge auf die Spur.

• Einführungen für Lehrpersonen

Auf einem kurzen Spaziergang durch die Ausstellung erfahren Lehrpersonen, welche Fragen an die Berggemälde für Kinder und Jugendliche interessant sein können und wie diese in den begleitenden Angeboten diskutiert werden. Mehr Informationen zu den begleitenden Angeboten und Einführungen für Lehrpersonen ebenso wie ein Dossier mit didaktischen Hinweisen zum Ausstellungsbesuch finden Sie auf unserer Website www.alpinesmuseum.ch/schulen.

Nathalie Lötscher

Kontakt:

Alpines Museum der Schweiz
Helvetiaplatz 4, 3005 Bern
Tel. 031 350 04 40

E-Mail: info@alpinesmuseum.ch.

500 Franken für Klassenprojekte

PUSCH. Einen Naturgarten anlegen, im Schulhaus Recycling fördern, Energiespartipps von Kindern an Eltern oder Food Waste im Schulhaus reduzieren – die Stiftung Pusch belohnt engagierte Klassen und deren Umweltprojekte.



Klassenprojekte fördern die kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt. Foto: zVg.

Klassenprojekte fördern die kritische Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und dem eigenen Handeln. Viele Lehrpersonen setzen sich mit dieser aktivierenden Unterrichtsmethode für eine gesunde Umwelt ein. Die Stiftung Pusch ruft diese Lehrpersonen dazu auf, ihre geplanten oder laufenden Klassenprojekte zu Umweltthemen bis Ende März 2018 einzureichen. Im April prämiiert Pusch zwölf der eingereichten Projekte. Die Gewinnerklassen werden für ihr Engagement mit Reka-Checks im Wert von je 500 Franken belohnt. In die Verlosung kommen alle Umweltprojekte, die mindestens drei von fünf Qualitätskriterien erfüllen. Die Kriterien und weitere Infos finden sich unter folgendem Link: www.pusch.ch/kriterien Medienmitteilung

Sich im Cyberspace bewegen. Aber sicher!

Unterrichtseinheiten für Lehrpersonen. Lehrpersonen, die an Berufsschulen und Gymnasien Informatik, Physik oder Mathematik unterrichten, können auf der Website der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) kostenlos vier verschiedene Unterrichtseinheiten beziehen (Bestellformular auf der Website). Eine Unterrichtseinheit dient der Sensibilisierung von neu-tretenden Schülerinnen und Schülern für die Risiken aus dem Cyberspace. Drei Unterrichtseinheiten dienen der Vertiefung der Sicherheitsthematik.

- **Unterrichtseinheit Sensibilisierung**

Thematisiert werden Social Engineering, Angriffe wie Phishing via Social Media, E-Mail und SMS, zudem der sichere Umgang mit Passwörtern und Benutzerkonten. Die Vermittlung erfolgt anhand von Beispielen, erzählt aus Sicht eines «Hackers».

Vorkenntnisse: Es sind keine technischen Vorkenntnisse nötig.

Umfang: Unterrichtsmaterial für 1 bis 2 Lektionen

Material: PowerPoint-Präsentation mit Notizen sowie Anleitung zur Durchführung der Demos.

- **Unterrichtseinheit Ethical Hacking**

Anhand einer Hacking-Demo wird in das Thema Hacking eingeführt. Weiter wird der Frage nachgegangen, wann ein Hacker gut oder böse ist. Ein zuerst gemeinsames und dann freies ethical Hacking im Hacking-Lab macht das Thema fass- und erfahrbar. Es besteht die Möglichkeit, die Demo durch den Autor Bernhard Tellenbach oder einen Hacker aus seinem Team durchführen zu lassen. Sollte dies gewünscht werden, bitte unten im Feld «Bemerkung» eintragen.

Vorkenntnisse: wenig Programmierkenntnisse

Umfang: Unterrichtsmaterial für 2 bis 6 Lektionen

Material: PowerPoint-Präsentation, Unterrichtsanleitung, praktische Übungen im Hacking-Lab

- **Unterrichtseinheit Kryptologie**

Welche Eigenschaften muss eine gute Verschlüsselung haben? Diese und andere Fragen sowie die Funktionsweise und

Brechbarkeit dreier klassischer Verschlüsselungsverfahren leiten über zur Betrachtung des einzigen beweisbar sicheren Verfahrens.

Vorkenntnisse: keine (logische Operation, Entropie, Bit von Vorteil)

Umfang: 4 Lektionen (2 Lektionen Theorie, 2 Lektionen Übungen am PC)

Material: PowerPoint-Präsentation mit Notizen, Übungsanleitung und Software für die Übung am PC

- **Unterrichtseinheit SQL Injection**

Anhand konkreter Beispiele führt diese Einheit in die SQL-Injection-Problematik bei Datenbank-Anwendungen ein. Zudem beleuchtet sie, wie Schwachstellen getestet und vermieden werden können.

Vorkenntnisse: Datenbankgrundlagen, www-Grundlagen

Umfang: 4 Lektionen (2 Lektionen Theorie, 2 Lektionen Übungen am PC)

Material: PowerPoint-Präsentation mit Notizen sowie Anleitung zur Durchführung von Demos.

Medienmitteilung

www.satw.ch/educamint/detail/publication/sich-im-cyberspace-bewegen-aber-sicher/



Schülerinnen und Schüler sensibilisieren für Sicherheitsfragen im Web. Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) bietet vier Unterrichtseinheiten zum Thema. Foto: Fotolia.

Die SATW

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) ist das grösste Expertennetzwerk im Bereich Technikwissenschaften in der Schweiz und im Kontakt mit den höchsten Schweizer Gremien für Wissenschaft, Politik und Industrie. Die SATW identifiziert im Auftrag des Bundes industriell relevante technologische Entwicklungen und informiert Politik und Gesellschaft über deren Bedeutung und Konsequenzen. Als Fachorganisation mit hoher Glaubwürdigkeit vermittelt sie unabhängige, objektive und gesamtheitliche Informationen über die Technik – als Grundlage für eine fundierte Meinungsbildung. Die SATW fördert auch das Technikinteresse und -verständnis in der Bevölkerung, insbesondere bei Jugendlichen. Sie ist politisch unabhängig und nicht kommerziell.

Agenda

Bilderschau «Vielfarbig ist das Leben»

► 20. Februar bis 26. August

Bundesräte privat, Frauen am Steuer und Männer auf dem Mond: Für die neue Ausgabe der Bilderschau «Das Ringier Bildarchiv zeigt» hat das Stadtmuseum Aarau Perlen aus dem ersten Farbachiv im Ringier Bildarchiv herausgesucht. Zu sehen sind die Bilder als fixe Installation auf einer Zwischenfläche im Treppenhaus. Im Zentrum steht die Bilderschau auf einem grossen Bildschirm. Auf iPads stellt das Museum Zusatzinformationen zur Entwicklung der Farbfotografie und fotokonservatorischer Fragen zur Verfügung. Die Pressefotografien geben Einblick in die Themen, die um 1970 interessierten und ziehen die Betrachter mit der satten, knalligen Farbigeit jener Zeit in ihren Bann. Weitere Informationen: www.stadtmuseum.ch

kantorei pro musica

► 10. März (ref. Kirche Erlinsbach), 20 Uhr;
11. März (ref. Kirche Othmarsingen), 17 Uhr
Im diesjährigen Konzert der kantorei pro musica erklingen Motetten der drei bedeutendsten deutschen Komponisten des Frühbarocks: Von Johann Hermann Schein fünfstimmige Motetten aus der 1623 veröffentlichten Sammlung «Israelsbrünlein», von Heinrich Schütz sechsstimmige Motetten aus der «Sammlung Geistliche Chormusik 1648» und von Samuel Scheidt eine instrumentale Canzona und die doppelchörige, achttimmige Motette «Zion spricht», die Scheidt als Trauermusik für seinen Vater komponierte. Die kantorei pro musica wird von zwei Oboen, Englischhorn, Tenoroboe und Fagott unterstützt.

Jugend- und Kinderliteraturtage JuKili

► 7. bis 9. Mai, Solothurn

Die Jugend- und Kinderliteratur ist ein wichtiger Bestandteil der Solothurner Filmtage. Das vielfältige Programm mit Lesungen und Workshops richtet sich an literaturbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Schulklassen. Anmeldungen sind online via www.literatur.ch bis am 25. April möglich.

Von Oldtimern und Newcomern

► bis 28. Oktober, Heimatschutzzentrum Zürich

Wer schon einmal in einem Oldtimer durch die Luft geschwebt ist, kennt das wunderbare Gefühl. Was viele nicht wissen: die Schweiz ist voller schwebender Oldtimer-Luftseilbahnen. In seiner Ausstellung thematisiert das Heimatschutzzentrum den heutigen Umgang mit diesem urschweizerischen Kulturgut und lässt Menschen von ihrer Luftseilbahn-Leidenschaft erzählen. Es lenkt den Blick aber auch auf neue Bahnen und (hinter)fragt, wo und wofür sie entstehen: als futuristische Ersatzbahnen auf Berggipfel, als temporäre Fun-Bahnen oder als Teil eines städtischen ÖV-Systems. Sowohl bei den Oldtimern wie bei den Newcomern reicht der Blick über die Landesgrenzen hinaus. Die Ausstellung im Heimatschutzzentrum ist Teil der Ausstellungstrilogie – Luft – Seil – Bahn – Glück –, die gestaffelt in Zürich, Flims und Stans jeweils ganz unterschiedliche Aspekte der Luftseilbahn aufrollt. www.heimatschutzzentrum.ch





Aargau

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Buttwil 42297

► 28 Lektionen
Für unseren Doppelkindergarten suchen wir eine Lehrperson (Pensum 100%). Das ausführliche Stelleninserat und Informationen zu unserer Schule finden Sie unter: <http://www.buttwil.ch/bildung/Stellen/default.htm>
Ab 1.8.2018
Schulleitung Buttwil
Dorfstrasse 8a, Postfach, 5632 Buttwil
Tel. 079 579 47 3
schulleitung@schule-buttwil.ch

Primarschule

Brunegg 42284

► 26 Lektionen
Für die 2. Abteilung unserer gemischten 1. und 2. Klasse suchen wir eine Klassenlehrperson. Sie finden bei uns eine kleine überschaubare Schule mit einem motivierten und hilfsbereiten Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2018
Schule Brunegg, Silvia Reinhard
Schulstrasse 18, 5505 Brunegg
Tel. 062 887 23 00 (Dienstag und Donnerstag)
brunegg.schulleitung@schulen-aargau.ch

Lenzburg 42289

► 16–20 Lektionen
Wir suchen eine Klassenlehrperson für unsere altersdurchmischte 1./2. Klasse in Ammerswil. Das Pensum variiert je nach den Unterrichtsfächern, die erteilt werden können. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2018
Regionalschule Lenzburg, Sandra Wild
Angelrainstrasse 7, Postfach 585, 5600 Lenzburg
sl.ammerswil@rs-l.ch

Oberentfelden 42147

► 28 Lektionen
4. Klasse in Oberentfelden. Wir suchen zur Ergänzung des Mittelstufenteams eine engagierte Lehrperson. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. (Zusammenhängendes PDF)
Ab 1.8.2018
Schule Entfelden, Pia Sutter, Schulleiterin
Isegüetlistrasse 10, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 41 20
pia.sutter@schule-entfelden.ch

Thalheim 42252

► 27 Lektionen
Für das Schuljahr 2018/19 suchen wir eine Klassenlehrperson für eine gemischte 5./6. Klasse mit 16 Schülerinnen und Schülern für ein Pensum von 100%.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.schulethalheim.ch
Ab 1.8.2018
Wir freuen uns über Ihre vollständige Bewerbung. Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Schule Thalheim, Viviane Leupin
Schulhaus Neumatt, 5112 Thalheim
Tel. 079 678 93 96
schulleitung@thalheim.educanet2.ch

Uerkheim 42194

► 7–10 Lektionen
An unserer familiären, integrativen Schule suchen wir für eine altersdurchmischte 4.–6. Klasse eine/n engagierte/n Jobsharing-partner/in zur bestehenden KLP. Option zusätzlich 2–3 Lektionen Englisch zu erteilen.
Stellenbeschreibung: www.schuleuerkheim.ch
Ab 1.8.2018
Schulleitung Uerkheim
Nicole Waldmeier Brandenburg
Hübelistrasse 13, 4813 Uerkheim
Tel. 062 721 81 60 oder 079 477 54 01
schulleitung.uerkheim@schulen-aargau.ch

Uerkheim 42195

► 12–14 Lektionen
An unserer integrativen Schule suchen wir für eine altersdurchmischte 4.–6. Klasse eine/n engagierte/n Jobsharingpartner/in zur bestehenden KLP. Option zusätzlich 2–3 Lektionen Englisch zu erteilen.
Stellenbeschreibung: www.schuleuerkheim.ch
Ab 1.8.2018
Schulleitung Uerkheim
Nicole Waldmeier Brandenburg
Hübelistrasse 13, 4813 Uerkheim
Tel. 062 721 81 60 oder 079 477 54 01
schulleitung.uerkheim@schulen-aargau.ch

Sprachheilverricht

Kölliken 41990

► Sprachheilverricht
► 22–28 Lektionen
Wir suchen eine Logopädin/einen Logopäden für 22–28 Lektionen, 80–100%. Teilpensum möglich. Stellenantritt nach Vereinbarung.
Ab 19.2.2018
Auskünfte erteilt:
Urs Franzelli, Schulleiter, Tel. 062 737 18 17
Bewerbung an: Schulverwaltung
Bernadette Wrage, Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch
www.schulekoelliken.ch

Wettingen 42048

► Sprachheilverricht
► 16 Lektionen Logopädie
Für unseren Primarschulstandort suchen wir eine Logopädin. Pensum 6–10 Lektionen (unbefristet) und 6–10 Lektionen VM. Sie unterrichten an den Stufen Kindergarten, Primarstufe und vereinzelt an der Oberstufe. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2018
Schule Wettingen, Primar Margeläcker
Brigitta Roth, Margelstrasse 8, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 44 60
brigitta.roth@schule-wettingen.ch

Wohlen AG 1 41974

► Sprachheilverricht
► 14–16 Lektionen
In Wohlen besteht das Logopädie-Team aus sieben Personen an drei Standorten. Wegen einer Pensionierung suchen wir eine Ergänzung. Es besteht die Möglichkeit, das Pensum mit einer weiteren offenen Stelle an unserer Schule zu kombinieren.
Ab 1.8.2018
Primarschule Bünzmatz, Timothy Schaerer
Schulleiter, Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatz@schulewohlen.ch

Wohlen AG 1 41981

► Sprachheilverricht
► 12–15 Lektionen
Team Sprachheilverricht besteht in Wohlen aus sieben Fachpersonen, Therapieraum vor Ort. Es besteht die Möglichkeit, das Pensum mit einer weiteren offenen Stelle in Wohlen zu kombinieren.
Ab 1.3.2018
Schule Wohlen, Primar Halde
Caroline Bruggisser
Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70
caroline.bruggisser@schulewohlen.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Windisch 42277

► Tagessonderschule
► 14–28 Lektionen
Als Folge von Pensionierung, Wegzug und Neueröffnung einer Abteilung sucht die Heilpädagogische Schule Windisch per 1. August 2018 Klassenlehrpersonen (SHP), US, 40–60%; MS, 40–100%; OS, 40–100%.
www.hpswindisch.ch/Stellen-Angebote
Ab 1.8.2018
Heilpädagogische Schule Windisch
Edi Lüthi, Tannenweg 9, 5210 Windisch
Tel. 056 444 24 25
edi.luethi@hpswindisch.ch

Zetzwil 42099

► Tagessonderschule
► 17 Lektionen
Wir suchen per 1. August 2018 am Standort HPS Zetzwil eine kompetente Persönlichkeit als Klassenlehrperson.
Ab 1.8.2018
Stiftung Schürmatt, Christine Schrickler
Zimmermann, HRM, Ref-Nr. 21806
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 63
jobs@schuermatt.ch

Integrierte Heilpädagogik

Buttwil 42217

► 10 Lektionen
Wir suchen eine/n ausgebildete/n Schullehrperson/Heilpädagogin/Heilpädagogen. Als SHP sind Sie an der Mittelstufe tätig. Das ausführliche Stelleninserat finden Sie unter www.buttwil.ch/bildung/Stellen/default.htm
Ab 1.8.2018
Schulleitung Buttwil
Dorfstrasse 8a, Postfach, 5632 Buttwil
schulleitung@schule-buttwil.ch
Tel. 079 579 47 33

**Kölliken****41989**

▶ 18–26 Lektionen

Wir suchen für unser SHP-Team eine ausgebildete Heilpädagogin/einen ausgebildeten Heilpädagogen. Die bisherige langjährige Stelleninhaberin beginnt einen neuen Lebensabschnitt. Tätigkeit an verschiedenen Stufen. Ab 13.8.2018

Für Auskünfte: Urs Franzelli, Schulleiter
Tel. 062 737 18 17

Bewerbung bitte an: Schulverwaltung
Bernadette Wrage, Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Lenzburg**42292**

▶ 15–20 Lektionen

Zur Ergänzung des Teams sucht der Kindergarten Lenzburg eine Schulische Heilpädagogin für 15 bis 20 IHP-Lektionen. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Kindergartenteam. Ein Pensum an der Primar ist möglich!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2018

Regionalschule Lenzburg, Sandra Wild
Angelrainstrasse 7
Postfach 585, 5600 Lenzburg
sl.kindergarten@rs-l.ch

Staufen**42181**

▶ 26–28 Lektionen

Wir suchen für unsere Mittelstufe eine ausgebildete Heilpädagogin/Heilpädagogen. Das Pensum kann aufgeteilt werden. Auch BewerberInnen in Ausbildung sind willkommen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ab 1.8.2018

Auskunft erteilt gerne: Monika Schwager, Schulleiterin, Tel. 079 623 14 85
Ihre Bewerbung richten Sie per E-Mail oder per Post an: Schule Staufen, Schulleitung
Ausserdorfstrasse 1, 5603 Staufen
schulleitung@schule-staufen.ch

Untersiggenthal**42243**

▶ 12–20 Lektionen

12 Lektionen Schulische Heilpädagogik an drei Klassen Mittelstufe am gleichen Jahrgangszug. Sehr gutes Team, enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam und breite Unterstützung durch die Schulleitung. Zusätzlich 8 Lektionen Logo/Lega nach Interesse.

Ab 1.8.2018

Schule Untersiggenthal, Schulleitung
Silvia Mallien
Dorfstrasse 45, 5417 Untersiggenthal
schulleitung@schule-untersiggenthal.ch
Tel. 056 298 04 50

Schulleitung**Buttwil****42204**

▶ Stellenprozente: 45

Wir suchen eine Schulleitung für unsere familiäre und innovative Landschule mit Altersdurchmischtem Lernen (AdL). Das ausführliche Stelleninserat finden Sie unter <http://www.buttwil.ch/bildung/Stellen/default.htm>

Ab 1.8.2018

Schulpflege Buttwil
Dorfstrasse 8a, Postfach, 5632 Buttwil
annelie.kramis@schulen-aargau.ch
Tel. 056 664 55 11

Zetzwil**42153**

▶ Stellenprozente: 60–80

Wir suchen infolge Pensionierung der jetzigen Stelleninhaberin am Standort Othmarsingen eine kompetente Persönlichkeit als Schulleiterin/Schulleiter für das Heilpädagogische Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung (HZWB).

Ab 1.2.2019

Stiftung Schürmatt, HRM
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 20
jobs@schuermatt.ch

Diverse Schulangebote**Schneisingen****42159**

▶ 3 Lektionen Musikgrundschule.

Drei Lektionen Musikgrundschule an der 1. und 2. Klasse in kleinen Lerngruppen.

Lehrpersonen mit entsprechender Ausbildung werden bevorzugt. Gut ausgebaute Infrastruktur steht zur Verfügung. Lektionen nach Möglichkeit am Nachmittag.

Ab 1.8.2018

Primarschule Schneisingen, Urs Schweri
Schladstrasse, 5425 Schneisingen
Tel. 056 241 26 24
u.schweri@primarschule-schneisingen.ch

Wohlen AG 1**42172**

▶ 18–22 Lektionen

14 bis 18 Lektionen Textiles Werken,
4 Lektionen Werken

Ab 1.8.2018

Schule Wohlen Primar Bünzmat
Timothy Schaerer
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmat@schulewohlen.ch

Befristete Anstellung**Kindergarten****Wohlen AG 1****42251**

▶ 28 Lektionen

Eine unserer Kindergarten-Lehrpersonen geht ab Sommer in den Mutterschaftsurlaub. Es besteht die Möglichkeit, die Stelle ab Januar 2019 zwischen 60 % und 100 % weiterzuführen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Vom 15.8.2018 bis 21.12.2018

Schule Wohlen Kiga, Bea Miescher
Bremgarterstrasse 19, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 610 03 16
bea.miescher@schulewohlen.ch

Primarschule**Lengnau****42283**

▶ Einschulungsklasse

▶ 18–24 Lektionen

Aufgrund der vielen Anmeldungen eröffnen wir für ein oder mehrere Jahre eine zweite Abteilung EK. Schülerzahl pro gemischte Abteilung 10 Schülerinnen und Schüler.

Vom 1.8.2018 bis 31.7.2019
Schule Lengnau, Björn Bestgen
Zürichstrasse 2, 5426 Lengnau
Tel. 056 241 28 57

lengnau.schulleitung@schulen-aargau.ch

Schinznach-Dorf**42160**

▶ 4–6 Lektionen

Für unsere 1. Klasse am Schulstandort Schinznach-Dorf suchen wir eine Lehrperson im Jobsharing für den Freitagvormittag und einen Nachmittag nach Absprache. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Vom 1.8.2018 bis 31.7.2019

Schule Schinznach, Annina Clavadetscher
Schulstrasse 2, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 21 40
schinznach.schulleitung@schulen-aargau.ch

Windisch**42102**

▶ 26 Lektionen

Eine tolle 6. Klasse mit 19 Schülerinnen und Schülern sucht eine neue KLP. TW, W, E und F werden von Fachlehrpersonen erteilt.

Vom 1.8.2018 bis 31.7.2019

Schule Windisch, Philipp Grolimund
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80

schulleitung@schule-windisch.ch

Sprachheilunterricht**Lenzburg****41878**

▶ Sprachheilwesen

▶ 22 Lektionen

Für unseren Sprachheilkindergarten in Baden-Dättwil wünschen wir uns eine motivierte Kollegin/Kollegen, welche gerne mit Kindergartenkindern arbeitet. Es erwartet Sie ein engagiertes Team.

Vom 1.8.2018 bis 31.12.2018

Aargauische Sprachheilschule
Baden-Dättwil, Evi Geissbühler
Reinerstrasse 25, 5235 Rüfenach
Tel. 062 888 09 70
evi.geissbuehler@asslenzburg.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung**Windisch****42279**

▶ Tagessonderschule

▶ 14–28 Lektionen

Als Folge von Pensionierung, Wegzug und Neueröffnung einer Abteilung sucht die Heilpädagogische Schule Windisch per 1. August 2018 Klassenlehrpersonen (SHP), US, 40–60 %; MS, 40–100 %; OS, 40–100 % www.hpswindisch.ch/Stellen-Angebote

Vom 1.8.2018 bis 31.7.2019

Heilpädagogische Schule Windisch
Edi Lüthi, Tannenweg 9, 5210 Windisch
Tel. 056 444 24 25
edi.luethi@hpswindisch.ch

Windisch**42280**

▶ Kleinklasse Primarstufe

▶ 14–28 Lektionen

Als Folge von Pensionierung, Wegzug und Neueröffnung einer Abteilung sucht die Heilpädagogische Schule Windisch per 1. August 2018 Klassenlehrpersonen (SHP), US, 40–60 %; MS, 40–100 %; OS, 40–100 % www.hpswindisch.ch/Stellen-Angebote

Vom 1.8.2018 bis 31.7.2019



Heilpädagogische Schule Windisch
Edi Lüthi, Tannenweg 9, 5210 Windisch
Tel. 056 444 24 25
edi.luethi@hpswindisch.ch

Integrierte Heilpädagogik

Kölliken 42290

► 26 Lektionen
Stellvertretung für unsere Schulische Heilpädagogin, Kindergarten und Unterstufe. Es wird ein EDK-anerkannter Abschluss der Ausbildung erwünscht. Teilpensum möglich. Vom 23.4.2018 bis 6.7.2018
Auskünfte durch:
Urs Franzelli, Schulleiter, Tel. 062 737 18 17
Bewerbung bitte an: Schulverwaltung
Bernadette Wrage, Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Safenwil 42229

► 8–4 Lektionen
Infolge Mutterschaft suchen wir eine Stellvertretung SHP Primarstufe inkl. Begabungsförderung. 8 Lektionen im 1., voraussichtlich 4 im 2. Semester 2018/19.
Vom 1.8.2018 bis 31.7.2019
Kreisschule Safenwil-Walterswil
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 60
matthias.baer@schulen-aargau.ch

Diverse Schulangebote

Safenwil 41940

► Stufen- und typenübergreifend
► 6 Lektionen
Wir suchen eine Schwangerschaftsvertretung für unser Informatik-Praktikum (Sereal 7.–9.). Bis Sommer finden die Lektionen wie folgt statt: Dienstag 16.15–17.50 Uhr, Donnerstag 15.25–17.00 Uhr, Freitag 15.25–17.00 Uhr. Details zum 1. Semester 2018/19 sind noch offen.
Vom 14.5.2018 bis 25.1.2019
Kreisschule Safenwil-Walterswil
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 60
matthias.baer@schulen-aargau.ch

Unterentfelden 42282

► Diverse Schultypen
► 18 Lektionen Bewegung und Sport.
Wir suchen per 1.8.2018 eine Fachlehrperson Sport, 18–21 Lektionen Sportunterricht ab der 5. Klasse bis 10. Schuljahr. Inserat siehe www.landenhof.ch. Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung.
Vom 1.8.2018 bis 31.7.2019
Landenhof Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige, Daniela Hediger
Landenhofweg 25, 5035 Unterentfelden
Tel. 062 737 05 14
daniela.hediger@landenhof.ch

Information zur nächsten Ausgabe

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 5/2018 erfolgt am **Donnerstag, 15. März 2018, 14 Uhr**. Ausschreibungen für das SCHULBLATT 5 bitte vor diesem Termin aufgeben.

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2018/19 (ab 1. August 2018) zu besetzen:

Kreisschule Bellach-Lommiswil-Selzach

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 12–14 Lektionen als SHP an der 1./2. Klasse. Unterrichtsort ist Selzach. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf Verlängerung.
► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 10–12 Lektionen als SHP an den 4./5./6. Klassen. Unterrichtsort ist Selzach. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf Verlängerung.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 1. Klasse. Unterrichtsort ist Selzach. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf Verlängerung.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14–18 Lektionen an der 1. Klasse. Unterrichtsort ist Selzach. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf Verlängerung.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14–18 Lektionen an der 2. Klasse. Unterrichtsort ist Selzach. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf Verlängerung.
Auskunft und Bewerbungen:
Schulkreis BeLoSe, Gesamtschulleiter
Martin Müller, Dorfstrasse 3, 4512 Bellach
Tel. 032 617 36 22
martin.mueller@belose.ch

Biberist

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für 5 Lektionen am Kindergarten.
Auskunft und Bewerbungen:
Schulleitung KG, 2. Klasse und Spezielle Förderung, Susanne Mollica
Bernstrasse 4, 4562 Biberist
Tel. 032 671 12 35 oder 076 531 85 89
susanne.mollica@biberist.ch

Kreisschule Biberist/Lohn-Ammannsegg

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für 18 Lektionen.
Auskunft und Bewerbungen:
Schulleitung KG, 2. Klasse und Spezielle Förderung, Susanne Mollica
Bernstrasse 4, 4562 Biberist
Tel. 032 671 12 35 oder 076 531 85 89
susanne.mollica@biberist.ch

Dulliken

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 15,7 Lektionen mit Teilübernahme der Klassenleitungsfunktion im Jobsharing.

► **DaZ PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6–7 Lektionen am Kindergarten.
► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7 Lektionen am Kindergarten.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 24,4 Lektionen an der 4. Klasse mit Klassenleitungsfunktion.
► **Primarschule:** 1 Stelle für 2 Lektionen Englisch an der 5. Klasse und 6–9 Lektionen Französisch an den 5./6. Klassen.
► **Primarschule:** 1 Stelle für 3 Lektionen Hausaufgabeninsel. Die Hausaufgabeninsel ist ein stufengemischtes Angebot (3.–6. Klassen) zur betreuten Bearbeitung der Hausaufgaben. Kombinationsmöglichkeiten der Pensen Innerhalb des Kindergartens oder der Primarschule sind möglich.
Auskunft und Bewerbungen:
Frank Müller, Schulleiter KG und PS Dulliken
Schulhaus Neumatt
Alte Landstrasse 12, 4657 Dulliken
Tel. 062 295 24 88 (Schule)
Tel. 062 295 41 11 (Sekretariat)
frank.mueller@dulliken.ch

Feldbrunnen-St. Niklaus

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von ca. 16–18 Lektionen als Klassenlehrperson an der 3./4. Klasse. Die Lektionen sind auf 5 Halbtage verteilt.
Auskunft und Bewerbungen:
Rebeka Vetsch, Schulleitung
Schulstrasse 1, 4532 Feldbrunnen-St. Niklaus
Tel. 079 884 42 21
schulleitung@schule-feldbrunnen.ch

Kappel

► **Kindergarten:** 1 Stellvertretung (Mutterschaft) für ein Pensum von 25–26 Lektionen mit Aussicht auf eine Festanstellung. Der Stellenantritt erfolgt ca. Mitte Juni 2018 und kann im Schuljahr 2018/19 in einer Festanstellung weitergeführt werden.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 27–29 Lektionen an einer altersgemischten 1./2. Klasse. Die Stelle ist unbefristet.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 9 Lektionen Französisch an drei 5. und 6. Klassen. Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft und Bewerbungen:
Schule Kappel, Therese Chrétien
Schulleiterin
Schulhausstrasse 2, 4616 Kappel
Tel. 062 216 11 54 oder 076 261 25 55
schulleitung@schulekappel.ch

GESLOR Langendorf SEKI

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 12 Lektionen. Fächer: 5 Lektionen Deutsch, 4 Lektionen F an der 3. SEK E und 3 Lektionen Sport an der 1. SEK E/B.
Auskunft und Bewerbungen:
Thomas Suter, Schulleiter
Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf
Tel. 032 624 10 47
thomas.suter@geslor.ch

Oberdorf

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18 Lektionen an der 3.–6. Klasse.

Auskunft und Bewerbungen:

Thomas Suter, Schulleiter
Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf
Tel. 032 624 10 47
thomas.suter@geslor.ch

Obergösgen

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Pensum von 23–27 Lektionen. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 27–29 Lektionen an der 4. Klasse.

Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Pia Zuber, Schulleitung
Oltnerstrasse 24, 4653 Obergösgen
Telefon 062 295 40 92
schulleitung@obergoesgen.ch

Rüttenen

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 15 Lektionen Technisches/Bildnerisches Gestalten an der 1.–6. Klasse.

Auskunft und Bewerbungen:

Stephanie Wüthrich, Schulleiterin
Neues Schulhaus

Hauptstrasse 78, 4522 Rüttenen

Tel. 032 622 51 86

stephanie.wuethrich@geslor.ch

Solothurn (ZKSK AG)

► **Lehrperson für die Basisstufe:** 1 Stelle für ein Pensum von 40–100% (Heilpädagogin/Heilpädagoge, Kindergärtnerin/Kindergärtner, Lehrerin/Lehrer oder Früh-erzieherin/Früherzieher). Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft:

Patrick Lischer, Schulleiter

Tel. 032 625 81 71

Bewerbungen:

ZKSK, Schöngrünstrasse 46, 4500 Solothurn

schoengruen@zksk.ch

www.zksk.ch

Starrkirch-Wil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 26–29 Lektionen an der 1. Klasse mit Klassenverantwortung. Die Anstellung ist vorläufig befristet auf ein Jahr, mit Option auf Verlängerung.

Auskunft und Bewerbungen:

Daniel Deiss, Schulleiter

Schulstrasse 21, 4656 Starrkirch-Wil

Tel. 062 285 85 70

schulleitung@starrkirch-wil.ch

Oberstufe Wasseramt Ost

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Vollpensum als Klassenlehrperson (SEK E). Fächer: Mathematik, Naturlehre, eventuell weiteres Fach.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 20–24 Lektionen. Fächer: Deutsch (SEK E), Französisch (SEK E und B), eventuell Italienisch oder weiteres Fach.

Auskunft und Bewerbungen:

Adrian van der Floe, Schulleiter

Schöllerstrasse 1, 4552 Derendingen

Tel. 032 681 30 30

vanderfloe.adrian@owomail.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 19. März 2018

Infolge Pensionierung unseres Schulleiters Kindergarten & Leiter der Förderteams suchen wir per 1. August 2018 eine innovative und motivierte Persönlichkeit als


Schulleiter/Schulleiterin (75–80%) Kindergarten und der Förderteams
Ihre Aufgaben

- Operative Führung des Kindergartens und der Förderteams der Logopädie, Schulischen Heilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache
- Personalführung in diesen Bereichen
- Leitung der Teamsitzungen in diesen Bereichen
- Bereitschaft für innovative Schulentwicklung; Vorsitzende/r der Qualitätssteuer- und Präventionsgruppe der ganzen Schule
- Arbeit im 3-köpfigen Schulleitungsteam

Ihr Profil

- Pädagogischer Hintergrund und abgeschlossene Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Gute Team- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Kritikfähigkeit
- Hohes Engagement in der Schul- und Qualitätsentwicklung

Es erwarten Sie

- 8 Abt. Kindergarten, 3 Förderteams mit ca. 30 Lehr- und Fachpersonen
- Integrative Schule mit erfahrener Schulsozialarbeit
- Flexible Gestaltungsmöglichkeit der Arbeitsbereiche
- Unterstützung im Schulleitungsteam und in der Schulverwaltung

Das Schulleitungsteam freut sich auf Ihr

- Engagement in der Qualitätssicherung
- Mitarbeit in der Umsetzung des neuen Lehrplanes

Haben Sie Interesse?

Ihre Bewerbung erwarten wir bis spätestens Ende März 2018 an Schule Gränichen, Markus Bolliger, Leiter Personal, Postfach 255, 5722 Gränichen, markus.bolliger@schule-graenichen.ch
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der jetzige Schulleiter, Edy Huber, zu Bürozeiten unter Tel. 062 855 05 00 oder 079 766 81 96, kiga.fm@schule-graenichen.ch

Schule Untersiggenthal

Die Schule Untersiggenthal ist eine integrative Schule. Zur Verstärkung suchen wir per 1. August 2018 eine/einen

Heilpädagogin/Heilpädagogen, SHP Mittelstufe
Pensum

12–14 Lektionen pro Woche an drei Klassen des gleichen Jahrganges auf der Mittelstufe.

Das Pensum kann auf Wunsch ergänzt werden mit max. 8 Lektionen Einzeltherapie Legasthenie/Logopädie.

Aufgabenbereich SHP

- Unterrichtsvorbereitung und Durchführung an den drei Klassen der Mittelstufe im Rahmen der integrativen Förderung
- Abklärungen, Beratungen für einzelne Schulkinder
- Beratung der Eltern und Lehrpersonen
- Zusammenarbeit mit andern Fachleuten der Schuldienste

Wir erwarten von Ihnen

- Ausbildung als Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge
- Teamfähig
 - enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen
 - Austausch im Team

Wir bieten Ihnen

- Arbeit in einem aufgestellten Klassen-Team
- Grosses SHP-Team als Ressource
- Hoher Stellenwert des integrativen Schulmodells

Kontakt und weitere Auskünfte

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Silvia Mallien, Schulleiterin, Tel. 056 298 04 52, E-Mail schulleitung@schule-untersiggenthal.ch, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung, welche Sie bitte bis am 28. März 2017 mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Schule Untersiggenthal, Sekretariat Schulpflege, sekretariat-schulpflege@schule-untersiggenthal.ch.



Einwohnergemeinde Lüsslingen-Nennigkofen

Die Gemeinde Lüsslingen-Nennigkofen sucht auf den 1. August 2018 oder nach Vereinbarung eine innovative und motivierte Persönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter, ca. 40 %

für die Primarstufe und den Kindergarten

An unserer Primarschule werden ca. 100 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse von einem motivierten Team bestehend aus 10 Lehrpersonen unterrichtet.

Ihr Aufgabengebiet

- operative Leitung der Schule im personellen, pädagogischen und administrativen Bereich
- Zusammenarbeit mit Lehrerkollegium, Eltern und Behörden
- Unterstützung der Lehrpersonen, besonders in anspruchsvollen Schulsituationen
- innovative Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- kompetente Vertretung der Schule in der Öffentlichkeit

Ihr Profil

- abgeschlossene oder vor Abschluss stehende Schulleiterausbildung
- pädagogische Grundausbildung und Berufserfahrung
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit
- Führungs- und Entscheidungsfähigkeit
- gute Kenntnisse im Organisations- und Projektmanagement
- hohe Sozialkompetenz, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

Wir bieten

- engagierte und motivierte Lehrpersonen und aufgeschlossene Behörden
- eingeführte Schulleitungs-, Schul- und Teamstrukturen
- Eine abwechslungsreiche Aufgabe
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Sind Sie interessiert, sich an unserer Schule mit Begeisterung langfristig einzusetzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Einwohnergemeinde Lüsslingen-Nennigkofen, Stelle Schulleitung, Bürenstrasse 104, 4574 Nennigkofen

Für Auskünfte stehen Ihnen Herbert Schluop, Gemeindepräsident Tel. 079 439 20 74 und Roland Liechti, Ressortleitung Bildung, Tel. 079 793 94 17 zur Verfügung.

Schule Fislisbach



Ich suche einen Partner, eine Partnerin

An der Schule Fislisbach werden rund 460 Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse unterrichtet. Unsere integrative Schule zeichnet sich durch eine hohe Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern aus. Die amtierende Schulleiterin wünscht sich eine motivierte Partnerin/einen motivierten Partner für eine gemeinsame Schulführung (Co-Schulleitung).

Wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 2018/2019, oder nach Vereinbarung, eine aufgestellte Führungspersönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter (55 %)

Ihre Aufgaben sind

- Operative Leitung der Schule im pädagogischen, personellen und administrativen Bereich
- Innovative und zukunftsgerichtete Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Wertschätzende Zusammenarbeit im Schulleitungsteam, mit dem Lehrerkollegium, den Eltern und Behörden
- Vertretung der Schule in der Öffentlichkeit

Sie bringen mit

- Hohe Team-, Kommunikations- und Sozialkompetenz
- Durchsetzungs- und Entscheidungsfreudigkeit
- Organisationstalent sowie vernetztes Denken
- Erfahrung in der Personalführung
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Zusatzausbildung als Schulleiter/Schulleiterin (abgeschlossen oder in Ausbildung)

Wir bieten Ihnen

- Eine moderne, voll funktionsfähige Schule mit Zielen und Visionen
- Eine herausfordernde Führungsaufgabe mit viel Bewegungs- und Entscheidungsfreiheiten
- Ein erfahrenes Schulführungsteam und ein kompetentes Sekretariat

Sind Sie bereit, diese Partnerschaft einzugehen? Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen: Schulpflege Fislisbach, Birnenstorferstrasse 11, 5442 Fislisbach oder elektronisch an: irene.ackermann@schulen-aargau.ch.

Noch nicht ganz sicher – die eine oder andere Frage? Unsere Co-Schulpflegepräsidenten, Walter Strickler (walter.strickler@schulen-aargau.ch, Tel. 079 419 73 90) und Stephan Richner (stephan.richner@schulen-aargau.ch, Tel. 076 349 77 01), geben Ihnen sehr gerne Auskunft.



EINWOHNERGEMEINDE LOHN-AMMANNSEGG

Die Schule Lohn-Ammannsegg ist eine engagierte, offene Schule. Sie ist bestrebt, Bildung in hoher Qualität zu vermitteln und die Anforderungen der Zeit ernst zu nehmen. Inklusion und altersdurchmisches Lernen sind wichtige Pfeiler der pädagogischen Grundhaltung.

Das Bildungsangebot umfasst Kindergarten und Primarschule, mit ca. 180 Schülerinnen und Schülern und 25 Lehrpersonen sowie eine Musikschule.

Wir suchen per 1. August 2018 eine/n **Schulleiter/-in 80–100 % Primar-** (70–90 %) / Musikschule (10 %)

Ihre Hauptaufgaben

- operative, pädagogische Führung der Schule
- Personalführung
- Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulqualität
- Sicherstellung des Informationsflusses inklusive Vertretung der Schule nach aussen
- Budgetierung und Finanzkontrolle im Schulbereich
- Mitwirkung in der Schulleitungskonferenz (Schulen Biberist)

Weitere Informationen zum Stellenprofil und dem Stellenangebot entnehmen Sie bitte der Website:

www.lohn-ammannsegg.ch

Kontakt und Auskünfte

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der bisherige Schulleiter, Herr Daniel Schütz, Tel. 079 788 25 63, www.schule-lohn-ammannsegg.ch.

Bewerbung

Bitte senden Sie Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Foto bis am 21. März 2018 an die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg, Gemeindepräsidium, Stöcklistrasse 2, 4573 Lohn-Ammannsegg, oder elektronisch an markus.sieber@lohnammannsegg.ch.



Auf Entdeckungsreise im Aargau

Sehen, staunen, erleben

Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Schulreise, einem Ausflug, der noch lange in Erinnerung bleibt? Dann sollten Sie unbedingt mit uns Kontakt aufnehmen. Der Aargau ist Wanderparadies und Kulturkanton. Hier finden Sie imposante Burgen, Schlösser und Klöster. Sie erzählen die faszinierende Geschichte der wichtigsten Adelsgeschlechter Europas. Vielleicht zieht es Sie aber auch an Originalschauplätze der römischen Kultur, denn ihr Einfluss war mitentscheidend für die Entwicklung unseres Landes. Oder Sie erleben Natur pur auf unterschiedlichen Touren durch herrliche Landschaften und Naturparks mit vielfältiger Flora und Fauna. Ja, und auch das sind wir: Energie- und High-tech-Kanton mit zahlreichen Institutionen und interessanten Besucherzentren. Wir unterstützen Sie gerne mit themenorientierten, stufengerechten und kostengünstigen Vorschlägen.

Kontaktieren Sie uns!

www.aargautourismus.ch